

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum 3. Januar 2003 (03.01.2003)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer WO 03/000693 A1

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: C07D 487/04, A61K 31/415, 31/53, A61P 25/28

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/EP02/06322

(22) Internationales Anmeldedatum:

10. Juni 2002 (10.06.2002)

(25) Einreichungssprache:

Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache:

Deutsch

(30) Angaben zur Priorität: 101 30 167.7 22. Juni 2001 (22.06.2001) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): BAYER AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; 51368 Leverkusen (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): ERGÜDEN, Jens, Kerim [DE/DE]; Bertolt-Brecht-Str. 2, 42489 Wülfrath (DE). BAUSER, Marcus [DE/DE]; Claudiusweg 3, 42115 Wuppertal (DE). BURKHARDT, Nils [DE/DE]: Hügelstr. 53, 40589 Düsseldorf (DE). FLUBACHER, Dietmar [DE/DE]; Schongauer Weg 57, 79110 Freiburg (DE). FRIEDL, Arno [DE/DE]; Im Hilgersfeld 53, 51427 Bergisch Gladbach (DE). GERLACH, Irene [DE/DE]; Kronenburgerstr. 15, 50935 Köln (DE). HINZ, Volker [DE/DE]; Oldenburger Str. 76, 50737 Köln (DE). JORK, Reinhard [DE/DE]; Spulerweg 43, 42781 Haan (DE). NAAB, Paul [DE/DE]; Amalienstr. 29, 42287 Wuppertal (DE). NIEWÖHNER, Ulrich [DE/DE]; Gartenstr. 3, 42929 Wermelskirchen (DE). REPP, Thorsten, Oliver [DE/DE]; In der Flecht 10, 50389 Wesseling (DE). SCHLEMMER, Karl-Heinz [DE/DE]; Wildsteig 22a, 42113 Wuppertal (DE). STOLTEFUSS, Juergen [DE/DE]; Parkstr. 20, 42781 Haan (DE). BRÜCKNER, David [DE/DE]; Fischerstr. 15, 45128 Essen (DE). HENDRIX, Martin [DE/DE]; Wolfskaul 8, 51061 Köln (DE). SCHAUSS, Dagmar [DE/DE]; Mittelstr. 36, 42697 Solingen (DE). TERSTEEGEN, Adrian [DE/DE]; Florastr. 32, 42553 Velbert (DE).

(74) Gemeinsamer Vertreter: BAYER AKTIENGE-SELLSCHAFT; 51368 Leverkusen (DE).

- (81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NO, NZ, OM, PH, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA, ZM, ZW.
- (84) Bestimmungsstaaten (regional): ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

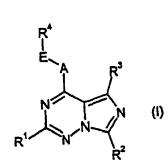
Erklärung gemäß Regel 4.17:

— hinsichtlich der Berechtigung des Anmelders, ein Patent zu beantragen und zu erhalten (Regel 4.17 Ziffer ii) für die folgenden Bestimmungsstaaten AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NO, NZ, OM, PH, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI,

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: IMIDAZOTRIAZINES FOR USE AS PHOSPHODIESTERASE INHIBITORS

(54) Bezeichnung: IMIDAZOTRIAZINE ALS PHOSPHODIESTERASE INHIBITOREN



WO 03/000693 A1

(57) Abstract: The invention relates to the novel imidazotriazines of general formula (I), to methods for their production, and to the use thereof for producing drugs for the treatment and/or the prophylaxis of neurodegenerative diseases, especially Parkinson's disease

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft neue Imidazotriazine der allgemeinen Formel (I), Verfahren zu ihrer Herstellung, und ihre Verwendung zur Herstellung von Arzneimitteln zur Behandlung und/oder Prophylaxe von neurodegenerativen Erkrankungen, insbesondere der Parkinsonschen Krankheit.

WO 03/000693 A1



SK, SL, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, UZ, VN, YU, ZA, ZM, ZW, ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG)

Veröffentlicht:

mit internationalem Recherchenbericht

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

10

15

20



IMIDAZOTRIAZINE ALS PHOSPHODIESTERASE INHIBITOREN

Die Erfindung betrifft neue Imidazotriazine, Verfahren zu ihrer Herstellung, und ihre Verwendung zur Herstellung von Arzneimitteln zur Behandlung und/oder Prophylaxe von neurodegenerativen Erkrankungen, insbesondere der Parkinsonschen Krankheit.

Die cyclischen Nucleotide cGMP und cAMP gehören zu den wichtigsten intrazellulären Botenstoffen. Bei der Regulation der Konzentrationen von cGMP und cAMP spielen Phosphodiesterasen (PDEs) eine wesentliche Rolle. Bisher sind 11 Phosphodiesterase-Isoenzymgruppen bekannt (PDE 1 – 7: Beavo et al. *Mol. Pharmacol.* 1994, 399-405; PDE 8 - 10: Soderling und Beavo *Curr. Opin. Cell Biol.* 2000, 12, 174-179; PDE 11: Fawcett et al. *Proc. Natl. Acad. Sci. U. S. A.* 2000, 97, 3702-3707).

Die PDE 10A hydrolysiert sowohl cAMP als auch cGMP (Fujishige J. Biol. Chem. 1999, 274, 18438-18445). Transkribierte PDE 10A wurde vor allem in den Putamenund Caudate Nucleus-Regionen des Gehirns sowie in Schilddrüsen- und Hodengewebe identifiziert. Im Vergleich zu normalem Gewebe wird die PDE 10A-mRNA außerdem verstärkt in bestimmten Tumorgeweben, wie beispielsweise in Geweben von Brust-, Leber-, Colon- und Lungentumoren exprimiert.

Die Synthese von 4-Amino-2,5-diphenyl-7-methylthio-imidazo[5,1-f]-[1,2,4]triazinen ist aus *Synthesis* 1989, 843-847 bekannt.

Im US-A-3,941,785 werden 2-Amino- imidazo[5,1-f]-[1,2,4]triazine als PDE-Inhibitoren mit spasmolytischer Wirkung zur Behandlung von Asthma, Bronchitis, chronischem Herzversagen sowie Hauterkrankungen beschrieben.

Die vorliegende Erfindung betrifft Verbindungen der allgemeinen Formel (I),

in welcher

5

R¹ für (C₆-C₁₀)-Aryl, das gegebenenfalls gleich oder verschieden durch Reste ausgewählt aus der Gruppe Halogen, Formyl, Carbamoyl, Cyano, Hydroxy, Trifluormethyl, Trifluoromethoxy, Nitro, (C₁-C₆)-Alkyl oder (C₁-C₆)-Alkoxy sowie gegebenenfalls durch einen Rest der Formel –SO₂NR⁵R⁶ substituiert ist, steht,

worin

R⁵ und R⁶ unabhängig voneinander Wasserstoff oder (C₁-C₆)-Alkyl bedeuten,

15

10

oder

NR⁵R⁶ über ein Stickstoffatom gebundenes, gegebenenfalls gleich oder verschieden durch Reste ausgewählt aus der Gruppe Oxo, Halogen, (C₁-C₆)-Alkyl und (C₁-C₆)-Acyl substituiertes, 4- bis 8-gliedriges Heterocyclyl bedeutet,

20

R² für einen gesättigten oder teilweise ungesättigten Kohlenwasserstoffrest mit 1 bis 10 Kohlenstoffatomen steht.

25

R³ für Methyl oder Ethyl steht,

A für O, S oder NR⁷ steht,

wobei

5

 R^7 Wasserstoff oder gegebenenfalls durch (C₁-C₃)-Alkoxy substituiertes (C₁-C₆)-Alkyl ist,

- 3 -

E für eine Bindung oder für (C₁-C₃)-Alkandiyl steht,

10

15

30

für (C₆-C₁₀)-Aryl oder 5- bis 10-gliedriges Heteroaryl steht, wobei Aryl und Heteroaryl gegebenenfalls gleich oder verschieden durch Reste ausgewählt aus der Gruppe Halogen, Formyl, Carboxyl, Carbamoyl, -SO₃H, Aminosulfonyl, Cyano, Hydroxy, Trifluormethyl, Trifluoromethoxy, Nitro, (C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkoxy, 1,3-Dioxa-propan-1,3-diyl, (C₁-C₆)-Alkylsulfinyl und (C₁-C₆)-Alkylsulfonyl, -NR⁸R⁹ und gegebenenfalls mit Methyl substituiertes, 5- bis 6-gliedriges Heteroaryl oder Phenyl substituiert sind,

20 worin

R⁸ und R⁹ unabhängig voneinander Wasserstoff, (C₁-C₆)-Alkyl oder (C₁-C₆)-Acyl bedeuten,

und deren Salze, Hydrate und/oder Solvate.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen können in stereoisomeren Formen, die sich entweder wie Bild und Spiegelbild (Enantiomere), oder die sich nicht wie Bild und Spiegelbild (Diastereomere) verhalten, existieren. Die Erfindung betrifft sowohl die Enantiomenren oder Diastereomeren oder deren jeweiligen Mischungen. Diese

20



Mischungen der Enantiomere und Diastereomere lassen sich in bekannter Weise in die stereoisomer einheitlichen Bestandteile trennen.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen können auch in Form ihrer Salze, Hydrate und/oder Solvate vorliegen.

Als <u>Salze</u> sind im Rahmen der Erfindung physiologisch unbedenkliche Salze der erfindungsgemäßen Verbindungen bevorzugt.

Physiologisch unbedenkliche Salze der erfindungsgemäßen Verbindungen können Säureadditionssalze der Verbindungen mit Mineralsäuren, Carbonsäuren oder Sulfonsäuren sein. Besonders bevorzugt sind z.B. Salze mit Chlorwasserstoffsäure, Bromwasserstoffsäure, Schwefelsäure, Phosphorsäure, Methansulfonsäure, Ehansulfonsäure, Toluolsulfonsäure, Benzolsulfonsäure, Naphthalindisulfonsäure, Essigsäure, Propionsäure, Milchsäure, Weinsäure, Zitronensäure, Fumarsäure, Maleinsäure oder Benzoesäure.

Als Salze können aber auch Salze mit üblichen Basen genannt werden, wie beispielsweise Alkalimetallsalze (z.B. Natrium- oder Kaliumsalze), Erdalkalisalze (z.B. Calcium- oder Magnesiumsalze) oder Ammoniumsalze, abgeleitet von Ammoniak oder organischen Aminen wie beispielsweise Diethylamin, Triethylamin, Ethyldiisopropylamin, Prokain, Dibenzylamin, N-Methylmorpholin, Dihydroabiethylamin, 1-Ephenamin oder Methyl-piperidin.

Hydrate der erfindungsgemäßen Verbindungen sind stöchiometrische Zusammensetzungen der Verbindungen oder seinen Salzen mit Wasser.

Solvate der erfindungsgemäßen Verbindungen sind stöchiometrische Zusammensetzungen der Verbindungen oder seinen Salzen mit Lösungsmittel.



Im Rahmen der vorliegenden Erfindung haben die Substituenten im Allgemeinen die folgende Bedeutung:

(C₁-C₆)-Acyl steht im Rahmen der Erfindung für einen geradkettigen oder verzweigten Acylrest mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen. Beispielsweise seien genannt: Acetyl, Ethylcarbonyl, Propylcarbonyl, Isopropylcarbonyl, Butylcarbonyl, Isobutylcarbonyl, Pentylcarbonyl und Hexylcarbonyl. Bevorzugt ist ein geradkettiger oder verzweigter Acylrest mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen. Besonders bevorzugt sind Acetyl und Ethylcarbonyl.

10

5

(C₁-C₃)-Alkandiyl steht im Rahmen der Erfindung für einen geradkettigen oder verzweigten Alkandiylrest mit 1 bis 3 Kohlenstoffatomen. Beispielsweise seien genannt Methylen, Ethylen, Ethan-1,1-diyl, Propylen, Propan-1,2-diyl, Propan-2,2-diyl. Bevorzugt ist Methylen.

15

(C₁-C₆)-Alkoxy steht für einen geradkettigen oder verzweigten Alkoxyrest mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen. Bevorzugt ist ein geradkettiger oder verzweigter Alkoxyrest mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen. Beispielsweise seien genannt: Methoxy, Ethoxy, n-Propoxy, Isopropoxy, tert.-Butoxy, n-Pentoxy und n-Hexoxy. Besonders bevorzugt ist ein geradkettiger oder verzweigter Alkoxyrest mit 1 bis 3 Kohlenstoffatomen.

20

(C₁-C₆)-Alkyl steht für einen geradkettigen oder verzweigten Alkylrest mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen. Bevorzugt ist ein geradkettiger oder verzweigter Alkylrest mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen. Beispielsweise seien genannt: Methyl, Ethyl, n-Propyl, Isopropyl, tert.-Butyl, n-Pentyl und n-Hexyl. Besonders bevorzugt ist ein geradkettiger oder verzweigter Alkylrest mit 1 bis 3 Kohlenstoffatomen.

25

30

(C₁-C₆)-Alkylsulfinyl steht für einen geradkettigen oder verzweigten Alkylsulfinylrest mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen. Bevorzugt ist ein geradkettiger oder verzweigter Alkylsulfinylrest mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen. Beispielsweise seien genannt: Methylsulfinyl, Ethylsulfinyl, n-Propylsulfinyl, Isopropylsulfinyl, tert.-Butylsulfinyl, n-



Pentylsulfinyl und n-Hexylsulfinyl. Besonders bevorzugt ist ein geradkettiger oder verzweigter Alkylsulfinylrest mit 1 bis 3 Kohlenstoffatomen.

(C₁-C₆)-Alkylsulfonyl steht für einen geradkettigen oder verzweigten Alkylsulfonylrest mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen. Bevorzugt ist ein geradkettiger oder verzweigter Alkylsulfonylrest mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen. Beispielsweise seien genannt: Methylsulfonyl, Ethylsulfonyl, n-Propylsulfonyl, Isopropylsulfonyl, tert.-Butylsulfonyl, n-Pentylsulfonyl und n-Hexylsulfonyl. Besonders bevorzugt ist ein geradkettiger oder verzweigter Alkylsulfonylrest mit 1 bis 3 Kohlenstoffatomen.

10

15

5

(C₁-C₆)-Alkylthio steht im Rahmen der Erfindung für einen geradkettigen oder verzweigten Alkylthiorest mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen. Bevorzugt ist ein geradkettiger oder verzweigter Alkylthiorest mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen. Beispielsweise seien genannt: Methylthio, Ethylthio, n-Propylthio, Isopropylthio, tert.-Butylthio, n-Pentylthio und n-Hexylthio. Besonders bevorzugt ist ein geradkettiger oder verzweigter Alkylthiorest mit 1 bis 3 Kohlenstoffatomen.

(C₆-C₁₀)-Aryl steht im Rahmen der Erfindung für einen aromatischen Rest mit 6 bis 10 Kohlenstoffatomen. Bevorzugte Arylreste sind Phenyl und Naphthyl.

20

<u>Halogen</u> steht im Rahmen der Erfindung im Allgemeinen für Fluor, Chlor, Brom und Jod. Bevorzugt sind Fluor, Chlor und Brom. Besonders bevorzugt sind Fluor und Chlor.

10

15

20

25

30

5- bis 10-gliedriges Heteroaryl steht im Rahmen der Erfindung im Allgemeinen für einen aromatischen, mono- oder bicyclischen Rest mit 5 bis 10 Ringatomen und bis zu 5 Heteroatomen aus der Reihe S, O und/oder N. Bevorzugt sind 5- bis 6-gliedrige Heteroaryle mit bis zu 4 Heteroatomen. Der Heteroarylrest kann über ein Kohlenstoffoder Heteroatom gebunden sein. Beispielsweise seien genannt: Thienyl, Furyl, Pyrrolyl, Thiazolyl, Oxazolyl, Imidazolyl, Pyridyl, Pyrimidyl, Pyridazinyl, Indolyl, Indazolyl, Benzofuranyl, Benzothiophenyl, Chinolinyl, Isochinolinyl.

Über ein Stickstoffatom gebundenes 4- bis 8-gliedriges Heterocyclyl steht im Rahmen der Erfindung im Allgemeinen für einen mono- oder polycyclischen, heterocyclischen Rest mit 4 bis 8 Ringatomen und bis zu 3, vorzugsweise 2 Heteroatomen bzw. Heterogruppen aus der Reihe N, O, S, SO, SO₂, wobei mindestens eines der Heteroatomen bzw. Heterogruppen ein Stickstoffatom ist. 5- bis 7-gliedriges Heterocyclyl ist bevorzugt. Mono- oder bicyclisches Heterocyclyl ist bevorzugt. Besonders bevorzugt ist monocyclisches Heterocyclyl. Als Heteroatome sind O, N und S bevorzugt. Die Heterocyclyl-Reste können gesättigt oder teilweise ungesättigt sein. Gesättigte Heterocyclyl-Reste sind bevorzugt. Die Heterocyclyl-Reste können über ein Kohlenstoffatom oder ein Heteroatom gebunden sein. Besonders bevorzugt sind 5- bis 7-gliedrige, monocyclische gesättigte Heterocyclylreste mit bis zu zwei Heteroatomen aus der Reihe O, N und S. Beispielsweise seien genannt: Pyrrolidin-2-yl, Pyrrolidin-3-yl, Pyrrolinyl, Piperidinyl, Morpholinyl, Perhydroazepinyl.

Ein gesättigter oder teilweise ungesättigter Kohlenwasserstoffrest mit 1 bis 10 Kohlenstoffatomen steht im Rahmen der Erfindung für einen geradkettigen oder verzweigten, cyclischen oder teilweise cyclischen, nicht-aromatischen, organischen Rest, der 1 bis 10 Kohlenstoffatome enthält, der eine bis mehrere Doppel- und/oder Dreifachbindungen enthalten kann und der abhängig vom Sättigungs- und Cyclisierungsgrad, mit Wasserstoffatomen abgesättigt ist. Gesättigte organische Reste sind bevorzugt. Der Kohlenwasserstoffrest kann aus einem geradkettigen oder verzweigten Alkyl-Rest bestehen, wobei zwei geminale, vicinale oder nicht benachbarte

15

Wasserstoffatome des Alkyl-Rests wiederum durch einen geradkettigen oder verzweigten Alkandiyl-Rest ersetzt sein können. Beispielsweise seien genannt: geradkettiges oder verzweigtes (C₁-C₁₀)-Alkyl, (C₃-C₁₀)-Cycloalkyl sowie insgesamt 3 bis 10 Kohlenstoffatome enthaltendes Mono- oder Di-alkyl-cycloalkyl, Cycloalkyl-alkyl, sowie [(Alkyl)cycloalkyl]alkyl. Beispielsweise seien genannt: Methyl, Ethyl, Vinyl, n-Propyl, i-Propyl, Allyl, Propargyl, Butyl, Pentyl, But-2-yl, n-Hept-3-yl, Cyclopropyl, 2-Methyl-cycloprop-1-yl, Cyclobutyl, Cyclopentyl, Cyclohexyl, 4,4-Dimethyl-cyclohexan-1,1-diyl, 4-tert.-Butyl-cyclohexyl, 2-Cyclohexyl-prop-1-yl.

Wenn Reste in den erfindungsgemäßen Verbindungen gegebenenfalls substituiert sind, ist, soweit nicht anders spezifiziert, eine Substitution mit bis zu drei gleichen oder verschiedenen Substituenten bevorzugt.

Die Verbindungen der allgemeinen Formel (I) können auch als Tautomere vorliegen, wie im Folgenden beispielhaft für A=NH gezeigt:

Eine weitere Ausführungsform der Erfindung betrifft Verbindungen der allgemeinen 20 Formel (I),

in welchen

für Phenyl, das gegebenenfalls gleich oder verschieden ein- bis zweifach durch Reste ausgewählt aus der Gruppe Fluor, Chlor, Methoxy, Ethoxy oder einen Rest der Formel -SO₂NR⁵R⁶ substituiert ist, steht,

wobei

NR⁵R⁶ über ein Stickstoffatom gebundenes, 5- bis 7-gliedriges Heterocyclyl ist,

-9-

5

- R² für (C₁-C₈)-Alkyl oder (C₃-C₈)-Cycloalkyl steht,
- R³ für Methyl oder Ethyl steht,
- 10 A für O oder NH steht,
 - E für eine Bindung steht,
- für Phenyl, das gegebenenfalls gleich oder verschieden durch Reste ausgewählt aus der Gruppe Fluor, Chlor, Methoxy oder Ethoxy substituiert ist, steht,

und deren Salze, Hydrate und/oder Solvate.

20 Eine weitere Ausführungsform der Erfindung betrifft Verbindungen der allgemeinen Formel (I),

in welcher

25 A für O oder NH steht, und

R¹, R², R³, E und R⁴ die obengenannte Bedeutung haben,

und deren Salze, Hydrate und/oder Solvate.

30

Eine weitere Ausführungsform der Erfindung betrifft Verbindungen der allgemeinen Formel (I),

in welcher

5

E für eine Bindung steht, und

R¹, R², R³, A und R⁴ die obengenannte Bedeutung haben,

und deren Salze, Hydrate und/oder Solvate.

Eine weitere Ausführungsform der Erfindung betrifft Verbindungen der allgemeinen Formel (I),

15 in welcher

 R^2 für $(C_1\text{-}C_8)$ -Alkyl oder $(C_3\text{-}C_8)$ -Cycloalkyl steht, und

R¹, R³, A, E und R⁴ die obengenannte Bedeutung haben,

20

und deren Salze, Hydrate und/oder Solvate.

Eine weitere Ausführungsform der Erfindung betrifft Verbindungen der allgemeinen Formel (I),

25

in welcher

R³ für Methyl steht, und

30 R¹, R², A, E und R⁴ die obengenannte Bedeutung haben,

und deren Salze, Hydrate und/oder Solvate.

Eine weitere Ausführungsform der Erfindung betrifft Verbindungen der allgemeinen Formel (I),

5

in welcher

- R⁴ für Phenyl, das ein- bis dreifach durch Methoxy substituiert ist, steht,
- 10 R¹, R², R³, A und E die obengenannte Bedeutung haben,

und deren Salze, Hydrate und/oder Solvate.

Eine weitere Ausführungsform der Erfindung betrifft Verbindungen der allgemeinen Formel (I),

in welcher

R⁴ für 3,4,5-Trimethoxyphenyl steht, und

20

15

R¹, R², R³, A und E die obengenannte Bedeutung haben,

und deren Salze, Hydrate und/oder Solvate.

Eine weitere Ausführungsform der Erfindung betrifft Verbindungen der allgemeinen Formel (I),

in welcher

30 R⁴ für 3,4,5-Trimethoxyphenyl steht,

- A für O oder NH steht,
- E für eine Bindung steht, und
- 5 R¹, R² und R³ die obengenannte Bedeutung haben,

und deren Salze, Hydrate und/oder Solvate.

Eine weitere Ausführungsform der Erfindung betrifft Verbindungen der allgemeinen 10 Formel (I),

in welcher

R² für (C₁-C₈)-Alkyl oder (C₃-C₈)-Cycloalkyl steht,

15

- R³ für Methyl oder Ethyl steht,
- R⁴ für 3,4,5-Trimethoxyphenyl steht,
- 20 A für O oder NH steht,
 - E für eine Bindung steht, und
 - R¹ die obengenannte Bedeutung hat,

25

und deren Salze, Hydrate und/oder Solvate.

Die Erfindung betrifft weiterhin Verfahren zur Herstellung der Verbindungen der Formel (I).

30

Bei Verfahren

[A] setzt man Verbindungen der allgemeinen Formel (II),

5

in welcher

R¹, R² und R³ die oben angegebene Bedeutung aufweisen,

10

mit Verbindungen der allgemeinen Formel (III),

15

in welcher

R⁴, A und E die oben angegebene Bedeutung aufweisen,

zu Verbindungen der allgemeinen Formel (I),

- 14 -

5 in welcher

10

15

20

25

R¹, R², R³, R⁴, A und E die oben angegebene Bedeutung aufweisen,

in inerten Lösungsmitteln, hierzu gehören Halogenkohlenwasserstoffe wie Methylenchlorid, Trichlormethan, Tetrachlormethan, Trichlorethan, Tetrachlorethan, 1,2-Dichlorethan oder Trichlorethylen, Ether wie Diethylether, Methyl-tert.-butylether, Dioxan, Tetrahydrofuran, Glykoldimethylether oder Diethylenglykoldimethylether, Kohlenwasserstoffe wie Benzol, Xylol, Toluol, Hexan, Cyclohexan oder Erdölfraktionen, oder andere Lösungsmittel wie Nitromethan, Ethylacetat, Dimethylformamid, Dimethylacetamid, 1,2-Dimethoxyethan, Dimethylsulfoxid, Acetonitril oder Pyridin, als Lösungsmittel sind bevorzugt Pyridin, Glykoldimethylether, Diethylenglykoldimethylether, Tetrahydrofuran, Dioxan oder Dimethylsulfoxid, oder ohne Lösungsmittel in der Schmelze, gegebenenfalls in Gegenwart einer Base, wie beispielsweise Alkalihydroxide wie Natrium- oder Kaliumhydroxid, oder Alkalicarbonate wie Cäsiumcarbonat, Natrium- oder Kaliumcarbonat, oder Natrium- oder Kaliummethanolat, oder Natrium- oder Kaliumethanolat oder Kalium-tert.butylat, oder Amide wie Natriumamid, Lithium-bis-(trimethylsilyl)amid, metallorganische Verbindungen oder Lithiumdiisopropylamid, Butyllithium oder Phenyllithium, oder andere Basen wie Natriumhydrid, DBU, Triethylamin oder Diisopropylethylamin, bevorzugt Natriumhydrid,

Triethylamin, Kalium-tert.-butylat oder DBU, gegebenenfalls in Gegenwart von Hilfsreagenzien, bevorzugt Kaliumfluorid oder Dimethylaminopyridin, gegebenenfalls in Gegenwart von Kronenether, bevorzugt 15-Krone-5, 18-Krone-8 oder 12-Krone-4, bevorzugt in einem Temperaturbereich von Raumtemperatur bis zum Rückfluß der Lösungsmittel bei Normaldruck, um.

Die Verbindungen der allgemeinen Formel (III) sind bekannt oder lassen sich nach bekannten Verfahren aus den entsprechenden Edukten synthetisieren.

10 Bei Verfahren

[B] setzt man Verbindungen der allgemeinen Formel (IV),

15

in welcher

 R^1 , R^2 und R^3 die oben angegebene Bedeutung aufweisen,

20 mit Verbindungen der allgemeinen Formel (V),

in welcher

25

R⁴ und E die oben angegebene Bedeutung aufweisen, und

X¹ für eine Abgangsgruppe, bevorzugt Mesylat, Tosylat oder Halogen, besonders bevorzugt Brom oder Jod, steht,

zu Verbindungen der allgemeinen Formel (Ia),

in welcher

10

15

20

25

5

R¹, R², R³, R⁴ und E die oben angegebene Bedeutung aufweisen,

in inerten Lösungsmitteln, hierzu gehören Halogenkohlenwasserstoffe wie Methylenchlorid, Trichlormethan, Tetrachlormethan, Trichlorethan, Tetrachlorethan, 1,2-Dichlorethan oder Trichlorethylen, Ether wie Diethylether, Methyl-tert.-butylester, Dioxan, Tetrahydrofuran, Glykoldimethylether oder Diethylenglykoldimethylether, Kohlenwasserstoffe wie Benzol, Xylol, Toluol, Hexan, Cyclohexan oder Erdölfraktionen, oder andere Lösungsmittel wie Nitromethan, Ethylacetat, Dimethylformamid, Dimethylacetamid, 1,2-Dimethoxyethan, Dimethylsulfoxid, Acetonitril oder Pyridin, bevorzugt sind Dimethylsulfoxid, Dimethylformamid oder Tetrahydrofuran, gegebenenfalls in Gegenwart einer Base, wie beispielsweise Alkalicarbonate wie Cäsiumcarbonat, Natrium- oder Kaliumcarbonat, oder Kaliumtert.butylat, oder Amide wie Natriumamid, Lithium-bis-(trimethylsilyl)amid, Lithiumdiisopropylamid, oder metallorganische Verbindungen wie Butyllithium oder Phenyllithium, oder andere Basen wie Natriumhydrid, DBU, Triethylamin oder Diisopropylethylamin, bevorzugt Triethylamin, Natriumcarbonat oder Natrium-

hydrogencarbonat, bevorzugt in einem Temperaturbereich von Raumtemperatur bis zum Rückfluß der Lösungsmittel bei Normaldruck, um.

Die Verbindungen der allgemeinen Formel (V) sind bekannt oder lassen sich nach bekannten Verfahren aus den entsprechenden Edukten synthetisieren.

Zur Herstellung der Verbindungen der Formel (II) setzt man Verbindungen der allgemeinen Formel (VI),

$$\begin{array}{c|c}
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & & & \\
 & &$$

10

5

in welcher

R¹, R² und R³ die oben angegebene Bedeutung aufweisen,

15

mit 1,2,4-Triazol in Gegenwart eines Chlorierungsmittels, bevorzugt Phosphoroxychlorid, Phosphorpentachlorid, Sulfurylchlorid und/oder Thionylchlorid,

einer Base, wie beispielsweise Alkalicarbonate wie Cäsiumcarbonat, Natrium- oder

gegebenenfalls in inerten Lösungsmitteln, hierzu gehören Halogenkohlenwasserstoffe wie Methylenchlorid, Trichlormethan, Tetrachlormethan, Trichlorethan,
Tetrachlorethan, 1,2-Dichlorethan oder Trichlorethylen, Ether wie Diethylether,
Methyl-tert.-butylether, Dioxan, Tetrahydrofuran, Glykoldimethylether oder Diethylenglykoldimethylether, Kohlenwasserstoffe wie Benzol, Xylol, Toluol, Hexan,
Cyclohexan oder Erdölfraktionen, oder andere Lösungsmittel wie Nitromethan,
Dimethylformamid, Dimethylacetamid, 1,2-Dimethoxyethan, Dimethylsulfoxid,
Acetonitril, Diethylphenylamin oder Pyridin, bevorzugt sind Pyridin, Trichlormethan, Diethylphenylamin, Dioxan oder Acetonitril, gegebenenfalls in Gegenwart

Kaliumcarbonat, oder andere Basen wie DBU, Triethylamin, Diethylphenylamin oder Diisopropylethylamin, bevorzugt sind Triethylamin, Pyridin oder Diethylphenylamin, bevorzugt in einem Temperaturbereich von -20 °C bis Raumtemperatur bei Normaldruck, um (vgl. z.B. Knutsen et al. *J. Chem. Soc., Perkin Trans 1*, 1985, 621-630; A. Kraszewski, J. Stawinski, *Tetrahedron Lett.* 1980, 21, 2935).

Zur Herstellung der Verbindungen der Formel (VIa),

10

5

in welcher

R² und R³ die oben angegebene Bedeutung aufweisen,

15

R⁵ und R⁶ unabhängig voneinander für Wasserstoff oder (C₁-C₆)-Alkyl stehen,

oder

NR⁵R⁶ für ein über ein Stickstoffatom gebundenes, gegebenenfalls gleich oder verschieden durch Reste ausgewählt aus der Gruppe Oxo, Halogen, (C₁-C₆)-Alkyl und (C₁-C₆)-Acyl, substituiertes 4- bis 8-gliedriges Heterocyclyl steht, und

R⁷ für Wasserstoff, Halogen, Formyl, Carbamoyl, Cyano, Hydroxy, Trifluoromethoxy, Nitro, (C₁-C₆)-Alkyl oder (C₁-C₆)-Alkoxy steht,

setzt man Verbindungen der allgemeinen Formel (VIb),

5

in welcher

10 R², R³ und R⁷ die oben angegebene Bedeutung aufweisen,

in zwei Stufen zunächst mit Chlorsulfonsäure und anschließend mit Verbindungen der Formel (VII),

in welcher

R⁵ und R⁶ die oben angegebene Bedeutung aufweisen, um.

20

25

Die erste Stufe wird gegebenenfalls in inerten Lösungsmitteln, hierzu gehören Halogenkohlenwasserstoffe wie Methylenchlorid, Trichlormethan, Tetrachlormethan, Trichlorethan, Tetrachlorethan, 1,2-Dichlorethan oder Trichlorethylen, Ether wie Diethylether, Methyl-tert.-butylether, Dioxan, Tetrahydrofuran, Glykoldimethylether oder Diethylenglykoldimethylether, Kohlenwasserstoffe wie Benzol, Xylol, Toluol, Hexan, Cyclohexan oder Erdölfraktionen, oder andere Lösungsmittel wie Nitro-



methan, Dimethylacetamid, 1,2-Dimethoxyethan, Dimethylsulfoxid, Acetonitril oder Pyridin, bevorzugt sind Methylenchlorid, Trichlormethan, Tetrahydrofuran oder 1,2-Dichlorethan, bevorzugt in einem Temperaturbereich von -20°C bis Raumtemperatur bei Normaldruck durchgeführt.

5

10

15

Die zweite Stufe wird in inerten Lösungsmitteln, hierzu gehören Halogen-kohlenwasserstoffe wie Methylenchlorid, Trichlormethan, Tetrachlormethan, Trichlorethan, Tetrachlorethan, 1,2-Dichlorethan oder Trichlorethylen, Ether wie Diethylether, Methyl-tert.-butylether, Dioxan, Tetrahydrofuran, Glykoldimethylether oder Diethylenglykoldimethylether, Kohlenwasserstoffe wie Benzol, Xylol, Toluol, Hexan, Cyclohexan oder Erdölfraktionen, oder andere Lösungsmittel wie Nitromethan, Dimethylformamid, Dimethylacetamid, 1,2-Dimethoxyethan, Dimethylsulfoxid, Acetonitril oder Pyridin, bevorzugt sind Methylenchlorid, Trichlormethan, Tetrahydrofuran oder Dimethylformamid, bevorzugt in einem Temperaturbereich von Raumtemperatur bis zum Rückfluß der Lösungsmittel bei Normaldruck durchgeführt.

Die Verbindungen der allgemeinen Formel (VII) sind bekannt oder lassen sich nach bekannten Verfahren aus den entsprechenden Edukten synthetisieren.

20

25

30

Zur Herstellung der Verbindungen der Formel (IV) setzt man Verbindungen der allgemeinen Formel (VI) mit Phosphorpentasulfid gegebenenfalls in inerten Lösungsmitteln, hierzu gehören Halogenkohlenwasserstoffe wie Methylenchlorid, Trichlormethan, Tetrachlormethan, Trichlorethan, Tetrachlorethan, 1,2-Dichlorethan oder Trichlorethylen, Ether wie Diethylether, Methyl-tert.-butylether, Dioxan, Tetra-hydrofuran, Glykoldimethylether oder Diethylenglykoldimethylether, Kohlenwasserstoffe wie Benzol, Xylol, Toluol, Hexan, Cyclohexan oder Erdölfraktionen, oder andere Lösungsmittel wie Nitromethan, 1,2-Dimethoxyethan, Dimethylsulfoxid, Acetonitril oder Pyridin, bevorzugt ist Pyridin, bevorzugt in einem Temperaturbereich von 50 °C bis zum Rückfluß der Lösungsmittel bei Normaldruck, um. (vgl. z.B. Knutsen et al. J. Chem. Soc., Perkin Trans 1, 1984, 229-238).

10

Gegebenenfalls wird diese Reaktion auch mit Lawesson-Reagenz in inerten Lösungsmitteln, hierzu gehören Halogenkohlenwasserstoffe wie Methylenchlorid, Trichlormethan, Tetrachlormethan, Trichlorethan, Tetrachlorethan, 1,2-Dichlorethan oder Trichlorethylen, Ether wie Diethylether, Methyl-tert.-butylether, Dioxan, Tetrahydrofuran, Glykoldimethylether oder Diethylenglykoldimethylether, Kohlenwasserstoffe wie Benzol, Xylol, Toluol, Hexan, Cyclohexan oder Erdölfraktionen, oder andere Lösungsmittel wie Nitromethan, 1,2-Dimethoxyethan, Dimethylsulfoxid oder Pyridin, bevorzugt sind Toluol oder Xylol, bevorzugt in einem Temperaturbereich von 50 °C bis zum Rückfluß der Lösungsmittel bei Normaldruck, durchgeführt.

Zur Herstellung der Verbindungen der Formel (VI) setzt man Verbindungen der allgemeinen Formel (VIII),

15

in welcher

R¹, R² und R³ die oben angegebene Bedeutung aufweisen,

20

25

mit geeigneten Dehydratisierungsreagenzien (z.B. Lewis-Säuren), bevorzugt Phosphoroxychlorid, Phosphorpentoxid, Polyphosphorsäure oder Methylsulfonsäurechlorid, gegebenenfalls in inerten Lösungsmitteln, hierzu gehören Halogenkohlenwasserstoffe wie Methylenchlorid, Trichlormethan, Tetrachlormethan, Trichlorethan, Tetrachlorethan, 1,2-Dichlorethan oder Trichlorethylen, Ether wie Diethylether, Methyl-tert.-butylether, Dioxan, Tetrahydrofuran, Glykoldimethylether oder Diethylenglykoldimethylether, Kohlenwasserstoffe wie Benzol, Xylol, Toluol, Hexan, Cyclohexan oder Erdölfraktionen, oder andere Lösungsmittel wie Nitro-

methan, Dimethylacetamid, 1,2-Dimethoxyethan, Dimethylsulfoxid, Acetonitril oder Pyridin, bevorzugt ist 1,2-Dichlorethan, bevorzugt in einem Temperaturbereich von 40°C bis zum Rückfluß der Lösungsmittel bei Normaldruck, um. (vgl. z.B. Charles et al. J. Chem. Soc., Perkin Trans 1, 1980, 1139).

5

Verbindungen der Formel (VIb) werden aus Verbindungen der Formel (VIII),

in welcher

10 R¹ für Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen, Formyl, Carbamoyl, Cyano, Hydroxy, Trifluoromethoxy, Nitro, (C₁-C₆)-Alkyl oder (C₁-C₆)-Alkoxy substituiert ist, steht,

unter den gleichen Bedingungen wie Verbindungen der Formel (VI) hergestellt.

15

Zur Herstellung der Verbindungen der Formel (VIII) setzt man Verbindungen der allgemeinen Formel (IX),

20

oder deren Salze, z.B. Hydrochlorid-Salze,

in welcher

25 R¹ und R³ die oben angegebene Bedeutung aufweisen,

mit Verbindungen der allgemeinen Formel (X),

$$Y^1$$
 R^2 (X)

5 in welcher

10

15

20

25

R² die oben angegebene Bedeutung aufweist, und

Y¹ für Halogen, bevorzugt Brom oder Chlor, oder Hydroxy steht,

im Falle, dass Y1 für Halogen steht,

in inerten Lösungsmitteln, hierzu gehören Halogenkohlenwasserstoffe wie Methylenchlorid, Trichlormethan, Tetrachlormethan, Trichlorethan, Tetrachlorethan, 1,2-Dichlorethan oder Trichlorethylen, Ether wie Diethylether, Methyl-tert.-butylether, Dioxan, Tetrahydrofuran, Glykoldimethylether oder Diethylenglykoldimethylether, Kohlenwasserstoffe wie Benzol, Xylol, Toluol, Hexan, Cyclohexan oder Erdölfraktionen, oder andere Lösungsmittel wie Nitromethan, Ethylacetat, Aceton, Dimethylformamid, Dimethylacetamid, 1,2-Dimethoxyethan, 2-Butanon, Dimethylsulfoxid, Acetonitril, Pyridin oder Hexamethylphosphorsäuretriamid, bevorzugt sind Tetrahydrofuran oder Methylenchlorid, gegebenenfalls in Gegenwart einer Base, wie beispielsweise Alkalihydroxide wie Natrium- oder Kaliumhydroxid, oder Alkalicarbonate wie Cäsiumcarbonat, Natrium- oder Kaliumcarbonat, oder Amide wie Lithiumdiisopropylamid, oder andere Basen wie DBU, Triethylamin oder Diisopropylethylamin, bevorzugt Triethylamin, bevorzugt in einem Temperaturbereich von 0°C bis 50°C bei Normaldruck,

im Falle, dass Y1 für Hydroxy steht,

10

15

20

25

30

in inerten Lösungsmitteln, hierzu gehören Halogenkohlenwasserstoffe wie Methylenchlorid, Trichlormethan, Tetrachlormethan, Trichlorethan, Tetrachlorethan, 1,2-Dichlorethan oder Trichlorethylen. Ether wie Diethylether, Methyl-tert,-butylether, Dioxan, Tetrahydrofuran, Glykoldimethylether oder Diethylenglykoldimethylether, Kohlenwasserstoffe wie Benzol, Xylol, Toluol, Hexan, Cyclohexan oder Erdölfraktionen, oder andere Lösungsmittel wie Nitromethan, Ethylacetat, Aceton, Dimethylformamid, Dimethylacetamid, 1,2-Dimethoxyethan, Dimethylsulfoxid, Acetonitril oder Pyridin, bevorzugt sind Tetrahydrofuran, Dimethylformamid oder Methylenchlorid, in Gegenwart von üblichen Kondensationsmitteln, bevorzugt Carbodiimide wie z.B. N,N'-Diethyl-, N,N,'-Dipropyl-, N,N'-Diisopropyl-, N,N'-Dicyclohexylcarbodiimid, N-(3-Dimethylaminoisopropyl)-N'-ethylcarbodiimid-Hydrochlorid (EDC), N-Cyclohexylcarbodiimid-N'-propyloxymethyl-Polystyrol (PS-Carbodiimid) oder Carbonylverbindungen wie Carbonyldiimidazol, oder 1,2-Oxazoliumverbindungen wie 2-Ethyl-5-phenyl-1,2-oxazolium-3-sulfat oder 2-tert.-Butyl-5-methyl-isoxazolium-perchlorat, oder Acylaminoverbindungen wie 2-Ethoxy-1-ethoxycarbonyl-1,2-dihydrochinolin, oder Propanphosphonsäureanhydrid, oder Isobutylchloroformat, oder Bis-(2-oxo-3-oxazolidinyl)-phosphorylchlorid oder Benzotriazolyloxy-tri(dimethylamino)phosphoniumhexafluorophosphat, oder O-(Benzotriazol-1-yl)-N,N,N',N'-tetra-methyluronium-hexafluorophosphat (HBTU), 2-(2-Oxo-1-(2H)-pyridyl)-1,1,3,3-tetramethyluroniumtetrafluoroborat (TPTU) oder O-(7-Azabenzotriazol-1-yl)-N,N,N',N'-tetramethyl-uroniumhexafluorophosphat (HATU), oder 1-Hydroxybenztriazol (HOBt), oder Benzotriazol-1-yloxytris(dimethylamino)-phosphoniumhexafluorophosphat (BOP), oder Mischungen aus diesen, gegebenenfalls in Gegenwart einer Base, bevorzugt Alkalicarbonate z.B. Natrium- oder Kaliumcarbonat, oder -hydrogencarbonat, oder organische Basen wie Trialkylamine z.B. Triethylamin, N-Methylmorpholin, N-Methylpiperidin, 4- Dimethylaminopyridin oder Diisopropylethylamin, besonders bevorzugt ist die Kombination von N-(3-Dimethylaminoisopropyl)-N'-ethylcarbodiimid-Hydrochlorid (EDC) und 1-Hydroxy-(HOBt), sowie die Kombination von Benzotriazol-1-yloxybenztriazol tris(dimethylamino)phosphonium-hexafluorophosphat (BOP) und Triethylamin, bevorzugt in einem Temperaturbereich von Raumtemperatur bis 50°C bei Normaldruck, um.

Die Verbindungen der allgemeinen Formel (X) sind bekannt oder lassen sich nach bekannten Verfahren aus den entsprechenden Edukten synthetisieren.

Zur Herstellung der Verbindungen der Formel (IX) setzt man Verbindungen der allgemeinen Formel (VIIIa)

10

5

in welcher

R¹ und R³ die oben angegebene Bedeutung aufweisen,

15

20

25

mit einer geeigneten Säure in inerten Lösungsmitteln, hierzu gehören Halogenkohlenwasserstoffe wie Methylenchlorid, Trichlormethan, Tetrachlormethan, Trichlorethan, Tetrachlorethan, 1,2-Dichlorethan oder Trichlorethylen, Ether wie Diethylether, Methyl-tert.-butylether, Dioxan, Tetrahydrofuran, Glykoldimethylether
oder Diethylenglykoldimethylether, Alkohole wie Methanol, Ethanol, n-Propanol,
iso-Propanol, n-Butanol oder tert.-Butanol, Kohlenwasserstoffe wie Benzol, Xylol,
Toluol, Hexan, Cyclohexan oder Erdölfraktionen, oder andere Lösungsmittel wie
Nitromethan, Ethylacetat, Aceton, Dimethylformamid, Dimethylacetamid, 1,2Dimethoxyethan, 2-Butanon, Dimethylsulfoxid, Acetonitril oder Pyridin, bevorzugt
sind Methanol oder Ethanol, in Gegenwart einer Säure, wie Trifluoressigsäure,
Schwefelsäure, Chlorwasserstoff, Bromwasserstoff und Essigsäure oder deren
Gemisch gegebenenfalls unter Zusatz von Wasser, besonders bevorzugt ist

Chlorwasserstoff oder Chlorwasserstoff/Wasser, bevorzugt in einem Temperaturbereich von Raumtemperatur bis 100 °C bei Normaldruck, um.

- 26 -

Zur Herstellung der Verbindungen der Formel (VIII) setzt man Verbindungen der allgemeinen Formel (XI),

oder deren Salze, z.B. Hydrochlorid- oder Hydrobromid-Salze,

10

5

in welcher

R¹ die oben angegebene Bedeutung aufweist,

15 in der ersten Stufe mit Hydrazin in inerten Lösungsmitteln, die sich unter den Reaktionsbedingungen nicht verändern, z.B. Alkohole wie Methanol, Ethanol, n-Propanol, iso-Propanol, n-Butanol oder tert.-Butanol, oder andere Lösungsmittel wie Dimethylformamid oder Dimethylsulfoxid, bevorzugt sind Methanol oder Ethanol, in einem Temperaturbereich von -10 °C bis 50 °C bei Normaldruck (vgl. z.B. K.M. 20 Doyle, F. Kurzer, Synthesis 1974, 583),

und anschließend mit Verbindungen der Formel (XII),

25 in welcher

R² und R³ die oben angegebene Bedeutung aufweisen, und

R⁸ für (C₁-C₄)-Alkyl, bevorzugt Methyl oder Ethyl, steht,

- in inerten Lösungsmitteln, z.B. Alkohole wie Methanol, Ethanol, n-Propanol, iso-Propanol, n-Butanol oder tert.-Butanol, oder andere Lösungsmittel wie Dimethylformamid oder Dimethylsulfoxid, bevorzugt sind Methanol oder Ethanol, in einem Temperaturbereich von Raumtemperatur bis zum Rückfluß der Lösungsmittel bei Normaldruck, um.
- Verbindungen der Formel (VIIIa) werden unter Verwendung von Verbindungen der Formel (XI) und Verbindungen der Formel (XII),

in welcher

15 R² für Methyl steht,

unter den gleichen Bedingungen wie Verbindungen der Formel (VIII) hergestellt.

Zur Herstellung der Verbindungen der Formel (XI) setzt man Verbindungen der 20 allgemeinen Formel (XIII),

$$R^{1}Y^{2}$$
 (XIII)

in welcher

25

R¹ die oben angegebene Bedeutung aufweist, und

- Y² für Cyano oder Methoxycarbonyl steht,
- in inerten Lösungsmitteln, hierzu gehören Halogenkohlenwasserstoffe wie Methylenchlorid, Trichlormethan, Tetrachlormethan, Trichlorethan, Tetrachlorethan,

15



1,2-Dichlorethan oder Trichlorethylen, Ether wie Diethylether, Methyl-tert.-butylether, Dioxan, Tetrahydrofuran, Glykoldimethylether oder Diethylenglykoldimethylether, Kohlenwasserstoffe wie Benzol, Xylol, Toluol, Hexan, Cyclohexan oder Erdölfraktionen, oder andere Lösungsmittel wie 1,2-Dimethoxyethan, Acetonitril oder Pyridin, bevorzugt Toluol mit Trimethylaluminium in Hexan und Ammoniumchlorid zunächst bei -20°C und anschließend bei Raumtemperatur bis 80°C bei Normaldruck (vgl. z.B. R.S. Garigipati, *Tetrahedron Lett.* 1990, 31, 1969-1972), oder

10 wenn Y² für Cyano steht,

mit Ammoniumbromid oder -chlorid und gasförmigem Ammoniak bei 140°C bis 150°C im Autoklaven, oder mit Lithium-bis(trimethylsilyl)amin und Chlorwasserstoff in Diethylether (vgl. R.T. Boeré, et al., *J. Organomet. Chem.* 1987, 331, 161-167), um.

Die Verbindungen der allgemeinen Formel (XIII) sind bekannt oder lassen sich nach bekannten Verfahren aus den entsprechenden Edukten synthetisieren.

Anstelle von Verbindungen der Formel (XI) können auch Verbindungen der Formel (XIV),

$$R^{1} \underbrace{\hspace{1cm} \stackrel{\text{NH}}{\sim}}_{\text{S-CH}_{3}} \hspace{1cm} (\text{XIV})$$

25 in welcher

R¹ die oben angegebene Bedeutung aufweist.

eingesetzt werden, die nach Literatur K.M. Doyle, F. Kurzer, *Synthesis* 1974, 583 hergestellt werden.

Die Verbindungen der allgemeinen Formel (XIV) sind bekannt oder lassen sich nach bekannten Verfahren aus den entsprechenden Edukten synthetisieren.

Zur Herstellung der Verbindungen der Formel (XII) setzt man Verbindungen der allgemeinen Formel (XV),

$$HO \xrightarrow{R^3} \overset{H}{O} R^2 \qquad (XV)$$

in welcher

R² und R³ die oben angegebene Bedeutung aufweisen,

mit Verbindungen der allgemeinen Formel (XVI),

15

in welcher

- 20 R⁸ die oben angegebene Bedeutung aufweist, und
 - X¹ für Halogen, bevorzugt Chlor oder Brom steht,

in inerten Lösungsmitteln, hierzu gehören Halogenkohlenwasserstoffe wie Methylenchlorid, Trichlormethan, Tetrachlormethan, Trichlorethan, Tetrachlorethan, 1,2-Dichlorethan oder Trichlorethylen, Ether wie Diethylether, Methyl-tert.-butylether, Dioxan, Tetrahydrofuran, Glykoldimethylether oder Diethylenglykoldimethylether, Kohlenwasserstoffe wie Benzol, Xylol, Toluol, Hexan, Cyclohexan oder Erdölfraktionen, oder andere Lösungsmittel wie Nitromethan, Ethylacetat, Aceton, Dimethylformamid, Dimethylacetamid, 1,2-Dimethoxyethan, 2-Butanon, Dimethylsulfoxid, Acetonitril oder Pyridin, bevorzugt Tetrahydrofuran oder Diethylether, gegebenenfalls in Gegenwart einer Base, wie beispielsweise Alkalicarbonate wie Cäsiumcarbonat, Natrium- oder Kaliumcarbonat, oder Kalium-tert.-butylat, oder Amide wie Natriumamid, Lithium-bis-(trimethylsilyl)amid, Lithiumdiisopropylamid, oder andere Basen wie Natriumhydrid, DBU, Triethylamin, Pyridin, Piperidin oder Diisopropylethylamin, bevorzugt Pyridin, Natriumhydrid, Kalium-tert.-butylat, Lithiumdiisopropylamid, Piperidin oder Triethylamin, gegebenenfalls in Gegenwart eines Katalysators wie Dimethylaminopyridin bei Raumtemperatur bis zum Rückfluß der Lösungsmittel bei Normaldruck (vgl. z.B. Charles, J. Chem. Soc., Perkin Trans. 1, 1980, 1139), um.

15

20

10

5

Die Verbindungen der allgemeinen Formel (XVI) sind bekannt oder lassen sich nach bekannten Verfahren aus den entsprechenden Edukten synthetisieren.

Zur Herstellung der Verbindungen der Formel (XV) setzt man Verbindungen der allgemeinen Formel (XVII),

$$HO \xrightarrow{O} NH_2 \qquad (XVII)$$

in welcher

 \mathbb{R}^3

25

die oben angegebene Bedeutung aufweist,

mit Verbindungen der allgemeinen Formel (XVIII),

$$X^2$$
 (XVIII)

in welcher

5

10

15

20

25

R² die oben angegebene Bedeutung aufweist, und

X² für Halogen, bevorzugt Chlor oder Brom steht,

in inerten Lösungsmitteln, hierzu gehören Halogenkohlenwasserstoffe wie Methylenchlorid, Trichlormethan, Tetrachlormethan, Trichlorethan, Tetrachlorethan, 1,2-Dichlorethan oder Trichlorethylen, Ether wie Diethylether, Methyl-tert,-butylether, Dioxan, Tetrahydrofuran, Glykoldimethylether oder Diethylenglykoldimethylether. Kohlenwasserstoffe wie Benzol, Xylol, Toluol, Hexan, Cyclohexan oder Erdölfraktionen, oder andere Lösungsmittel wie Nitromethan, Ethylacetat, Aceton, Dimethylformamid, Dimethylacetamid, 1,2-Dimethoxyethan, 2-Butanon, Dimethylsulfoxid, Acetonitril oder Pyridin, bevorzugt Methylenchlorid, gegebenenfalls in Gegenwart einer Base, wie beispielsweise Alkalihydroxide wie Natrium- oder Kaliumhydroxid, gegebenenfalls in einer Mischung mit Wasser, oder Alkalicarbonate wie Cäsiumcarbonat, Natrium- oder Kaliumcarbonat, oder Kalium-tert.butylat, oder Amide wie Natriumamid, Lithium-bis-(trimethylsilyl)amid, Lithiumdiisopropylamid, oder andere Basen wie DBU, Triethylamin, Pyridin, Piperidin oder Diisopropylethylamin, bevorzugt Triethylamin, Natrium- oder Kaliumhydroxid in einer Mischung mit Wasser, gegebenenfalls in Gegenwart von Trimethylsilylchlorid bei -10°C bis zum Rückfluß der Lösungsmittel bei Normaldruck, um.

Die Verbindungen der allgemeinen Formel (XVII) und (XVIII) sind bekannt oder lassen sich nach bekannten Verfahren aus den entsprechenden Edukten synthetisieren.



Für die Synthesen von Zwischenstufen von Verbindungen der Formel (I) finden gegebenenfalls auch die in WO 99/24433 und EP-A-1 092 719 beschriebenen Synthesemethoden Verwendung.

- Funktionelle Gruppen werden gegebenenfalls während der Synthesen mit geeigneten, gängigen Schutzgruppen geschützt, die anschließend wieder mit gängigen Synthesemethoden abgespalten werden (vgl. T.W. Greene, P. Wots, "Protective Groups in Organic Synthesis", 2.Aufl., Wiley; New York, 1991).
- Die oben beschriebenen Verfahren können durch die folgenden Formelschemata beispielhaft erläutert werden:

Schema 1:

Schema 2: Verfahren [A]

Schema 3: Verfahren [B]

5

Die erfindungsgemäßen Verbindungen der allgemeinen Formel (I) eignen sich zur Verwendung als Medikamente in der Behandlung von Menschen und Tieren.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen zeigen ein nicht vorhersehbares, wertvolles pharmakologisches Wirkspektrum.

Sie zeichnen sich als PDE 10A-Inhibitoren aus.



Die erfindungsgemäßen Verbindungen können aufgrund ihrer pharmakologischen Eigenschaften allein oder in Kombination mit anderen Arzneimitteln zur Behandlung und/oder Prävention der Parkinsonschen Erkrankung und von Krebs eingesetzt werden.

5

Außerdem wird zum ersten Mal gezeigt, dass selektive PDE 10A-Inhibitoren in Tiermodellen für die Parkinsonsche Krankheit wirken.

Die *in vitro*-Wirkung der erfindungsgemäßen Verbindungen kann mit folgenden biologischen Assays gezeigt werden:

In vitro Enzym-Inhibitionstests:

Inhibition der PDE 10A

15

20

PDE10A (WO 01/29 199, Fig. 1A) wird in Sf9 Insektenzellen (Invitrogen, Carlsbad, CA) mit Hilfe des Bac-to-BacTM Baculovirus Expressionssystems von Life Technologies (Gaithersburg, MD) rekombinant in voller Länge exprimiert. 48 h nach der Infektion werden die Zellen geerntet und in 20 mL (pro 1L Kultur) Lysispuffer (50 mM Tris-HCl, pH 7.4, 50 mM NaCl, 1 mM MgCl₂, 1.5 mM EDTA, 10% Glycerin plus 20 μL Protease Inhibitor Cocktail Set III [CalBiochem, La Jolla, CA USA]) suspendiert. Die Zellen werden bei 4°C für 1 Minute mit Ultraschall behandelt und anschließend für 30 Minuten bei 4°C mit 10000 Upm zentrifugiert. Der Überstand (PDE10A Präparat) wurde gesammelt und bei –20°C aufbewahrt.

25

30

Die Testsubstanzen werden zur Bestimmung ihrer *in vitro* Wirkung an PDE 10A in 100% DMSO aufgelöst und seriell verdünnt. Typischerweise werden Verdünnungsreihen von 200 μM bis 1.6 μM hergestellt (resultierende Endkonzentrationen im Test: 4 μM bis 0.032 μM). Jeweils 2 μL der verdünnten Substanzlösungen werden in die Vertiefungen von Mikrotiterplatten (Isoplate; Wallac Inc., Atlanta, GA) vorgelegt. Anschließend werden 50 μL einer Verdünnung des oben

5

10

15

beschriebenen PDE10A Präparates hinzugefügt. Die Verdünnung des PDE10A Präparates wird so gewählt, dass während der späteren Inkubation weniger als 70% des Substrates umgesetzt wird (typische Verdünnung: 1: 10000; Verdünnungspuffer: 50 mM Tris/HCl pH 7.5, 8.3 mM MgCl₂, 1.7 mM EDTA, 0.2% BSA). Das Substrat, [5',8-3H] adenosine 3', 5'-cyclic phosphate (1 μCi/μL; Amersham Pharmacia Biotech., Piscataway, NJ) wird 1:2000 mit Assaypuffer (50 mM Tris/HCl pH 7.5, 8.3 mM MgCl₂, 1.7 mM EDTA) auf eine Konzentration von 0.0005µCi/µL verdünnt. Durch Zugabe von 50 µL (0.025 µCi) des verdünnten Substrates wird die Enzymreaktion schließlich gestartet. Die Testansätze werden für 60 min bei Raumtemperatur inkubiert und die Reaktion durch Zugabe von 25 µL einer Suspension mit 18 mg/mL Yttrium Scintillation Proximity Beads (Amersham Pharmacia Biotech., Piscataway, NJ.) gestoppt. Die Mikrotiterplatten werden mit einer Folie versiegelt und für 60 min bei Raumtemperatur stehengelassen. Anschließend werden die Platten für 30 s pro Vertiefung in einem Microbeta Szintillationzähler (Wallac Inc., Atlanta, GA) vermessen. IC₅₀-Werte werden anhand der graphischen Auftragung der Substanzkonzentration gegen die prozentuale Inhibition bestimmt.

Die PDE 10A-inhibierende Wirkung der erfindungsgemäßen Verbindungen ist durch folgende Beispiele belegt:

7		•
•	ı	

Beispiel	IC ₅₀ [nM]
16	210
43	2400
48	68
12	460
18	91
3	360
24	13
53	45

5

25

Inhibition der PDEs 1 – 5 und 7

Rekombinante PDE1C (GenBank/EMBL Accession Number: NM_005020), PDE2A (Rosman et al. Gene 1997 191, 89-95), PDE3B (Miki et al. Genomics 1996 36, 476-485), PDE4B (Bolger et al. Mol. Cell. Biol. 1993 13, 6558-6571), PDE5A (GenBank/EMBL Accession Number: AJ004865) und PDE7B (Hetman et al. Proc. Natl. Acad. Sci. U.S.A. 2000 97, 472-476) wurden mit Hilfe des pFASTBAC Baculovirus Expressionssystems (GibcoBRL) in Sf9 Zellen exprimiert.

Die *in vitro* Wirkung von Testsubstanzen an rekombinanter PDE3B, PDE4B, und PDE7B wird nach dem oben für PDE 10A beschriebenen Testprotokoll bestimmt. Für die Bestimmung einer entsprechenden Wirkung an rekombinanter PDE1C, PDE2A und PDE5A wird das Protokoll wie folgt angepaßt: Bei PDE1C werden zusätzlich Calmodulin 10⁻⁷ M und CaCl₂ 3mM zum Reaktionsansatz gegeben. PDE2A wird im Test durch Zugabe von cGMP 1 μM stimuliert und mit einer BSA Konzentration von 0,01 % getestet. Für PDE5A wird als Substrat [8-3H] cGMP (Amersham Pharmacia Biotech., Piscataway, NJ) eingesetzt.

Die Eignung der erfindungsgemäßen Verbindungen zur Behandlung der Parkinsonschen Krankheit kann in folgenden Tiermodellen gezeigt werden:

6-Hydroxydopamine (6-OH-DA)-Läsion an der Ratte

Die Degeneration der dopaminergen nigrostriatalen und striatopallidalen Neurotransmission stellt das Hauptkennzeichen der Parkinson'schen Erkrankung dar. Das Krankheitsbild der Parkinson'schen Erkrankung kann zu großen Teilen in einem Tiermodell simuliert werden, bei dem Ratten das Neurotoxin 6-OH-DA intracerebral injiziert wird.

Für die beschriebenen Experimente werden männliche Ratten (Harlan Winkelmann, Deutschland; Gewicht zu Versuchsbeginn: 180 - 200 g) verwendet. Die Versuchs-



tiere werden unter kontrollierten Bedingungen (Luftfeuchtigkeit, Temperatur) und einem 12 Stunden Hell-Dunkelzyklus gehalten. Die Tiere haben - sofern sie sich nicht in einem Experiment befanden - freien Zugang zu Wasser und Futter.

Den Tieren werden am Operationstag 30 Minuten vor der Läsion Pargyline (Sigma, 5 St. Louis, MO, USA; 50 mg/kg i.p.) und Desmethylimipramine HCl (Sigma; 25 mg/kg i.p.) verabreicht, um den Metabolismus von 6-Hydroxydopamin zu unterbinden, bzw. um die Aufnahme von 6-Hydroxydopamin in noradrenerge Strukturen zu verhindern. Nach dem Einleiten der Narkose durch Natriumpentobarbital 10 (50 mg/kg i.p.) werden die Versuchstiere in einen stereotaktischen Rahmen fixiert. Die Läsion der nigrostriatalen Neurotransmission geschieht durch eine unilaterale, einmalige Injektion von 8 µg 6-OH-DA HBr (Sigma, St. Louis, MO, USA), gelöst in 4 μl einer 0.01%igen Ascorbinsäure-Kochsalzlösung. Die Lösung wurde mit 1 μl/min langsam injiziert. Die Koordinaten der Injektion lauten nach König und Klippel: 2.4 mm anterior, 1.49 mm lateral, -2.7 mm ventral. Nach der Injektion 15 wurde die Injektionsnadel noch 5 Minuten in situ belassen, um die Diffusion des Neurotoxins zu erleichtern.

Nach der Operation werden die Tiere auf eine Wärmeplatte gelegt und nach dem Erwachen unter Kontrolle wieder in ihre Käfige verbracht und erhielten Futter und Wasser ad libidum.

In der Verum-Gruppe werden die Tiere einen Tag nach der Operation bis zum Versuchsende 28 Tage nach der Operation mit Substanz behandelt.

25

20

Die motorischen Ausfälle nach der Läsion werden mit den folgenden Tests wie in der jeweiligen Literatur beschrieben quantifiziert:



a) Staircase Test (Koodinations-Test der Vorderpfoten):

Barnéoud et al: Effects of complete and partial lesions of the dopaminergic mesotelencephalic system on skilled forelimb use in the rat. *Neuroscience* 1995, 67, 837 – 848.

b) Accelerating Rotarod Test (Balancier-Test):

Spooren et al.: Effects of the prototypical mGlu₅ receptor antagonist 2-methyl-6-(phenylethynyl)-pyridine on rotarod, locomotor activity and rotational responses in unilateral 6-OHDA-lesioned rats. *Eur. J. Pharmacol.* 2000, 406, 403 – 410.

c) Zugkraftmessung der Vorderpfoten:

Dunnet et al.: A laterised grip strength test to evaluate unilateral nigrostriatal lesions in rats. *Neurosci. Lett.* 1998, 246, 1 - 4.

MPTP-Affen- Modell

5

- Die in vivo- Wirkung der erfindungsgemäßen Verbindungen kann in einem Affenmodell für die Parkinsonsche Krankheit, dem sogenannten chronischen MPTP-Modell (Bézard et al. Brain Res. 1997, 766, 107-112.), gezeigt werden. MPTP (= 1-Methyl-4-phenyl-1,2,3,6-tetrahydropyridin) ist ein Neurotoxin, das in Menschen und Tieren die für die Parkinsonsche Krankheit typische Degeneration dopaminerger Neurone in der Substantia nigra verursacht. Darüber hinaus erzeugt MPTP im Menschen und im Affen die für Parkinsonsche Krankheit typischen Motorsymptome. Diese Symptome werden auf einer Parkinsonskala für Affen bewertet.
- Für die Experimente werden Rhesusaffen (Macaca fascicularis) täglich mit MPTP (0,2mg/kg i.v.) behandelt, bis sie auf der Parkinsonskala einen Score von 8 erreicht haben. Die ersten Parkinson-Symptome treten nach 5-10 Tagen MPTP-Behandlung

5

10

15

20

25

30



auf. Aufgrund der Langzeitwirkung des Neurotoxins entwickeln sich die klinischen Symptome der Tiere weiter bis zum vollen Parkinsonismus (score>15).

Die neuen Wirkstoffe können in bekannter Weise in die üblichen Formulierungen überführt werden, wie Tabletten, Dragees, Pillen, Granulate, Aerosole, Sirupe, Emulsionen, Suspensionen und Lösungen, unter Verwendung inerter, nicht toxischer, pharmazeutisch geeigneter Trägerstoffe oder Lösungsmittel. Hierbei soll die therapeutisch wirksame Verbindung jeweils in einer Konzentration von etwa 0,5 bis 90-Gew.-% der Gesamtmischung vorhanden sein, d.h. in Mengen, die ausreichend sind, um den angegebenen Dosierungsspielraum zu erreichen.

Die Formulierungen werden beispielsweise hergestellt durch Verstrecken der Wirkstoffe mit Lösungsmitteln und/oder Trägerstoffen, gegebenenfalls unter Verwendung von Emulgiermitteln und/oder Dispergiermitteln, wobei z.B. im Fall der Benutzung von Wasser als Verdünnungsmittel gegebenenfalls organische Lösungsmittel als Hilfslösungsmittel verwendet werden können.

Die Applikation erfolgt in üblicher Weise, vorzugsweise oral, transdermal oder parenteral, insbesondere perlingual oder intravenös. Sie kann aber auch durch Inhalation über Mund oder Nase, beispielsweise mit Hilfe eines Sprays erfolgen, oder topisch über die Haut.

Im Allgemeinen hat es sich als vorteilhaft erwiesen, Mengen von etwa 0,001 bis 10 mg/kg, bei oraler Anwendung vorzugsweise etwa 0,005 bis 3 mg/kg Körpergewicht zur Erzielung wirksamer Ergebnisse zu verabreichen.

Trotzdem kann es gegebenenfalls erforderlich sein, von den genannten Mengen abzuweichen, und zwar in Abhängigkeit vom Körpergewicht bzw. der Art des Applikationsweges, vom individuellen Verhalten gegenüber dem Medikament, der Art von dessen Formulierung und dem Zeitpunkt bzw. Intervall, zu welchen die Verabreichung erfolgt. So kann es in einigen Fällen ausreichend sein, mit weniger als der vorgenannten

Mindestmenge auszukommen, während in anderen Fällen die genannte obere Grenze überschritten werden muss. Im Falle der Applikation größerer Mengen kann es empfehlenswert sein, diese in mehreren Einzelgaben über den Tag zu verteilen.



Abkürzungen:

abs. absolut

Ac Acetyl

acac Acetylacetonyl

AIBN α , α' -Azobis(isobutyronitril)

Aloc Allyloxycarbonyl

aq. wässrig

9-BBN 9-Borabicyclo[3.3.1]nonan

Bn Benzyl

Boc tert.-Butoxycarbonyl

Bom Benzyloxymethyl

BOP Benzotriazol-1-yloxy-tris(dimethylamino)phosphonium-

Hexafluorophosphat

Bu Butyl

Bz Benzoyl

CAN Cerammoniumnitrat
Cbz Benzyloxycarbonyl

• • •

CDI N,N'-Carbonyldiimidazol

CH Cyclohexan

Cp Cyclopentadienyl

CSA 10-Camphersulfonsäure

Dabco 1,4-Diazabicyclo[2.2.2]octan

DAST Diethylaminoschwefeltrifluorid

DBN 1,5-Diazabicyclo[4.3.0]non-5-en

DBU 1,8-Diazabicyclo[5.4.0]undec-7-en

DC Dünnschichtchromatographie

DCC N,N'-Dicyclohexylcarbodiimid

DCE 1,2-Dichlorethan

DCI direkte chemische Ionisation (bei MS)

DCM Dichlormethan

DDQ 2,3-Dichlor-5,6-dicyano-1,4-benzochinon

DEAD Azodicarbonsäurediethylester

d.e. Diastereomerenüberschuß

dest. destilliert

DHP 3,4-Dihydro-2*H*-pyran

DIAD Azodicarbonsäurediisopropylester

DIBAH Diisobutylaluminiumhydrid

DIC Diisopropylcarbodiimid

DIEA N,N-Diisopropylethylamin

DMA *N,N*-Dimethylacetamid

DMAP 4-N,N-Dimethylaminopyridin

DME 1,2-Dimethoxyethan

DMF N,N-Dimethylformamid

DMPU N, N'-Dimethylpropylenharnstoff

DMSO Dimethylsulfoxid

DNPH 2,4-Dinitrophenylhydrazin
DPPA Diphenylphosphorylazid

EDC N'-(3-Dimethylaminopropyl)-N-ethylcarbodiimid x HCl

e.e. Enantiomerenüberschuß

EE Ethylacetat (Essigsäureethylester)

El Elektronenstoß-Ionisation (bei MS)

eq Äquivalent(e)

ESI Elektrospray-Ionisation (bei MS)

Et Ethyl flüssig

Fmoc Fluorenylmethoxycarbonyl

Fp. Schmelzpunkt

Fr. Fraktion

GC Gaschromatographie

ges. gesättigt

HATU O-(7-Azabenzotriazol-1-yl)-N,N,N',N'-tetramethyluronium-

Hexafluorphosphat

HBTU O-(Benzotriazol-1-yl)-N,N,N',N'-tetramethyluronium-



Hexafluorphosphat

HMDS 1,1,1,3,3,3-Hexamethyldisilazan

HMPA o. HMPT Hexamethylphosphorsäuretriamid

HOBt 1-Hydroxy-1H-benzotriazol x H₂O

HOSu N-Hydroxysuccinimid

HPLC Hochdruck-, Hochleistungsflüssigchromatographie

Im Imidazol-1-yl

IR Infrarotspektroskopie

konz. konzentriert

Kp. Siedepunkt

krist. kristallin / kristallisiert

LAH Lithiumaluminiumhydrid

LC-MS Flüssigchromatographie-gekoppelte Massenspektroskopie

LDA Lithium-N,N-diisopropylamid

LiHMDS Lithium-N,N-bistrimethylsilylamid

Lit. Literatur(stelle)

Lsg. Lösung

m meta

mCPBA meta-Chlorperbenzoesäure

Me Methyl

MEK Methylethylketon

MEM Methoxyethoxymethyl

MG Molekulargewicht

MOM Methoxymethyl

MPLC Mitteldruckflüssigchromatographie

Ms Methansulfonyl (Mesyl)

MS Massenspektroskopie

MTBE Methyl-tert.butylether

NBS N-Bromsuccinimid

NCS N-Chlorsuccinimid

Nd. Niederschlag



NIS N-Iodsuccinimid

NMM N-Methylmorpholin

NMO N-Methylmorpholin-N-oxid

NMR Kernresonanzspektroskopie

o ortho

p para

p.A. pro analysi

PCC Pyridiniumchlorochromat

PDC Pyridiniumdichromat

Pfp Pentafluorphenyl

Ph Phenyl

Piv Pivaloyl

PMB p-Methoxybenzyl

PNB p-Nitrobenzyl

PPA Polyphosphorsäure

PPTS Pyridinium-p-toluolsulfonat

Pr Propyl

PS Polystyrol (-Harz)

py Pyridin

PyBOP Benzotriazol-1-yloxy-tris(pyrrolidino)phosphonium-

Hexafluorophosphat

RF Rückfluß

R_f Retentions index (bei DC)

RP reverse phase (bei HPLC)

RT Raumtemperatur

Retentionszeit (bei HPLC)

SEM 2-(Trimethylsilyl)ethoxymethyl

subl. sublimiert

TBAF Tetrabutylammoniumfluorid

TBAI Tetrabutylammoniumiodid

TBDMS tert.-Butyldimethylsilyl

TBDPS tert.-Butyldiphenylsilyl



TBTU O-(Benzotriazol-1-yl)-N,N,N',N'-tetramethyluronium-

Tetrafluoroborat

TEA Triethylamin

techn. technisch

Teoc 2-(Trimethylsilyl)ethoxycarbonyl

TES Triethylsilyl

Tf Trifluormethansulfonyl

TFA Trifluoressigsäure

TFAA Trifluoracetanhydrid

TfOH Trifluormethansulfonsäure

THF Tetrahydrofuran

THP Tetrahydropyranyl
TIPS Triisopropylsilyl

titr. titriert

TMEDA N, N, N', N'-Tetramethylethylendiamin

TMOF Trimethylorthoformiat

TMS Trimethylsilyl

TPP Triphenylphosphin

TPPO Triphenylphosphinoxid

Trt Trityl

Ts p-Toluolsulfonyl (Tosyl)

TsOH p-Toluolsulfonsäure

v/v Volumen-zu-Volumen-Verhältnis (einer Lösung)

verd. verdünnt vgl. vergleiche

Vol. Volumen

w/w Gewicht-zu-Gewicht-Verhältnis (einer Lösung)

wäßr. wässrig

Z Benzyloxycarbonyl

Zers. Zersetzung

Ausgangsverbindungen

Beispiel 1A

3,4-Dimethoxybenzolcarboximidamid-Hydrochlorid

5

21,4 g (400 mmol) Ammoniumchlorid werden in einem Dreihalskolben mit Thermometer, Kühler, Tropftrichter und mechanischen Rührer unter Argonatmosphäre in 200 ml wasserfreiem Toluol suspendiert und auf 0°C gekühlt. 400 mmol Trimethylaluminium (200 ml 2 M Lösung in Hexan) werden zugetropft, und der Ansatz wird bei Raumtemperatur gerührt, bis keine Gasentwicklung mehr beobachtet wird (ca. 1,5 h). Eine Lösung von 33,6 g (200 mmol) 3,4-Dimethoxybenzonitril in 100 ml trockenem Toluol wird zugetropft und die Reaktionsmischung 18 h bei 80 °C gerührt.

15

20

10

Nach dem Abkühlen wird die Mischung bei -10°C tropfenweise mit 60 ml Methanol versetzt und im Anschluss 90 min bei RT kräftig gerührt. Der Ansatz wird abgesaugt und der Rückstand mit Methanol (5 x 200 ml) gewaschen. Das Filtrat wird eingeengt, der Rückstand mit Methanol/Diethylethergemisch und Diethylether gewaschen und der erhaltene Feststoff (Ausbeute: 28,2 g) getrocknet. Die Waschphasen werden eingeengt, in Ethanol aufgenommen und mit Aktiv-Kohle entfärbt. Die Aktiv-Kohle wird abfiltriert und das Filtrat eingeengt. Der erhaltene Rückstand wird mit Diethylether versetzt und abgesaugt. Man erhält weitere 11,2 g Produkt.

25

Gesamtausbeute 92 % d. Th.

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 3.85 (s, 3H), 3.86 (s, 3H), 7.17 (d, 1H), 7.45 (d, 1H), 7.47-7.53 (m, 1H).

Beispiel 2A

4-Methoxybenzolcarboximidamid-Hydrochlorid

5

Darstellung analog Beispiel 1A aus 27,0 g (200 mmol) Anisonitril.

Ausbeute: 23,8 g (64 % d. Th.)

10

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 3.86 (s, 3H), 7.51 (d, 2H), 7.85 (d, 2H), 9.09 (s, br. 4H).

Beispiel 3A

15 3-Chlor-4-methoxybenzolcarboximidamid-Hydrochlorid

20

25

Die Darstellung erfolgt wie für Beispiel 1A beschrieben durch Umsetzung von 4,01 g (20 mmol) Methyl-3-chlor-4-methoxybenzoat mit 4,81g (90 mmol) Ammonium-chlorid und 90 mmol Trimethylaluminium (45 ml 2 M Lösung in Hexan) in Toluol. Ausbeute: 4,36 g (91 % d. Th.)

¹H

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 3.97 (s, 3H), 7.38 (d, 1H), 7.85-7.91 (m, 1H), 8.02 (d, 1H), 9.19 (s, bar 3H).

Beispiel 4A

4-Brombenzolcarboximidamid-Hydrobromid

5

10

Im Autoklaven werden 4-Brombenzonitril (36,4 g, 200 mmol), Ammoniumbromid

(39,2 g, 400 mmol) und Ammoniak-Gas (34,0 g, 2 mol) unter Eigendruck 9 h auf 140-150 °C erhitzt. Der Autoklaveninhalt wird eingeengt und mit Ethanol ausgerührt. Der Rückstand wird abfiltriert und erneut mit Ethanol ausgerührt. Die Extrakte werden vereinigt und auf ca. 100 ml konzentriert. Der ausgefallene Feststoff wird abgesaugt, mit Ethanol gewaschen und getrocknet.

15 Ausbeute 21,4 g (38 % d. Th.)

¹H-NMR (400 MHz, DMSO-d₆): $\delta = 7.75$ (d, 2H), 7.87 (d, 2H) 9.10 (s, 3H).

Beispiel 5A

20 3,5-Dimethoxybenzolcarboximidamid-Hydrochlorid

Die Darstellung erfolgt wie für Beispiel 1A beschrieben durch Umsetzung von 29,4 g (180 mmol) 3,5-Dimethoxybenzonitril mit 19,1 g (360 mmol) Ammoniumchlorid und 360 mmol Trimethylaluminium (179 ml 2 M Lösung in Hexan) in Toluol.

- 50 -

5 Ausbeute 23,7 g (62 % d. Th.)

MS (DCI/NH₃): 181 [M+H]⁺;

¹H-NMR (400 MHz, DMSO-d₆): δ = 3.82 (s, 6H) 6.83 (t, 1H) 7.00 (s, 2H) 9.02-9.53 (b, 3H).

10

Beispiel 6A

Ethyl 3-(acetylamino)-2-oxobutanoat

15

20

N-Acetyl-Alanin (4,92 g, 37, 5 mmol), 9,10 ml Pyridin und 150 mg DMAP werden in 200 ml THF gelöst und die Lösung zum Sieden gebracht. In der Siedehitze werden 8,6 ml (10,5 g, 75 mmol) Ethyloxalylchlorid zugetropft, nach beendeter Zugabe wird für weitere 3 h in der Siedehitze gerührt. Nach dem Abkühlen wird die Reaktionsmischung auf 600 ml Eiswasser gegeben, mit Essigsäureethylester (4 x 150 ml) extrahiert, die vereinigten organischen Phasen mit 200 ml ges. NaCl-Lösung gewaschen, über Natriumsulfat getrocknet und eingeengt. Das erhaltene Material wird ohne Verzögerung in Ethanol gelöst weiter umgesetzt.

Beispiel 7A

N-(Cyclopentylcarbonyl)alanin

$$\mathsf{HO} \overset{\circ}{\underset{\mathsf{CH}_3}{\bigvee}} \overset{\mathsf{H}}{\underset{\mathsf{O}}{\bigvee}}$$

5

Alanin (16,8 g, 189 mmol) und 57,8 ml (415 mmol) Triethylamin werden in 200 ml Dichlormethan gelöst und 52,7 ml (415 mmol) Trimethylsilylchlorid zugetropft. Nach beendeter Zugabe wird 1 h bei Raumtemperatur und 1 h bei 40°C gerührt. Daraufhin wird der Ansatz auf -10°C gekühlt und Cyclopentancarbonsäurechlorid (25,0 g, 189 mmol) tropfenweise zugegeben und für 2 h bei dieser Temperatur gerührt. Die Reaktionsmischung wird unter Kühlung mit 100 ml Wasser versetzt, 10 min gerührt und abgesaugt. Der Rückstand wird mit Wasser und Diethylether gewaschen und bei 60°C getrocknet.

Ausbeute: 25,8 g (74 % d. Th.)

15

10

¹H-NMR (400 MHz, Methanol-d₄): $\delta = 1.37$ (d, 3H), 1.56 (m, 2H), 1.71 (m, 4H), 1.85 (m, 2H), 2.66 (quint., 1H), 4.35 (q, 1H).

Beispiel 8A

2-[(Cyclopentylcarbonyl)amino]butansäure

20

Darstellung analog Beispiel 7A aus 50 g (485 mmol) 2-Aminobuttersäure.

Ausbeute: 72 g (75 % d. Th.)

25

MS (ESI): 200 [M+H]⁺;

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆): $\delta = 0.89$ (t, 3H), 1.47-1.72 (m, 10H), 2.64 (quint., 1H), 4.10 (m, 1H), 7.93 (d, 1H), 12.45 (s, 1H).

Beispiel 9A

5 Ethyl 3-[(Cyclopentylcarbonyl)amino]-2-oxobutanoat

Darstellung analog Beispiel 6A aus N-(Cyclopentylcarbonyl)alanin. Das erhaltene Rohprodukt wird direkt weiter umgesetzt.

Beispiel 10A

Ethyl 3-[(cyclopentylcarbonyl)amino]-2-oxopentanoat

15

Darstellung analog Beispiel 6A. Das Rohprodukt wird direkt weiter umgesetzt.

Beispiel 11A

N-{1-[3-(3,4-Dimethoxyphenyl)-5-oxo-4,5-dihydro-1,2,4-triazin-6-yl]ethyl}acetamid

- 53 -

5

Beispiel 1A (5,42 g, 25 mmol) wird in 100 ml Ethanol vorgelegt. 1,34 ml Hydrazinhydrat (1,34 g, 27,5 mmol) werden zugegeben und der Ansatz 3 h bei 45 °C gerührt. Nach dieser Zeit wird Beispiel 6A in 50 ml Ethanol zugegeben und die Reaktionsmischung 6 h bei 80 °C Badtemperatur, anschließend 12 h bei Raumtemperatur gerührt. Der Ansatz wird eingeengt und der Rückstand flash-chromatographisch (Laufmittelgradient Dichlormethan/Methanol 40:1 bis 20:1) gereinigt.

Ausbeute: 2,85 g (35 % d. Th.), amorpher Feststoff.

Fp.: 218°C

15

10

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆): δ = 1.35 (d, 3H), 1.84 (s, 3H), 3.84 (s, 3H), 3.85 (s, 3H), 5.00 (quint, 1H), 7.16 (d, 1H), 7.59-7.77 (m, 2H), 8.24 (d, 1H), 13.93 (s, 1H).

Beispiel 12 A

6-(1-Aminoethyl)-3-(3,4-dimethoxyphenyl)-1,2,4-triazin-5(4H)-on-Hydrochlorid

5

8,00 g (25,1mmol) Beispiel 11A werden in 400 ml Ethanol vorgelegt, unter Rühren portionsweise mit 400 ml konz. Salzsäure versetzt und der Ansatz 20 h am Rückfluss gerührt. Nach dem Abkühlen wird die klare, gelbe Lsg. zur Trockne eingeengt, der Rückstand mit ca. 100 ml Toluol versetzt und die Lösung am Rotationsverdampfer konzentriert. Dieser Vorgang wird noch 4 Mal wiederholt. Das amorphe, gelbe Produkt wird anschließend 20 h im Hochvakuum getrocknet.

10

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆): $\delta = 1.51$ (d, 3H), 3.87 (s, 6H), 4.51 (m, 1H), 7.18 (d, 1H), 7.75 (d, 1H), 7.82 (dd, 1H), 8.52 (br. s, 3H).

15

Beispiel 13A

N-{1-[3-(3,4-Dimethoxyphenyl)-5-oxo-4,5-dihydro-1,2,4-triazin-6-yl]ethyl}-cyclopentancarboxamid

20

5

10

Beispiel 12A (9,00 g, 25,9 mmol) und 9,03 ml (64,7 mmol) Triethylamin werden unter Argon in 120 ml THF vorgelegt. Zu der Suspension gibt man bei 0°C tropfenweise eine Lösung von 3,43 g (25,9 mmol) Cyclopentancarbonsäurechlorid in 10 ml THF. Die Suspension wird 30 min bei 0°C und 1.5 h bei RT gerührt. Die Reaktionsmischung wird mit 200 ml Wasser und mit Dichlormethan extrahiert (5 x 100 ml). Die vereinigten org. Phasen werden getrocknet (Natriumsulfat), filtriert und eingeengt. Das Rohprodukt wird flash-chromatographisch [Kieselgel 60 (70-230 mesh), Laufmittel Dichlormethan/Methanol 9:1] gereinigt. Nach Einengen und Trocknen im Hochvakuum erhält man 7,00 g an Produkt (71 % d. Th.).

Fp.: 218°C

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 1.33 (d, 3H), 1.41-1.84 (m, 8H), 2.55-2.74 (m, 1H), 3.84 (s, 3H), 3.85 (s, 3H), 5.02 (quint, 1H), 7.15 (d, 1H), 7.61-7.78 (m, 2H), 8.09 (d, 2H), 13.84 (s, br 1H).

Beispiel 14A

N-{1-[3-(4-Methoxyphenyl)-5-oxo-4,5-dihydro-1,2,4-triazin-6-yl]ethyl}-cyclopentancarboxamid

Beispiel 2A (0,93 g, 5,00 mmol) und 0,27 ml (5,50 mmol) Hydrazinhydrat werden in 25 ml Ethanol gelöst und 2.5 h bei 40°C gerührt. Nach dieser Zeit wird Beispiel 9A (Gesamtmenge) in 15 ml Ethanol zugegeben, 2 h bei 80°C Badtemperatur gerührt und anschließend über Nacht bei Raumtemperatur stehen gelassen. Der ausgefallene Feststoff wird abgesaugt, mit wenig kaltem Ethanol gewaschen und getrocknet.

Ausbeute: 440 mg (26 % d. Th.)

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆): δ = 1.33 (d, 3H), 1.40-1.84 (m, 8H), 2.58-2.73 (m, 1H), 3.85 (s, 3H), 5.02 (quint, 1H), 7.12 (d, 2H), 8.05 (d, 2H).

Beispiel 15A

N-{1-[3-(4-Methoxyphenyl)-5-oxo-4,5-dihydro-1,2,4-triazin-6-yl]propyl}-cyclopentancarboxamid

15

5 .

Darstellung analog Beispiel 14A aus den entsprechenden Ausgangsverbindungen. Reinigung durch Flash-Chromatographie (Laufmittel Dichlormethan/Methanol 93:7)

20

¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): δ = 0.91 (t, 3H), 1.51-2.10 (m, 10H), 2.67 (quint, 1H), 3.88 (s, 3H), 5.77-5.94 (m, 1H), 6.99 (d, 2H), 7.71 (d, 1H), 8.32 (d, 2H), 13.76 (s, 1H).

Beispiel 16A

 $N-\{1-[3-(3-Chlor-4-methoxyphenyl)-5-oxo-4,5-dihydro-1,2,4-triazin-6-yl]ethyl\}-acetamid$

- 57 -

5

Darstellung analog Beispiel 11A aus 4,20 g (19,0 mmol) Beispiel 3A.

Ausbeute: 3,30 g beiger Feststoff (52 % d. Th.)

10 Fp.: 247°C

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆): $\delta = 1.33$ (d, 3H), 1.84 (s, 3H), 3.96 (s, 3H), 5.01 (quint, 1H), 7.37 (d, 1H), 8.07 (dd, 1H), 8.14 (d, 1H), 8.24 (d, 1H), 13.96 (br s, 1H).

Beispiel 17A

6-(1-Aminoethyl)-3-(3-chlor-4-methoxyphenyl)-1,2,4-triazin-5(4H)-on-Hydrochlorid

- 58 -

5

Darstellung analog Beispiel 12A aus 3,00 g (9,30 mmol) Beispiel 16A. Das erhaltene Produkt wird ohne weitere Reinigung umgesetzt.

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆): $\delta = 1.50$ (d, 3H), 3.97 (s, 3H), 4.53 (m, 1H), 7.39 (d, 1H), 8.15 (dd, 1H), 8.23 (d, 1H), 8.44 (br. s, 3H).

Beispiel 18A

N-{1-[3-(3-Chlor-4-methoxyphenyl)-5-oxo-4,5-dihydro-1,2,4-triazin-6-yl]ethyl}-3-methylbutanamid

- 59 -

5

Beispiel 17A (700 mg, 2,50 mmol) und Triethylamin (1,04 ml, 7,48 mmol) werden in 15 ml trockenem THF vorgelegt. Bei 0°C wird 451 mg (3,74 mmol) 3-Methylbutansäurechlorid zugetropft und das trübe Reaktionsgemisch wird für 16 h bei Raumtemperatur gerührt. Der Ansatz wird eingeengt und der Rückstand über Kieselgel (Laufmittelgradient Dichlormethan, Dichlormethan/Methanol 20: 1) flashchromatographisch gereinigt.

Fp.: 236°C

15

10

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆): δ = 0.86 (d, 6H), 1.32 (d, 3H), 1.87-2.02 (m, 3H), 3.95 (s, 3H), 5.04 (quint, 1H), 7.36 (d, 1H), 8.03-8.19 (m, 2H), 8.13 (s, 1H), 13.96 (s, br 1H).

Beispiel 19A

N-{1-[3-(3-Chlor-4-methoxyphenyl)-5-oxo-4,5-dihydro-1,2,4-triazin-6-yl]ethyl}-2-methylbutanamid

$$\begin{array}{c|c} & CH_3 & O \\ & CH_3 & O \\ & CH_3 & CH_3 \\ & CH_3 & CH_3 \\ \end{array}$$

5

Darstellung analog Beispiel 18A aus 700 mg (2,50 mmol) Beispiel 17A und 451 mg (3,74 mmol) 2-Methylbutansäurechlorid.

10 Fp.: 223°C

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 0,80 (t, 3H), 0,96 (d, 3H), 1.33 (d, 3H), 1.41-1.55 (m, 1H), 2.03-2.33 (m, 2H), 2.55 (s, verdeckt, 3H), 3.96 (s, 3H), 4.94-5.12 (m, 1H), 7.36 (d, 1H), 7.96-8.19 (m, 3H), 13.46 (s, br 1H).

15

Beispiel 20A

 $N-\{1-[3-(3-Chlor-4-methoxyphenyl)-5-oxo-4,5-dihydro-1,2,4-triazin-6-yl]ethyl\}-2-ethylbutanamid$

20

Darstellung analog Beispiel 18A aus 700 mg (2,50 mmol) Beispiel 17A und 504 mg (3,74 mmol) 2-Ethylbutansäurechlorid.

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆): $\delta = 0.80$ (t, 6H), 1.22-1.51 (m, 4H), 1.33 (d, 3H), 1.99-2.11 (m, 1H), 2.55 (s, verdeckt, 3H), 3.95 (s, 3H), 5.01-5.15 (m, 1H), 7.35 (d, 1H), 8.03-8.20 (m, 3H), 13.92 (s, br 1H).

5 Beispiel 21A

N-{1-[3-(4-Bromphenyl)-5-oxo-4,5-dihydro-1,2,4-triazin-6-yl]ethyl}acetamid

Beispiel 4A (11,8 g) wird in 150 ml Ethanol vorgelegt. 3,50 ml Hydrazinhydrat (3,60 g, 27,5 mmol) werden zugegeben und der Ansatz 1 h gerührt. Nach dieser Zeit wird Beispiel 6A (16,8 g) in 76 ml Ethanol zugetropft und die Reaktionsmischung 3 h bei 80°C Badtemperatur, anschließend über Nacht bei Raumtemperatur gerührt. Der Ansatz wird eingeengt und der Rückstand flash-chromatographisch (Laufmittel Dichlormethan/Methanol 95:5) gereinigt.

Ausbeute: 4,58 g (15 % d. Th.), amorpher Feststoff

MS (ESI): 337 [M+H]⁺;

20

¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): δ = 1.54 (d, 3H), 2.07 (s, 3H), 4.31-4.48 (m, 1H), 5.26-5.41 (m, 1H), 7.43-7.57 (b, 1H), 7.66 (d, 2H), 8.12 (d, 2H).

Beispiel 22A

N-{1-[3-(4-Methylphenyl)-5-oxo-4,5-dihydro-1,2,4-triazin-6-yl]ethyl}acetamid

5

Darstellung analog Beispiel 21A ausgehend von 4-Methylbenzamidin-Hydrochlorid.

MS (ESI): 273 [M+H]+;

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆): δ = 1.33 (d, 3H), 1.84 (s, 3H), 2.40 (s, 3H), 5.02 (quin., 1H),7.39 (d, 2H), 7.94 (d, 2H), 8.20 (d, 1H), 13.74-14.05. (b, 1H).

Beispiel 23A

N-{1-[3-(3,5-Dimethoxyphenyl)-5-oxo-4,5-dihydro-1,2,4-triazin-6-yl]ethyl}acetamid

15

Darstellung analog Beispiel 21A ausgehend von Beispiel 5A.

20 MS (ESI): 319 $[M+H]^+$;

¹H-NMR (400 MHz, DMSO-d₆): δ = 1.33 (d, 3H), 1.86 (s, 3H), 3.81 (s, 6H), 5.02 (m, 1H), 6.77. t, 1H, 7.21 (s, 2H),8.24 (d, 1H),13.95-14.10, b, 1H.

Beispiel 24A

2-(3,4-Dimethoxyphenyl)-5,7-dimethylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-on

- 63 -

5

10

15

Beispiel 11A (2,60 g, 8,13 mmol) wird in 100 ml 1,2-Dichlorethan vorgelegt und die Lösung mit 0,19 ml (2,04 mmol) Phosphorylchlorid versetzt. Der Ansatz wird 24 h in der Siedehitze gerührt. Nach dem Abkühlen wird der Niederschlag abgesaugt der Rückstand mit Wasser (2 x 50 ml) und Diethylether (50 ml) gewaschen und getrocknet.

Ausbeute: 1,90 g (77 % d. Th.)

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆): δ = 2.55 (s, 3H), 2.64 (s, 3H), 3.84 (s, 3H), 3.86 (s, 3H), 7.13 (d, 1H), 7.58-7.62 (m, 1H), 7.64-7.71 (m, 1H).

Beispiel 25A

7-Cyclopentyl-2-(4-methoxyphenyl)-5-methylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-on

20

5

15

Beispiel 14A (342 mg, 1,00 mmol) wird in 1,2-Dichlorethan vorgelegt und die Lösung mit Phosphorylchlorid (0,02 ml, 0,25 mmol) versetzt. Der Ansatz wird 5 h in der Siedehitze gerührt. Nach dem Abkühlen wird die Reaktionsmischung auf 50 ml Eiswasser gegeben und mit Essigsäureethylester (5 x 50 ml) ausgeschüttelt. Die vereinigten org. Phasen werden getrocknet (Natriumsulfat), eingeengt und flash-chromatographisch (Laufmittel Dichlormethan/Methanol 40:1) gereinigt.

Ausbeute 180 mg (56 % d. Th.)

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆): δ = 1.55-2.12 (m, 8H), 3.56 (quint, 1H), 3.83 (s, 3H), 7.08 (d, 2H), 7.96 (d, 2H), 11.69 (s, 1H).

Beispiel 26A

7-Cyclopentyl-2-(3,4-dimethoxyphenyl)-5-methylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-on

2,90 g (7,79 mmol) Beispiel 13A und 0,33 ml (3,50 mmol) Phosphorylchlorid werden in 200 ml 1,2-Dichlorethan gelöst und der Ansatz für 16 h unter Rückfluss gerührt. Nach dem Abkühlen wird die Reaktionsmischung auf 500 ml Eiswasser gegeben und mit Dichlormethan extrahiert. Die vereinigten organischen Phasen werden getrocknet (Natriumsulfat) und im Vakuum konzentriert. Der Rückstand wird flash-chromatographisch (Laufmittel Dichlormethan/Methanol 20:1) gereinigt.

25

20

Ausbeute: 2,41 g, (87 % d. Th.)

¹H-NMR (400 MHz, DMSO-d₆): $\delta = 1.66-2.21$ (m, 8H), 2.59 (s, 3H), 3.55 (s, 3H), 3.58 (s, 3H), 3.72 (quint, 1H), 7.14 (d, 2H), 7.59 (s, 1H), 7.67 (d, 1H), 12.28 (s, 1H).

Beispiel 27A

5 2-(3,4-Dimethoxyphenyl)-5,7-dimethylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-thion

Phosphorpentasulfid (666 mg, 3,00 mmol) und Beispiel 24A (300 mg, 1,00 mmol) werden unter Argon in 20 ml Pyridin gelöst und für 24 h unter Rückfluss gerührt. Die Reaktionsmischung wird nach dem Abkühlen auf 50 ml Wasser gegeben und mit Dichlormethan (3 x 100 ml) extrahiert. Die vereinigten organischen Phasen werden getrocknet (Natriumsulfat) und eingeengt. Das Rohprodukt wird durch Flash-Chromatographie (Laufmittel Dichlormethan/Methanol 40:1 bis 20:1) gereinigt. Man erhält 198 mg (63 % d. Th.) Produkt.

Fp.: 217°C

10

15

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 2.53 (s, 3H), 2.68 (s, 3H), 3.84 (s, 3H), 3.87 (s, 3H), 7.11 (d, 1H), 7.52-7.72 (m, 2H), 12.73 (s, 1H).

Beispiel 28A

 $\label{thm:control} \ensuremath{\text{7-Cyclopentyl-2-(3,4-dimethoxyphenyl)-5-methylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-thion}$

5

Darstellung analog Beispiel 27A aus 150 mg (0,42 mmol) Beispiel 41A.

Ausbeute: 134 mg (85 % d. Th.)

10

Fp.: 209°C

¹H-NMR (400 MHz, CDCl₃): δ = 1.68-2.21 (m, 8H), 2.82 (s, 3H), 3.63 (quint, 1H), 3.97 (s, 3H), 3.99 (s, 3H), 6.98 (d, 1H), 7.37-7.41 (m, 2H), 9.15 (s, 1H)

15

Beispiel 29A

7-Cyclopentyl-2-[4-methoxy-3-(4-morpholinylsulfonyl)phenyl]-5-methylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-on

- 67 -

5

Eine Lösung von 130 mg (0,40 mmol) Beispiel 25A in 2 ml Dichlormethan wird bei 0°C unter Argon zu 0,54 ml (8,02 mmol) Chlorsulfonsäure getropft. Die Lösung wird für 1.5 h bei RT gerührt und anschließend tropfenweise auf 20 g Eis gegeben. Die Mischung wird mit Dichlormethan extrahiert (3x 10 ml) und die vereinigten organischen Phasen getrocknet (Natriumsulfat). Zu dieser Lösung wird Morpholin (0,07ml, 0,80 mmol) gegeben und der Ansatz über Nacht bei RT gerührt. Die Reaktionsmischung wird eingeengt und der Rückstand durch Flash-Chromatographie (Laufmittel Dichlormethan/Methanol 80:1) gereinigt.

15

20

10

Ausbeute: 103 mg (54 % d. Th.)

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): δ = 1.65-2.23 (m, 8H), 2.65 (s, 3H), 3.23-3.36 (m, 4H), 3.64 (quint, 1H), 3.68-3.80 (m, 4H), 4.03 (s, 3H), 7.17 (d, 1H), 8.16-8.20 (m, 1H), 8.45 (d, 1H), 9.37 (s, 1H).

Beispiel 30A

7-Cyclopentyl-5-ethyl-2-(4-methoxyphenyl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-on

5

Darstellung analog Beispiel 26A.

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆): δ = 1.22 (t, 3H), 1.56-2.14 (m, 8H), 2.88 (q, 2H), 3.58 (quint, 1H), 3.84 (s, 3H), 7.09 (d, 2H), 7.96 (d, 2H), 11.68 (s, 1H).

10

Beispiel 31A

5-(7-Cyclopentyl-5-ethyl-4-oxo-3,4-dihydroimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-2-yl)-2-methoxybenzolsulfonylchlorid

15

20

Beispiel 30A (1,02 g, 3,00 mmol) wird unter Argon portionsweise in 20 ml Chlorsulfonsäure eingetragen (Eisbadkühlung) und 2 h bei RT gerührt. Die klare, gelbliche Lsg. wird langsam, in kleinen Portionen in ca. 500 ml Eiswasser eingetragen und mit einem Gemisch aus Essigsäureethylester/THF 2:1 (2 x je 200 ml) extrahiert. Die vereinigten org. Phasen werden getrocknet (Natriumsulfat), filtriert und eingeengt. Man erhält 1,2 g (92 % d. Th.) kristallines Produkt.

Fp.: 204°C

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 1.30 (t, 3H), 1.57-2.29 (m, 8H), 3.04 (q, 2H), 3.74 (quint, 1H), 3.85 (s, 3H), 7.16 (d, 2H), 7.92-7.98 (m, 1H), 8.37 (d, 1H), 12.64 (s, 1H).

Beispiel 32A

7-Cyclopentyl-5-ethyl-2-[4-methoxy-3-(4-morpholinylsulfonyl)phenyl]imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-on

10

15

20

5

Beispiel 31A (103 mg, 0,24mmol) wird unter Argon in THF gelöst und bei RT tropfenweise mit 0,08 ml (0,94 mmol) Morpholin versetzt. Man lässt 15 h bei RT rühren, verdünnt mit 10 ml Essigsäureethylester und wäscht mit 2 N Salzsäure (ca. 10 ml). Die organische Phase wird abgetrennt, getrocknet (Natriumsulfat), filtriert und zur Trockne eingeengt. Man erhält 130 mg kristallines Rohprodukt.

Das Rohmaterial wird in Essigsäureethylester gelöst, über eine Fritte mit Kieselgel 60 (70-230 mesh) gegeben, das Filtrat eingeengt, der krist. Rückstand mit Diethylether verrieben und abgesaugt. Der farblose Feststoff wird im Hochvakuum getrocknet.

Ausbeute: 105 mg (91 % d. Th.)

5

10

15

20

Fp.: 204°C

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): δ = 1.34 (t, 3H), 1.51-2.23 (m, 8H), 3.05 (q, 2H), 3.24-3.36 (m, 4H), 3.65 (quint, 1H), 3.69-3.80 (m, 4H), 4.04 (s, 3H), 7.18 (d, 1H), 8.21-8.25 (m, 1H), 8.49 (d, 1H), 9.91 (s, 1H).

Beispiel 33A

2-(3-Chlor-4-methoxyphenyl)-5,7-dimethylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-on

CI CH

0,92 g (2,85 mmol) Beispiel 16A werden in 50 ml Dichlormethan suspendiert und mit 0,15 ml (1.57 mmol) Phosphorylchlorid versetzt. Es wird 2 Stunden unter Sieden gerührt und eingeengt. Der Eindampfrückstand wird über Kieselgel mit Dichlormethan/Methanol 95:5 eluiert. Man erhält 283 mg (33 % d. Th.) leicht beigegefärbte Kristalle.

MS (DCI/NH₃): 305 [M+H]⁺;

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆): δ = 2.45 (s, 6H), 3.94 (s, 3H), 7.31 (d, 1H), 8.00 (dd, 1H), 8.09 (d, 1H), 11.73 (s, 1H).

Beispiel 34A

2-(3-Chlor-4-methoxyphenyl)-7-isobutyl-5-methylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-on

5

Darstellung analog Beispiel 26A aus 250 mg (0,69 mmol) Beispiel 18A.

Ausbeute: 190 mg (76 % d. Th.)

10

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 0,94 (d, 6H), 2.07-2.26 (m, 1H), 3.55 (s, verdeckt, 3H), 2.84 (d, 2H), 3.94 (s, 3H), 7.32 (d, 1H), 7.96-8.07 (m, 3H), 11.86 (s, br 1H).

15 Beispiel 35A

7-sec-Butyl-2-(3-chlor-4-methoxyphenyl)-5-methylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-on

20

Darstellung analog Beispiel 26A aus 295 mg (0,81 mmol) Beispiel 19A.

5

10

Ausbeute: 240 mg (73 % d. Th.)

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 0.83 (t, 3H), 1.33 (d, 3H), 1.61-1.93 (m, 2H), 2.54 (s, 3H), 3.31-3.54 (m, 1H), 3.95 (s, 3H), 7.33 (d, 1H), 7.97-8.02 (m, 2H), 8.09 (d, 1H), 12.06 (s, br 1H).

Beispiel 36A

2-(3-Chlor-4-methoxyphenyl)-7-(1-ethylpropyl)-5-methylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-on

H₃C₀ CH₃

Darstellung analog Beispiel 26A aus 317 mg (0,84 mmol) Beispiel 20A.

15 Ausbeute: 240 mg (76 % d. Th.)

Fp.: 228°C

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): $\delta = 0.77$ (t, 6H), 1.65-1.88 (m, 4H), 2.55 (s, verdeckt, 3H), 3.11-3.32 (m, 1H), 3.95 (s, 3H), 7.33 (d, 1H), 7.95-8.01 (m, 1H), 8.08 (d, 1H), 11.92 (s, br 1H).

Beispiel 37A

2-(3,4-Dimethoxyphenyl)-5,7-dimethyl-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

- 73 -

5

10

15

0,53 ml (879 mg, 5,67 mmol) Phosphorylchlorid werden unter Argon zu einer Lösung von 568 mg (1,89 mmol) Beispiel 24A in 80 ml trockenem Pyridin bei 0 °C zugetropft und der Ansatz für 20 min gerührt. Anschließend wird bei 0 °C eine Lösung von 3,33 g (47 mmol) 1,2,4-Triazol in 80 ml trockenem Pyridin zugegeben und der Ansatz nach beendeter Zugabe bei RT für 16 h gerührt. Die dunkelrote Reaktionsmischung wird eingeengt, der Rückstand mit 150 ml Eiswasser versetzt, und die Mischung mit Dichlormethan extrahiert (3 x 100 ml). Die vereinigten organischen Phasen werden getrocknet (Natriumsulfat) und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt. Der Rückstand wird flash-chromatographisch gereinigt (Laufmittel Dichlormethan/Methanol 40:1). Man erhält 238 mg (36 % d. Th.) an Produkt.

MS (ESI): 352 [M+H]+

20 ¹H-NMR (400 N

¹H-NMR (400 MHz, CDCl₃): $\delta = 2.81$ (s, 3H), 2.87 (s, 3H), 3.98 (s, 3H), 4.02 (s, 3H), 6.99 (d, 1H), 7.88 (d, 1H), 8.00 (q, 1H), 8.26 (s, 1H), 9.36 (s, 1H). Fp.: 220°C

Beispiel 38A

7-Cyclopentyl-2-(4-methoxyphenyl)-5-methyl-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

5

10

15

0,11 ml (124 mg, 1,15 mmol) Phosphorylchlorid werden zu einer Lösung von 124 mg (0,38 mmol) Beispiel 25A in 20 ml trockenem Pyridin bei 0° C zugetropft und der Ansatz für 20 min gerührt. Anschließend wird bei 0°C eine Lösung von 674 mg (9,56 mmol) 1,2,4-Triazol in 20 ml trockenem Pyridin zugegeben und der Ansatz nach beendeter Zugabe für 6 h bei 50°C gerührt. Das Lösungsmittel wird im Vakuum entfernt und der Rückstand mit 50 ml Eiswasser versetzt. Man extrahiert mit Dichlormethan (3 x 50 ml), trocknet die vereinigten organischen Phasen (Natriumsulfat), und entfernt das Lösungsmittel im Vakuum. Der Rückstand wird flash-chromatographisch gereinigt (Laufmittel Dichlormethan/Methanol 20:1).

Ausbeute: 85 mg (59 % d. Th.)

Fp.: 170°C;

20

MS (ESI): 376 [M+H]⁺;

¹H-NMR (400 MHz, DMSO-d₆): $\delta = 1.67-2.20$ (m, 8H), 2.71 (s, 3H), 3.80 (quint, 1H), 3.86 (s, 3H), 7.10 (d, 2H), 8.35 (d, 2H), 8.54 (s, 1H), 9.79 (s, 1H).

Beispiel 39A

Ethyl 2-[5-methyl-7-propyl-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-2-yl]phenylether

5

Darstellung analog Beispiel 37A aus 2-(2-Ethoxyphenyl)-5-methyl-7-propylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-on (4,69 g, 15,0 mmol; Darstellung nach WO 99/24433).

10

Ausbeute: 4.06 g (75 % d. Th.) gelber Feststoff.

Fp.: 128-129°C;

15 MS (ESI): $364 [M+H]^+$;

¹H-NMR (400 MHz, CDCl₃): $\delta = 1.05$ (t, 3H), 1.43 (t, 3H), 1.93 (sex., 2H), 2.40 (s, 3H), 3.16 (t, 2H), 4.18 (quart., 2H), 7.08 (quart., 2H), 7.47 (m, 1H), 7.83 (dd, 1H), 8.23 (s, 1H), 9.28 (s, 1H).

20

Beispiel 40A

2-(3-Chlor-4-methoxyphenyl)-5,7-dimethyl-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)imidazo [5,1-f][1,2,4]triazin

5

Darstellung analog Beispiel 37A aus 98 mg (0,32 mmol) Beispiel 51A. Die Reinigung erfolgt durch Säulenchromatographie (Laufmittel Dichlormethan/Methanol 95:5).

10

Ausbeute: 57 mg (50 % d. Th.) Feststoff.

Fp.: 258-259°C;

15 MS (ESI): 356 [M+H]⁺;

¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): δ = 2.81 (s, 3H), 2.88 (s, 3H), 4.00 (s, 3H), 7.03 (d, 1H), 8.26 (m, 2H), 8.41 (d, 1H), 9.37 (s, 1H).

Beispiel 41A

7-Cyclopentyl-2-(3,4-dimethoxyphenyl)-5-methyl-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

- 77 -

5

Darstellung analog Beispiel 37A aus 3,96 g (11,2 mmol) Beispiel 26A.

Ausbeute: 3,22 g (71 % d. Th.)

10

Fp.: 194°C;

MS (DCI): 406 [M+H]⁺;

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆): $\delta = 1.69$ -2.21 (m, 8H), 2.71 (s, 3H), 3.82 (quint, 1H), 3.86 (s, 3H), 3.90 (s, 3H), 7.13 (d, 1H), 7.89 (d, 1H), 8.02 (q, 1H), 8.54 (s, 1H), 9.82 (s, 1H).

Beispiel 42A

7-Cyclopentyl-2-[4-methoxy-3-(4-morpholinylsulfonyl)phenyl]-5-methyl-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

5

Darstellung analog Beispiel 37A aus 97 mg (0,20 mmol) Beispiel 29A.

MS (ESI): 525 [M+H]⁺;

10

¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): δ = 1.70-2.33 (m, 8H), 2.88 (s, 3H), 3.24-3.37 (m, 4H), 3.70-3.80 (m, 4H), 3.85 (quint, 1H), 4.04 (s, 3H), 7.17 (d, 1H), 8.27 (s, 1H), 8.51-8.57 (m, 1H), 8.88 (d, 1H), 9.36 (s, 1H).

15

Beispiel 43A

7-Cyclopentyl-5-ethyl-2-[4-methoxy-3-(4-morpholinylsulfonyl)phenyl]-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

- 79 -

5

Darstellung analog Beispiel 37A aus 700 mg (1,44 mmol) Beispiel 35A.

Ausbeute: 772 mg (97 % d. Th.), rot-brauner Feststoff

10

15

MS (ESI): 539 [M+H]+

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): δ = 1.24 (t, 3H), 1.73-2.27 (m, 8H), 3.24-3.36 (m, 6H), 3.71-3.78 (m, 4H), 3.85 (quint, 1H), 4.04 (s, 3H), 7.17 (d, 1H), 8.27 (s, 1H), 8.52-8.55 (m, 1H), 8.87 (d, 1H), 9.35 (s, 1H).

Beispiel 44A

 $\label{lem:condition} $$4-[7-Cyclopentyl-5-ethyl-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-2-yl] phenylmethylether$

5

Darstellung analog Beispiel 37A aus 605 mg (1,79 mmol) Beispiel 30A.

Ausbeute: 636 mg (91 % d. Th.)

10

MS (ESI): 390 [M+H]⁺;

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆): $\delta = 1.16$ (t, 3H), 1.65-2.24 (m, 8H), 3.15 (q, 2H), 3.80 (quint, 1H), 3.86 (s, 3H), 7.11 (d, 2H), 8.35 (s, 2H), 8.55 (s, 1H), 9.79 (s, 1H).

15

Beispiel 45A

 $2-(3-Chlor-4-methoxyphenyl)-7-isobutyl-5-methyl-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)imidazo-\\ [5,1-f][1,2,4]triazin$

20

Darstellung analog Beispiel 37A aus 175 mg (0,50 mmol) Beispiel 34A.

Ausbeute: 54 mg (25 % d. Th.)

5 Fp.: 193°C;

MS (ESI): 398 [M+H]⁺;

¹H-NMR (400 MHz, DMSO-d₆): δ = 0.99 (d, 6H), 2.24-2.35 (m, 1H), 2.74 (s, 3H), 3.04 (d, 2H), 3.97 (s, 3H), 7.33 (d, 1H), 8.37 (q, 1H), 8.42 (d, 1H), 8.55 (s, 1H), 9.90 (s, 1H).

Beispiel 46A

7-sec-Butyl-2-(3-chlor-4-methoxyphenyl)-5-methyl-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)-

15 imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

Darstellung analog Beispiel 37A aus 220 mg (0,63 mmol) Beispiel 35A.

20

Ausbeute: 118 mg (45 % d. Th.)

Fp.: 227°C;

25 MS (ESI): 347 [M+H]⁺;

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): $\delta = 0.86$ (t, 3H), 1.38 (d, 3H), 1.66-2.05 (m, 2H), 2.74 (s, 3H), 3.50-3.72 (m, 1H), 3.97 (s, 3H), 7.33 (d, 1H), 8.33-8.45 (m, 2H), 8.55 (s, 1H), 9.90 (s, 1H).

5 Beispiel 47A

2-(3-Chlor-4-methoxyphenyl)-7-(1-ethylpropyl)-5-methyl-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)-imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

10

Darstellung analog Beispiel 37A aus 229 mg (0,63 mmol) Beispiel 36A.

Ausbeute: 150 mg (53 % d. Th.)

15 Fp.: 197°C;

MS (ESI): 412 $[M+H]^+$;

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 0.79 (t, 6H), 1.70-1.99 (m, 4H), 2.74 (s, 1H), 3.39-3.58 (m, 1H), 3.97 (s, 3H), 7.33 (d, 1H), 8.30-8.48 (m, 2H), 8.55 (s, 1H), 9.90 (s, 1H).

Beispiel 48A

2-(3,5-Dimethoxyphenyl)-5,7-dimethyl-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)imidazo[5,1-f]-[1,2,4]triazin

- 83 -

5

Darstellung analog Beispiel 37A.

Fp.: 203-205°C;

10

MS (ESI): 305 [M+H]⁺;

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆): δ = 2.76 (d, 6H), 3.87 (s, 6H), 6.71 (t, 1H), 7.52 (d, 2H), 8.53 (s, 1H), 9.82 (s, 1H).

15

Beispiel 49A

5,7-Dimethyl-2-(4-methylphenyl)-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)imidazo[5,1-f]- [1,2,4]triazin

20

Darstellung analog Beispiel 37A.

Fp.: 190-191°C;

5 MS (ESI): 305 (M)⁺;

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 2.41 (s, 3H), 2.72 (d, 6H), 7.36 (d, 2H), 8.30 (d, 2H), 8.53 (s, 1H), 9.83 (s, 1H).

10 Beispiel 50A

2-(4-Bromphenyl)-5,7-dimethyl-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

Darstellung analog Beispiel 37A.

MS (DCI/NH₃): 370 [M+H]⁺;

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆): δ = 2.69 (s, 3H), 2.72 (s, 3H), 7.72 (m, 2H), 8.32 (m, 2H), 8.52 (s, 1H), 9.83 (s, 1H).

Beispiel 51A

2-(3-Chlor-4-methoxyphenyl)-5,7-dimethylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-on

5

10

11.0 g (34,1 mmol) offenkettige N-Acetylverbindung werden in 598 ml Dichlorethan suspendiert, danach gibt man 7,84 g (51,2 mmol, 1,5 eq.) Phosphorylchlorid zu und kocht 2 Stunden am Rückfluss. Nach DC-Kontrolle werden erneut 0,5 Äquivalente Phosphorylchlorid dazugegeben und weiter gekocht. Aufarbeitung erfolgt durch einrotieren des Ansatzes und Zugabe von etwas Methanol. Der ausgefallene beige Feststoff wird abgesaugt, mit wenig Methanol gewaschen und getrocknet (4,52 g). 200 mg der Kristalle werden an 30 g Kieselgel 60 mit Methylenchlorid/Methanol (97:3) chromatographiert und ergeben 52 mg Produkt.

15 MS (DCI/NH₃): $m/z = 305 [M+H]^+$;

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆): δ = 2.45 (s, 6H), 3.94 (s, 3H), 7.31 (d, 1H), 8.00 (dd, 1H), 8.09 (d, 1H), 11.73 (s, 1H).

20 Beispiel 52A

5,7-Dimethyl-2-(4-methylphenyl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-on



5 g (18,4 mmol) offenkettige N-Acetylverbindung werden in 150 ml Dichlorethan gelöst und mit 4,22 g (27,5 mmol, 1,5 eq.) Phosphorylchlorid 2 Stunden am Rückfluss gekocht. Aufarbeitung erfolgt durch einrotieren des Ansatzes. Der Rückstand wird an 25 g Kieselgel 60 mit Methylenchlorid/Methanol (95:5) chromatographiert und nach Trocknen im Hochvakuum erhält man 4 g Produkt (83 % d.Th.).

MS (ESI): $m/z = 255 [M+H]^{+}$;

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 2.41 (s, 3H), 2.48 (s, 3H), 2.72 (s, 3H), 7.40 (d, 2H), 7.80 (d, 2H), 12.50 (s, 1H).

Beispiel 53A

2-(3,5-Dimethoxyphenyl)-5,7-dimethylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-on

15

20

5

6,33 g (19,9 mmol) offenkettige N-Acetylverbindung werden in 234 ml Dichlorethan gelöst und mit 4,58 g (29,8 mmol, 1,5 eq.) Phosphorylchlorid 2 Stunden am Rückfluss gekocht. Nach dem Abkühlen wird der ausgefallene Niederschlag mit Dichlorethan gewaschen und in Methanol, Aceton, Essigsäureethylester suspendiert und erneut isoliert. Nach Trocknen im Hochvakuum ergeben sich 5,83 g Produkt (92% d.Th.).

25 MS (ESI): $m/z = 301 [M+H]^+$;

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆): δ = 2.61 (s, 3H), 2.71 (s, 3H), 3.81 (s, 6H), 6.77 (t, 1H), 7.20 (d, 2H), 12.35-12.52 (b, 1H).

<u>Herstellungsbeispiele</u>

Beispiel 1

2-(3,4-Dimethoxyphenyl)-5,7-dimethyl-N-(3,4,5-trimethoxyphenyl)imidazo[5,1-f]-

5 [1,2,4]triazin-4-amin

30 mg (0,09 mmol) Beispiel 37A werden in 2 ml Pyridin vorgelegt und mit einer Lösung von 180 mg (0,96 mmol) 3,4,5-Trimethoxyanilin in 4 ml Pyridin versetzt. Die Reaktionsmischung wird über Nacht unter Rückfluss gerührt. Nach Abkühlen wird das Lösungsmittel am Rotationsverdampfer entfernt und das Rohprodukt durch HPLC (Laufmittel: Acetonitril-Wasser-Gemisch) gereinigt.

15 Ausbeute: 20 mg (46 % d. Th.)

Fp.: 226°C;

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆), δ = 2.59 (s, 3H), 2.68 (s, 3H), 3.68 (s, 3H), 3.78 (s, 3H), 3.81 (s, 9H), 7.07 (d, 1H), 7.21 (s, 2H), 7.76 (d, 1H), 7.84 (q, 1H), 8.79 (s, 1H).

2-(3,4-Dimethoxyphenyl)-5,7-dimethyl-4-[(2-methyl-3-furyl)sulfanyl]imidazo[5,1f]-[1,2,4]triazin

5

10

20

180,5 mg (1,42 mmol) 2-Methyl-3-furanthiol (ca. 90 %ig) und 0,32 ml (352 mg, 1,57 mmol) 15-Krone-5 werden zu einer Suspension von 58 mg (1,45 mmol) Natriumhydrid (60 %ig in Paraffin) in 5 ml trockenen THF zugegeben und der Ansatz 15 min gerührt. Eine Lösung von 100 mg (0,28 mmol) Beispiel 37A in 10 ml trockenem THF und 3 ml trockenem Dichlormethan wird zugegeben und die Reaktionsmischung für 27 h bei 70°C gerührt. Nach dem Abkühlen wird das Lösungsmittel am Rotationsverdampfer entfernt und das Rohmaterial durch HPLC gereinigt.

15

Ausbeute: 28 mg (25 % d. Th.)

Fp.: 156°C;

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 2.33 (s, 3H), 2.62 (s, 3H), 2.68 (s, 3H), 3.75 (s, 3H), 3.81 (s, 1H), 6.73 (d, 1H), 7.04 (d, 1H), 7.60 (d, 1H), 7.71 (q, 1H), 7.84 (s, 1H).

Beispiel 3

N-(3,5-Dimethoxybenzyl)-2-(3,4-dimethoxyphenyl)-5,7-dimethylimidazo[5,1-f]-

25 [1,2,4]triazin-4-amin

Analog Beispiel 1 aus Beispiel 37A (80 mg, 0,23 mmol) und 3,5-Dimethoxybenzylamin (396 mg, 2,32 mmol) hergestellt. Die Reinigung erfolgt durch Flash-Chromatographie (Laufmittel Dichlormethan/Methanol 80:1).

Ausbeute: 86 mg (84 % d. Th.)

10 Fp.: 174°C;

15

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): δ = 2.61 (s, 3H), 2.68 (s, 3H), 3.77 (s, 6H), 3.94 (s, 3H), 3.97 (s, 3H), 4.90 (d, 2H), 5.68 (t, 2H), 6.40 (t, 1H), 6.57-6.63 (m, 3H), 6.93 (d, 2H), 7.86-7.91 (m, 1H), 7.94-8.03 (m, 1H).

2-(3,4-Dimethoxyphenyl)-5,7-dimethyl-4-[(3-pyridinylmethyl)sulfanyl]imidazo-[5,1-f][1,2,4]triazin

5

Eine Lösung von Beispiel 27A (50 mg, 0,16 mmol) in 5 ml DMSO wird zu 5 ml einer gesättigten Natriumhydrogencarbonat-Lösung gegeben. Anschließend werden 80 mg (0,32 mmol) 3-Picolylbromid-Hydrobromid zugesetzt und die Reaktionsmischung wird über Nacht bei 60 °C gerührt. Nach dem Abkühlen wird der Ansatz auf 50 ml Dichlormethan gegossen und mit Wasser (3 x 50 ml) gewaschen. Die organische Phase wird getrocknet (Natriumsulfat) und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt. Das erhaltene Rohmaterial wird durch Flash-Chromatographie (Laufmittel Dichlormethan/Methanol 20:1) gereinigt.

15

10

Fp.: 161°C;

MS (ESI): 409 [M+H]⁺;

20

¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): δ = 2.68 (s, 3H), 2.72 (s, 3H), 3.95 (s, 3H), 3.96 (s, 3H), 4.71 (s, 2H), 6.96 (d, 1H), 7.17-7.31 (m, 1H), 7.75-7.90 (m, 3H), 7.95-8.04 (m, 1H), 8.53 (d, 1H), 8.74 (s, 1H).

7-Cyclopentyl-2-(4-methoxyphenyl)-5-methyl-N-(3,4,5-trimethoxyphenyl)imidazo-[5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin

5

Darstellung analog Beispiel 1 aus 60 mg (0,16 mmol) Beispiel 38A und 308 mg (1,63 mmol) 3,4,5-Trimethoxyanilin. Die Reinigung erfolgt durch Flash-Chromatographie (Laufmittel Dichlormethan/Methanol 80:1) und Umkristallisation aus Pentan/Dichlormethan.

10

Ausbeute: 46 mg (59 % d. Th.)

Fp.: 180°C;

15

¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): δ = 1.65-2.31 (m, 8H), 2.79 (s, 3H), 3.75 (quint, 1H), 3.88 (s, 6H), 3.94 (s, 6H), 6.95 (d, 2H), 7.04 (s, 1H), 7.13 (s, 2H), 8.29 (d, 2H).

7-Cyclopentyl-2-(3,4-dimethoxyphenyl)-5-methyl-N-(3,4,5-trimethoxyphenyl)-imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin

5

10

15

20

Beispiel 41A (400 mg 0,99 mmol) und 3,4,5-Dimethoxyanilin (373 mg, 1,97 mmol) werden in 5 ml Diglyme gelöst und der Ansatz für 16 h bei 170°C gerührt. Die dunkelbraune Lösung wird nach dem Abkühlen mit je 50 ml Wasser und Dichlormethan versetzt und die organische Phase abgetrennt. Diese wurde mit Wasser (4 x 30 ml) und 2N Salzsäure (50 ml) gewaschen, getrocknet (Natriumsulfat), und eingeengt. Das Rohprodukt wird flash-chromatographiert (Laufmittel Dichlormethan/Methanol 25:1). Das Produkt fällt als zähes Öl an, das mit Diethylether verrieben, erneut eingeengt, und im Hochvakuum getrocknet wird. Man erhält 197 mg (38 % d. Th.) farblose Kristalle.

Fp.: 164°C;

¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): δ = 1.66-2.92 (m, 8H), 3.64-3.86 (m, 1H), 3.88 (s, 3H), 3.93 (s, 6H), 3.95 (s, 3H), 3.96 (s, 3H), 6.90 (d, 1H), 7.06 (d, 1H), 7.09 (s, 1H), 7.84-7.89 (m, 1H), 7.92-8.01 (m, 1H).

N-(2-Bromphenyl)-2-(3,4-dimethoxyphenyl)-5,7-dimethylimidazo[5,1-f]-[1,2,4]triazin-4-amin

5

Darstellung analog Beispiel 1 aus 54 mg (0,15 mmol) Beispiel 38A und 275 mg (1,57 mmol) 2-Bromanilin. Die Reinigung erfolgt durch Flash-Chromatographie (Laufmittel Dichlormethan/Methanol 80:1).

10

Ausbeute: 28 mg (40 % d. Th.)

Fp.: 187°C;

15

MS (EI): 455 $[M+H]^+$;

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): δ = 2.72 (s, 3H), 2.87 (s, 3H), 3.96 (s, 3H), 4.00 (s, 3H), 6.98 (d, 1H), 7.02-7.10 (m, 1H), 7.37-7.46 (m, 1H), 7.62-7.68 (m, 1H), 7.89-7.99 (m, 2H), 8.89-8.99 (m, 1H).

20

N-(2-Bromphenyl)-7-cyclopentyl-2-(3,4-dimethoxyphenyl)-5-methylimidazo[5,1-f]-[1,2,4]triazin-4-amin

5

80 mg (0,20 mmol) Beispiel 41A und 68 mg (0,39 mmol) 2-Bromanilin werden in 10 ml THF gelöst und der Ansatz für 4 h bei 70°C gerührt. Nach dem Abkühlen wird das Lösungsmittel entfernt und der Rückstand flash-chromatographisch (Laufmittel Dichlormethan/Methanol 80:1) gereinigt. Man erhält 79 mg (79 % d. Th.) an Produkt.

Fp.: 159°C;

15

10

¹H-NMR (400 MHz, CDCl₃): δ = 1.70-2.26 (m, 8H), 2.88 (s, 3H), 3.76 (quint, 1H), 3.96 (s, 3H), 4.00 (s, 3H), 6.97 (d, 1H), 7.01-7.08 (m, 1H), 7.38-7.46 (m, 1H), 7.62-7.67 (m, 1H), 7.85 (s, 1H), 7.89-7.97 (m, 2H), 8.90-8.97 (m, 1H)

7-Cyclopentyl-2-(3,4-dimethoxyphenyl)-5-methyl-4-[(2-methyl-3-furyl)sulfanyl]-imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

5

10

50 mg (0,39 mmol) 2-Methyl-3-furanthiol (ca. 90 %ig) werden zu einer Suspension von 16 mg (0,39 mmol) Natriumhydrid (60 %ig in Paraffin) in 3 ml trockenen THF zugegeben und der Ansatz 15 min gerührt. Eine Lösung von 80 mg (0,20 mmol) Beispiel 41A in 7 ml trockenem THF wird zugegeben und die Reaktionsmischung für 4 h bei 70°C gerührt. Nach dem Abkühlen wird das Lösungsmittel am Rotationsverdampfer entfernt und das Rohmaterial flash-chromatographisch (Laufmittel Dichlormethan/Methanol 80:1) gereinigt.

15 Ausbeute: 74 mg (83 % d. Th.)

Fp.: 139°C;

¹H-NMR (400 MHz, CDCl₃): δ = 1.69-2.23 (m, 8H), 2.37 (s, 3H), 2.81 (s, 3H), 3.75 (quint, 1H), 3.88 (s, 3H), 3.93 (s, 3H), 6.54 (d, 1H), 6.89 (d, 1H), 6.46 (d, 1H), 7.67 (d, 1H), 7.77-7.81 (m, 1H).

2-(3,4-Dimethoxyphenyl)-N-(4-methoxyphenyl)-5,7-dimethylimidazo[5,1-f]-[1,2,4]triazin-4-amin

5

10

20

Beispiel 37A (117 mg, 0,33 mol) und 4-Methoxyanilin (62 mg, 0,50 mmol) werden in 10 ml Diglyme über Nacht bei 170°C gerührt. Nach dem Abkühlen wird der Ansatz mit 50 ml Wasser versetzt, und der ausgefallene Niederschlag abgesaugt. Der erhaltene Feststoff wird in 20 ml Dichlormethan aufgenommen, die organische Phase mit 20 ml Wasser gewaschen, getrocknet (Natriumsulfat) und eingeengt. Der erhaltene dunkle Rückstand wird in Ether suspendiert und abgesaugt. Man erhält einen farblosen Feststoff, der im Hochvakuum getrocknet wird.

15

Ausbeute: 82 mg (61 % d. Th.)

Fp.: 151°C;

¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): $\delta = 2.70$ (s, 3H), 2.75 (s, 3H), 3.85 (s, 3H), 3.94 (s, 3H), 3.97 (s, 3H), 6.82-7.10 (m, 4H), 7.61-7.75 (m, 2H), 7.85-7.99 (m, 2H).

7-Cyclopentyl-2-(3,4-dimethoxyphenyl)-N-[2-(3,4-dimethoxyphenyl)ethyl]-5-methylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin

5

10

Beispiel 41A (82 mg, 0,20 mmol) und 2-(3,4-Dimethoxyphenyl)ethylamin (73 mg, 0,40 mmol) werden in 10 ml Dioxan für 18 h in der Siedehitze gerührt. Nach dem Abkühlen wird das Lösungsmittel im Vakuum entfernt und das Rohprodukt flash-chromatographisch (Laufmittelgradient Cyclohexan-Cyclohexan/Essigsäureethylester 2:1) gereinigt. Ausbeute: 76 mg (73 % d. Th.)

MS (ESI): 518 [M+H]⁺;

15

¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): δ = 0.79-0.93 (m, 2H), 1.62-2.25 (m, 8H), 2.46 (s, 3H), 3.00 (t, 2H), 3.71 (quint, 1H), 3.86 (s, 3H), 3.88 (s, 3H), 3.95 (s, 3H), 3.99 (s, 3H), 5.39 (t, 1H), 6.72-6.89 (m, 3H), 6.95 (d, 1H), 7.91 (d, 1H), 7.96-8.01 (m, 1H).

7-Cyclopentyl-2-(3,4-dimethoxyphenyl)-5-methyl-4-[(3-pyridinylmethyl)sulfanyl]-imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

5

Darstellung analog Beispiel 4 aus 55 mg (0,15 mmol) Beispiel 28A und 75 mg (0,30 mmol) 3-Picolylbromid-Hydrobromid. Die Reinigung erfolgt durch Flash-Chromatographie (Laufmittel Dichlormethan/Methanol 40:1).

10

Ausbeute: 55 mg (80 % d. Th.)

Fp.: 143°C;

15

¹H-NMR (400 MHz, CDCl₃): δ = 1.69-2.23 (m, 8H), 2.69 (s, 3H), 3.73 (quint, 1H), 3.94 (s, 3H), 3.95 (s, 3H), 4.70 (s, 2H), 6.96 (d, 1H), 7.20-7.30 (m, 1H), 7.78-7.83 (m, 1H), 7.84-7.87 (m, 1H), 7.94-8.00 (m, 1H), 8.52 (d, 1H), 8.74 (s, 1H).

N-(3-Chlor-4-methoxyphenyl)-2-(3,4-dimethoxyphenyl)-5,7-dimethylimidazo[5,1-f]-[1,2,4]triazin-4-amin

5

10

65 mg (0,18 mmol) Beispiel 37A und 162 mg (0,92 mmol) 3-Chloranisidin werden analog Beispiel 14 umgesetzt. Die Reaktionszeit beträgt 48 h. Das Rohmaterial wird durch HPLC (Laufmittel Acetonitril-Wasser-Gemisch) gereinigt. Neben dem gewünschten Produkt (30 mg, 37 % d. Th.) werden noch 17 % Beispiel 37A zurückgewonnen.

Fp.: 195°C;

15 MS (ESI): 440 [M+H]⁺

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): δ = 2.71 (s, 3H), 2.76 (s, 3H), 3.94 (s, 3H), 3.95 (s, 3H), 4.00 (s, 3H), 6.89-7.03 (m, 2H), 7.17-7.32 (m, 1H), 7.36-7.45 (m, 1H), 7.85-7.97 (m, 2H), 8.14 (d, 1H).

20

2-(3,4-Dimethoxyphenyl)-N-(4-methoxy-3,5-dimethylphenyl)-5,7-dimethylimidazo-[5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin

- 101 -

5

10

67 mg (0,19 mmol) Beispiel 37A und 144 mg (0,95 mmol) 4-Methoxy-3,5-dimethylanilin werden in 10 ml Pyridin über Nacht unter Rückfluss erhitzt. Nach dem Abkühlen wird die Reaktionslösung mit 50 ml Dichlormethan verdünnt und mit 1 N Salzsäure (3 x 50 ml), ges. Natriumhydrogencarbonat-Lösung (2 x 50 ml), und Wasser (50 ml) gewaschen. Nach Trocknen über Natriumsulfat wird das Lösungsmittel im Vakuum entfernt. Die Reinigung erfolgt durch Flash-Chromatographie (Laufmittel Dichlormethan/Methanol 100:1).

15 Ausbeute: 32 mg (38 % d. Th.), daneben werden 25 % Beispiel 37A wiedergewonnen.

Fp.: 173°C;

20 MS (ESI): 434 [M+H]⁺;

¹H-NMR (400 MHz, CDCl₃): δ = 2.35 (s, 3H), 2.70 (s, 3H), 2.75 (s, 3H), 3.75 (s, 3H), 3.95 (s, 3H), 3.99 (s, 3H), 6.95 (d, 1H), 6.99 (s, 1H), 7.48 (s, 2H), 7.88-7.91 (m, 1H), 7.94-7.98 (m, 1H).

7-Cyclopentyl-2-(3,4-dimethoxyphenyl)-N-(4-methoxy-3,5-dimethylphenyl)-5-methylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin

5

Analog Beispiel 14 werden 80 mg (0,20 mmol) Beispiel 41A und 149 mg (0,99 mmol) 4-Methoxy-3,5-dimethylanilin umgesetzt. Nach flash-chromatographischer Reinigung (Laufmittel Dichlormethan/Methanol 80:1) werden 15 % Beispiel 41A zurückgewonnen und 57 mg (59 % d. Th.) an Produkt erhalten.

Fp.: 180°C;

MS (ESI): 488 [M+H]+;

15

10

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): δ = 1.67-2.26 (m, 8H), 2.35 (s, 6H), 2.76 (s, 3H), 3.75 (s, 3H), 3.75 (quint, 1H), 3.95 (s, 3H), 3.98 (s, 3H), 6.95 (d, 1H), 6.98 (s, 1H), 7.47 (s, 2H), 7.86-7.97 (m, 2H).

N-(3-Chlor-4-methoxyphenyl)-7-cyclopentyl-2-(3,4-dimethoxyphenyl)-5-methylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin

5

Beispiel 41A (78 mg, 0,19 mmol) wird in 15 ml DMSO vorgelegt, 3-Chlor-p-anisidin (168 mg, 0,96 mmol) und Kaliumfluorid (23 mg, 0,38 mmol) zugegeben und die Reaktionsmischung über Nacht unter Rückfluss erhitzt. Nach dem Abkühlen wird der Ansatz auf 100 ml Dichlormethan gegossen und mit ges. Natriumchlorid-Lsg. gewaschen (3 x 50 ml). Die vereinigten org. Phasen werden getrocknet (Natriumsulfat) und eingeengt. Das Rohprodukt wird durch HPLC gereinigt.

Man erhält 27 mg (28 % d. Th.) eines Feststoffes.

15

10

Fp.: 107°C;

MS (ESI): 494 [M+H]⁺;

20

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): δ = 1.69-2.25 (m, 8H), 2.77 (s, 3H), 3.75 (quint, 1H), 3.94 (s, 3H), 3.95 (s, 3H), 4.00 (s, 3H), 6.92-7.02 (m, 2H), 7.38-7.45 (m, 1H), 7.86-7.95 (m, 2H), 8.15 (d, 1H).

7-Cyclopentyl-2-(3,4-dimethoxyphenyl)-5-methyl-N-(3,4,5-trimethoxybenzyl)-imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin

5

10

Die Darstellung erfolgt analog Beispiel 11 aus 81 mg (0,20 mmol) Beispiel 41A und 197 mg (0,40 mmol) 3,4,5-Trimethoxybenzylamin. Das Rohprodukt wird flash-chromatographisch (Laufmittelgradient Dichlormethan-Dichlormethan/Methanol 30:1) gereinigt. Der erhaltene Feststoff wird in wenig Diethylether/Pentan-Gemisch suspendiert und abgesaugt.

Ausbeute: 75 mg (68 % d. Th.)

15 Fp.: 188°C;

MS (ESI): 534 [M+H]⁺;

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): δ = 1.59-2.12 (m, 8H), 2.60 (s, 3H), 3.60 (s, 3H), 3.63 (quint, 1H), 3.70 (s, 6H), 3.79 (s, 3H), 3.81 (s, 3H), 4.76 (d, 2H), 6.82 (s, 2H), 7.03 (d, 1H), 7.70-7.90 (m, 2H), 7.98 (t, 1H).

N-[7-Cyclopentyl-2-(3,4-dimethoxyphenyl)-5-methylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4yl]-N-(2,4-dimethoxyphenyl)amin

- 105 -

5

81 mg (0,20 mmol) Beispiel 41A und 37 mg (0,24 mmol) 2,4-Dimethoxyanilin werden für 16 h in 5 ml THF bei 100 °C gerührt. Nach dem Abkühlen wird eingeengt und flash-chromatographisch (Laufmittelgradient Cyclohexan-Cyclohexan/Essigsäureethylester 1:1), anschließend durch HPLC gereinigt.

Ausbeute: 29 mg (30 % d. Th.)

Fp.: 244°C;

15

20

10

MS (ESI): 490 $[M+H]^+$;

¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): $\delta = 1.55-2.24$ (m, 8H), 3.08 (s, 3H), 3.81-4.09 (m, 1H), 3.88 (s, 3H), 3.98 (s, 6H), 4.00 (s, 3H), 6.58-6.67 (m, 2H), 7.01 (d, 1H), 7.82-8.06 (m, 3H), 8.64 (d, 1H).

7-Cyclopentyl-2-(3,4-dimethoxyphenyl)-5-methyl-4-(3,4,5-trimethoxyphenoxy)-imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

5

Die Synthese erfolgt analog Beispiel 22 aus 80 mg (0,20 mmol) Beispiel 41A und 73 mg (0,39 mmol) 3,4,5-Trimethoxyphenol.

10 Ausbeute: 47 mg (46 % d. Th.)

Fp.: 144°C;

¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): $\delta = 1.65$ -2.30 (m, 8H), 2.73 (s, 3H), 3.77 (quint, 1H), 3.87 (s, 9H), 3.88 (s, 3H), 3.92 (s, 3H), 6.60 (s, 2H), 6.87 (d, 1H), 7.64-7.81 (m, 2H).

7-Cyclopentyl-2-(3,4-dimethoxyphenyl)-N-(4-methoxyphenyl)-5-methylimidazo-[5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin

5

Die Synthese erfolgt analog Beispiel 10 aus 150 mg (0,37 mmol) Beispiel 41A und 68 mg (0,55 mmol) 4-Methoxyanilin.

Ausbeute: 78 mg (46 % d. Th.) farbloser Feststoff

Fp.: 185°C;

MS (ESI): 460 [M+H]+

15

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): $\delta = 1.69-2.25$ (m, 8H), 2.76 (s, 3H), 3.74 (quint, 1H), 3.85 (s, 3H), 3.94 (s, 3H), 3.96 (s, 3H), 6.88-7.07 (m, 3H), 7.78 (d, 2H), 7.83-7.94 (m, 2H).

7-Cyclopentyl-N,2-bis(3,4-dimethoxyphenyl)-5-methylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin

5

Eine Lösung von 100 mg (0,25 mmol) Beispiel 41A und 57 mg (0,37 mmol) 4-Aminoveratrol in 10 ml Dioxan wird für 30 h unter Rückfluss erhitzt. Nach dem Abkühlen wird das Lösungsmittel im Vakuum entfernt und der Rückstand flash-chromatographisch (Laufmittel Dichlormethan/Methanol 30:1) vorgereinigt. Präparative DC ergibt 23 mg (19 % d. Th.) Produkt

Fp.: 102°C;

15

10

¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): δ = 1.67-2.29 (m, 8H), 2.77 (s, 3H), 3.75 (quint, 1H), 3.92 (s, 3H), 3.94 (s, 3H), 3.95 (s, 3H), 3.96 (s, 3H), 5.30 (s, 1H), 6.91 (d, 1H), 7.03 (s, 1H), 7.11-7.17 (m, 1H), 7.58 (d, 1H), 7.86-7.95 (m, 2H).

2-(3,4-Dimethoxyphenyl)-5,7-dimethyl-4-(3,4,5-trimethoxyphenoxy)imidazo[5,1-f]-[1,2,4]triazin

5

Eine Lösung von 208 mg (1,85 mmol) Kalium tert.-Butylat, 682 mg (3,70 mmol) 3,4,5-Trimethoxyphenol und 650 mg (1,85 mmol) Beispiel 37A in 120 ml Pyridin werden für 16 h in der Siedehitze gerührt. Nach dem Abkühlen wird das Lösungsmittel entfernt und der Rückstand in 200 ml Dichlormethan aufgenommen. Man wäscht mit 2 N Salzsäure (3 x 50 ml) und ges. Natriumchlorid-Lsg. (50 ml), trocknet über Natriumsulfat und entfernt das Lösungsmittel im Vakuum. Man reinigt zunächst flash-chromatographisch (Laufmittelgradient Dichlormethan-Dichlormethan / Methanol 20:1), anschließend durch HPLC, und trocknet in Hochvakuum.

15

10

Ausbeute: 525 mg (61 % d. Th.)

Fp.: 184°C;

20 MS (DCI): 467 [M+H]⁺;

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 2.61 (s, 3H), 2.66 (s, 3H), 3.69 (s, 3H), 3.71 (s, 3H), 3.78 (s, 9H), 6.84 (s, 2H), 7.06 (d, 1H), 7.59-7.68 (m, 2H).

7-Cyclopentyl-2-(3,4-dimethoxyphenyl)-N-(3-methoxyphenyl)-5-methylimidazo-[5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin

5

Die Darstellung erfolgt analog Beispiel 10 aus 150 mg (0,37 mmol) Beispiel 41A und 68 mg (0,55 mmol) 3- Methoxyanilin.

10 Ausbeute: 140 mg (82 % d. Th.)

Fp.: 126°C;

MS (ESI): 460 [M+H]⁺;

15

¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): δ = 1.67-2.31 (m, 8H), 2.78 (s, 3H), 3.75 (quint, 1H), 3.86 (s, 3H), 3.95 (s, 3H), 4.00 (s, 3H), 6.69-6.78 (m, 1H), 6.95 (d, 1H), 7.04-7.39 (m, 3H), 7.69-7.77 (m, 1H), 7.88-8.01 (m, 2H).

7-Cyclopentyl-2-[4-methoxy-3-(4-morpholinylsulfonyl)phenyl]-5-methyl-N-(3,4,5trimethoxyphenyl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin

- 111 -

5

Die Synthese erfolgt analog Beispiel 14 aus 68 mg (0,13 mmol) Beispiel 42A und 119 mg (0,65mmol) 3,4,5-Trimethoxyanilin. Die Reinigung erfolgt flash-chromatographisch (Laufmittel Dichlormethan/Methanol 80:1).

10

Ausbeute: 66 mg (80 % d. Th.)

Fp.: 203°C;

 1 H-NMR (200 MHz, CDCl₃): $\delta = 1.67$ -2.29 (m, 8H), 2.80 (s, 3H), 3.21-3.33 (m, 4H), 15 3.67-3.77 (m, 5H), 3.88 (s, 3H), 3.94 (s, 3H), 4.00 (s, 3H), 7.04-7.09 (m, 4H), 8.44-8.53 (m, 1H), 8.78 (d, 1H).

7-Cyclopentyl-5-ethyl-2-[4-methoxy-3-(4-morpholinylsulfonyl)phenyl]-4-(3,4,5trimethoxyphenoxy)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

5

10

15

18 mg (0,16 mmol) Kalium tert.-Butylat und 58 mg (0,32 mmol) 3,4,5-Trimethoxyphenol werden in 2 ml THF gelöst und die Mischung für 15 min gerührt. Dann wird eine Lösung von 85 mg (0,16 mmol) Beispiel 43A zugegeben und der Ansatz unter Rühren für 20 h am Rückfluss erhitzt. Die dunkelbraune Reaktionsmischung wird nach dem Abkühlen in 20 ml Eiswasser eingerührt. Man extrahiert mit Essigsäureethylester (20 ml), trocknet die org. Phase (Natriumsulfat), und entfernt das Lösungsmittel im Vakuum. Der Rückstand wird flash-chromatographisch (Laufmittel Dichlormethan/Methanol 25:1) gereinigt. Das erhaltene Material wird in Diethylether suspendiert, abgesaugt, und im Hochvakuum getrocknet.

Ausbeute: 45 mg (43 % d. Th.) farbl. Feststoff.

20 Fp.: 119°C;

 $MS (ESI): 654 [M+H]^{+};$

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 1.09 (t, 3H), 1.63-2.26 (m, 8H), 2.93-3.09 (m, 4H), 3.38 (q, 2H), 3.51-3.64 (m, 4H), 3.64-3.70 (m, 1H), 3.66 (s, 3H), 3.78 (s, 6H), 3.94 (s, 3H), 6.82 (s, 2H), 7.41 (d, 1H), 8.23-8.29 (m, 2H), 8.41 (d, 1H).

5

Beispiel 26

N-[7-Cyclopentyl-5-ethyl-2-(4-methoxyphenyl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-yl]-N-(3,4,5-trimethoxyphenyl)amin

10

15

Darstellung analog Beispiel 14 aus Beispiel 44A (81 mg, 0,21 mmol) und 3,4,5-Trimethoxyanilin (388 mg, 2,12 mmol). Die Reinigung erfolgt flash-chromatographisch (Laufmittelgradient 30 - 50 % Essigsäureethylester in Cyclohexan) Ausbeute: 60 mg (57 % d. Th.)

Fp.: 160°C;

MS (ESI): 504 [M+H]+

20

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆), δ = 1.28 (t, 3H), 1.61-2.16 (m, 8H), 3.11 (q, 2H), 3.67 (quint, 1H), 3.69 (s, 3H), 3.81 (s, 3H), 3.82 (s, 6H), 7.05 (d, 2H), 7.26 (s, 2H), 8.17 (s, 2H), 8.64 (s, 1H).

2-(3,5-Dimethoxyphenyl)-5,7-dimethyl-4-(3,4,5-trimethoxyphenoxy)imidazo[5,1-f]-[1,2,4]triazin

5

Darstellung analog Beispiel 22 aus Beispiel 48A (50 mg, 0,14 mmol) und 3,4,5-Trimethoxyphenol (52 mg, 0,28 mmol).

10 Ausbeute: 15 mg (22 % d. Th.)

Fp.: 220°C;

MS (ESI): 467 [M+H]+

15

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆), δ = 2.62 (s, 3H), 2.67 (s, 3H), 3.68 (s, 3H), 3.73 (s, 6H), 3.78 (s, 3H), 6.64 (t, 1H), 6.85 (s, 2H), 7.27 (d, 2H).

2-(4-Bromphenyl)-5,7-dimethyl-4-(3,4,5-trimethoxyphenoxy)imidazo[5,1-f]-[1,2,4]triazin

- 115 -

5

Darstellung analog Beispiel 22 aus Beispiel 50A (50 mg, 0,14 mmol) und 3,4,5-Trimethoxyphenol (50 mg, 0,29 mmol).

10 Ausbeute: 12 mg (17 % d. Th.)

Fp.: 199°C;

MS (ESI): 485 [M+H]⁺

15

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆), δ = 2.62 (s, 3H), 2.67 (s, 3H), 3.71 (s, 3H), 3.78 (s, 6H), 6.85 (s, 2H), 7.72 (d, 2H), 8.08 (d, 2H).

2-(3-Chlor-4-methoxyphenyl)-5,7-dimethyl-4-(3,4,5-trimethoxyphenoxy)imidazo-[5,1-f][1,2,4]triazin

5

Darstellung analog Beispiel 22 aus Beispiel 40A (36 mg, 0,10 mmol) und 3,4,5-Trimethoxyphenol (37 mg, 0,20 mmol).

10 Ausbeute: 20 mg (42 % d. Th.)

Fp.: 213°C;

MS (ESI): 471 [M+H]⁺

15

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆), δ = 2.62 (s, 3H), 2.66 (s, 3H), 3.71 (s, 3H), 3.79 (s, 6H), 3.90 (s, 3H), 6.87 (s, 2H), 7.29 (d, 1H), 7.96-8.00 (m, 1H), 8.06 (d, 1H).

2-(3-Chlor-4-methoxyphenyl)-7-isobutyl-5-methyl-4-(3,4,5-trimethoxyphenoxy)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

5

Darstellung analog Beispiel 22 aus Beispiel 45A (52 mg, 0,13 mmol) und 3,4,5-Trimethoxyphenol (48 mg, 0,26 mmol).

10 Ausbeute: 24 mg (36 % d. Th.)

Fp.: 160°C;

MS (ESI): 513 [M+H]⁺

15

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 0,97 (d, 6H), 2.17-2.35 (m, 1H), 2.63 (s, 3H), 2.97 (d, 2H), 3.71 (s, 3H), 3.79 (s, 6H), 3.90 (s, 3H), 6.87 (s, 2H), 7.33 (d, 1H), 7.90-8.06 (m, 2H).

7-sec-Butyl-2-(3-chlor-4-methoxyphenyl)-5-methyl-4-(3,4,5-trimethoxyphenoxy)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

5

Darstellung analog Beispiel 22 aus Beispiel 46A (105 mg, 0,26 mmol) und 3,4,5-Trimethoxyphenol (97 mg, 0,26 mmol).

10 Ausbeute: 15 mg (11 % d. Th.)

Fp.: 156°C;

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 0.83 (t, 3H), 1.36 (d, 3H), 1.67-2.01 (m, 2H), 2.63 (s, 3H), 3.40-3.56 (m, 1H), 3.71 (s, 3H), 3.79 (s, 6H), 3.90 (s, 3H), 6.87 (s, 2H), 7.33 (d, 1H), 7.92-8.05 (m, 2H).

2-(3-Chlor-4-methoxyphenyl)-7-(1-ethylpropyl)-5-methyl-4-(3,4,5-trimethoxyphenoxy)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

5

Darstellung analog Beispiel 22 aus Beispiel 47A (136 mg, 0,33 mmol) und 3,4,5-Trimethoxyphenol (122 mg, 0,66 mmol).

10 Ausbeute: 43 mg (24 % d. Th.)

Fp.: 166°C;

MS (ESI): 527 [M+H]+

15

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 0.77 (t, 6H), 1.71-1.94 (m, 4H), 2.65 (s, 3H), 3.27-3.47 (m, 1H), 3.71 (s, 3H), 3.79 (s, 6H), 3.90 (s, 3H), 6.88 (s, 2H), 7.33 (d, 1H), 7.92-8.05 (m, 2H).

2-(3-Chlor-4-methoxyphenyl)-N-(3,4-dimethoxyphenyl)-5,7-dimethylimidazo-[5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin

5

Eine Lösung von 40 mg (0,11 mmol) von Beispiel 33A und 100 mg (0,65 mmol) 3,4-Dimethoxyanilin in 2 ml Dioxan wird 20 Stunden bei 100°C gerührt. Es wird eingeengt, in Essigsäureethylester gelöst, 2 mal mit Wasser gewaschen, getrocknet und eingeengt. Es wird über eine Kieselgelsäule mit Dichlormethan/Essigsäureethylester bis 2:1 gereinigt. Man erhält Kristalle, die mit einer Mischung aus Diethylether/Heptan abgesaugt werden.

Ausbeute: 29,5 mg (59,65 % d. Th.).

15

10

Fp.: 220-222 °C;

MS (ESI): 440 [M+H]+;

20

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 2.57 (s, 3H) 2.68 (s, 3H) 3.81 (d, 6H), 3.91 (s, 3H) 7.02 (d, 1H) 7.18-7.29 (m, 2H) 7.57 (d, 1H) 8.08-8.20 (m, 2H) 8.83 (s, 1H).

2-(3-Chlor-4-methoxyphenyl)-N-(3,4,5-trimethoxyphenyl)-5,7-dimethylimidazo-[5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin

5

Ein Gemisch von 30 mg (0,08 mmol) der Verbindung von Beispiel 33A mit 100 mg (0,55 mmol) 3,4,5-Trimethoxyanilin wird in der Schmelze 16 Stunden bei 120°C Badtemperatur gerührt. Es wird in Essigsäureethylester aufgenommen, mit Wasser gewaschen, getrocknet und eingeengt. Nach Reinigung über eine Kieselgelsäule mit Dichlormethan/Essigsäureethylester bis 2:1 erhält man nach dem Absaugen mit Ether/Heptan 28,6 mg (43,31 % d. Th.) nahezu farblose Kristalle.

Fp.: 194-195°C;

15

10

MS (ESI): 470 [M+H]⁺;

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆): δ = 2.59 (s, 3H), 2.68 (s, 3H), 3.71 (s, 3H) 3.86 (s, 6H) 3.92 (s, 3H), 7.26 (d, 3H), 8.12-8.22 (m, 2H) 8.72 (s, 1H).

2-(4-Bromphenyl)-N-[2-(4-ethoxy-3-methoxyphenyl)ethyl]-5,7-dimethylimidazo-[5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin

5

10

Eine Lösung von 50 mg (0,14 mmol) Beispiel 50A und 50 mg (0,26 mmol) 4-Ethoxy-3-methoxyphenethylamin in 3 ml Dioxan wird über Nacht bei Raumtemperatur gerührt. Es wird eingeengt, in Essigsäureethylester gelöst, mit Wasser gewaschen, getrocknet und eingeengt. Der kristalline Eindampfrückstand wird mit Diethylether/Heptan abgesaugt. Man erhält 45,9 mg farblose Kristalle.

Fp.: 188-190 °C;

15 MS (ESI): 496 [M+H]⁺;

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 1.31 (t, 3H) 2.51 (s, 6H), 2.93 (b, 2H), 3.72 (s, 3H), 3.82 (b, 2H), 3.94 (quart., 2H), 6.72-6.89 (m, 3H), 7.57-7.72 (m, 3H), 8.21 (d, 2H).

20

 $N-(4-\{[2-(2-Ethoxyphenyl)-5-methyl-7-propylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-yl]-sulfanyl\}phenyl)acetamid$

5

In eine Suspension von 26 mg (0,66 mmol) 40 % Natriumhydrid in 5 ml THF werden unter Argon 123 mg (0,66 mmol) 4-Acetamidothiophenol in 5 ml THF getropft. Nach 5 Minuten wird in diese Suspension eine Lösung von 200 mg (0,55 mmol) Beispiel 39A in 5 ml THF getropft. Die gelbe Suspension wird 60 Minuten bei Raumtemperatur gerührt, mit Eiswasser versetzt und 2 mal mit Essigsäureethylester extrahiert. Die organischen Phasen werden mit Wasser gewaschen, getrocknet und eingeengt. Der Eindampfrückstand wird mit Diethylether/Heptan kristallisiert. Man erhält 243,2 mg Kristalle.

15

10

Fp.: 226-228 °C;

MS (ESI): 462 [M+H]⁺;

20

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): $\delta = 1.00$ (t, 3H), 1.36 (t, 3H), 1.82-1.96 (sex., 2H), 2.14 (s, 3H), 2.80 (s, 3H), 3.06 (t, 2H), 4.03 (quart., 2H), 6.88 (quart., 2H), 7.28 (m, 1H), 7.41 (s, 1H), 7.53 (m, 5H).

2-(2-Ethoxyphenyl)-5-methyl-N-phenyl-7-propylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin

5

Synthese analog Beispiel 33 aus den entsprechenden Ausgangsverbindungen.

MS (ESI): 388 [M+H]⁺;

¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): δ = *1.03 (m, 6H), **1.41 (t, 3H), 1.78-1.97 (m, 2H), *2.68 (s, 3H), **2.79 (s, 3H), 2.92-3.09 (quart., 2H), *3.88 (quart., 2H), **4.16 (quart., 2H), 6.85-7.13 (m, 4H), 7.38 (m, 3H), 7.73 (m, 2H), 9.67 (s, 1H).

Tautomerengemisch A* und B** Verhältnis 1:1

15

N-[2-(2-Ethoxyphenyl)-5-methyl-7-propylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-yl]-N-(2fluorbenzyl)amin

- 125 -

5

Darstellung analog Beispiel 35 aus den entsprechenden Ausgangsverbindungen, Reaktionszeit 40 min.

10 MS (ESI): 420 [M+H]+;

> ¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): $\delta = 0.97$ (t, 3H), 1.38 (t, 3H), 1.77-1.96 (sex., 2H), 2.52 (s, 3H), 3.02 (t, 2H), 4.06-4.18 (quart., 2H), 4.93 (d, 2H), 5.74 (t, 1H), 6.99 (m, 4H), 7.29-7.50 (m, 3H), 7.77 (dd, 1H).

15

N-(3-Bromphenyl)-2-(2-ethoxyphenyl)-5-methyl-7-propylimidazo[5,1-f]-[1,2,4]triazin-4-amin

5

Synthese analog Beispiel 33 aus den entsprechenden Ausgangsverbindungen, Reaktionszeit 2 Tage.

10 Fp.: 96°C;

MS (DCI): 466 [M+H]⁺;

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): δ = *0.95 (m, 6H), **1.41 (t, 3H), 1.87 (m, 2H), *2.62 (s, 3H), **2.79 (s, 3H), 2.93-3.09 (m, 2H), *3.93 (quart., 2H),**4.18 (quart., 2H),6.87-7.12 (m, 3H), 7.20 (d, 2H), 7.42 (m, 1H), 7.60-7.79 (m, 1H), 8.13-8.30 (m, 1H), 9.68 (s, 1H),

Tautomerengemisch A* und B** Verhältnis 2.2:1

 $N-Benzyl-2-(2-ethoxyphenyl)-N, 5-dimethyl-7-propylimidazo \cite{Continuous} \cite{$

- 127 -

5

Synthese analog Beispiel 33 aus den entsprechenden Ausgangsverbindungen. MS (ESI): 416 [M+H]⁺;

¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): δ = 1.01 (t, 3H), 1.39 (t, 3H), 1.80-1.98 (sex., 2H), 2.58 (s, 3H), 3.06 (t, 2H), 3.19 (s, 3H), 4.07-4.18 (quart., 2H), 4.96 (s, 2H), 6.96 (m, 2H), 7.29-7.42 (m, 6H, 7.79 (dd, 1H).

 $2\hbox{-}(2\hbox{-}Ethoxyphenyl)\hbox{-}N\hbox{-}[2\hbox{-}(2\hbox{-}fluorphenyl)\hbox{ethyl}]\hbox{-}5\hbox{-}methyl\hbox{-}7\hbox{-}propylimidazo} [5,1\hbox{-}f]\hbox{-}[1,2,4] triazin-4\hbox{-}amin$

5

Darstellung analog Beispiel 35 aus den entsprechenden Ausgangsverbindungen.

MS (ESI): 434 [M+H]⁺;

10

¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): δ = 0.98 (t, 3H), 1.39 (t, 3H), 1.78-1.96 (sex., 2H),2.51 (s, 3H), 2.96-3.13 (m, 4H), 3.89-3.98 (quart., 2H), 4.07-4.17 (quart., 2H), 5.42 (t, 1H), 6.98-7.12 (m, 4H), 7.21 (d, 2H, 7.48 (m, 1H), 7.78 (dd, 1H).

N-[2-(2-Ethoxyphenyl)-5-methyl-7-propylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-yl]-N-(3-fluorphenyl)amin

Synthese analog Beispiel 33 aus den entsprechenden Ausgangsverbindungen.

MS (ESI): 406 [M+H]+;

10

5

¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): δ = *1.05 (m, 6H), **1.42 (t, 3H), 1.78-1.96 (m, 2H), *2.65 (s, 3H), **2.78 (s, 3H), 2.94-3.09 (m, 2H), *3.93 (quart., 2H),**4.18 (quart., 2H),6.71-6.96 (m, 3H), 7.00-7.18 (m, 2H), 7.31-7.78 (m, 2H), 8.07-8.17 (m, 1H), 9.67 (s, 1H).

15

Tautomerengemisch A* und B** Verhältnis 1.5:1

3-{[2-(2-Ethoxyphenyl)-5-methyl-7-propylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-yl]-amino}phenol

5

Synthese analog Beispiel 33 aus den entsprechenden Ausgangsverbindungen.

MS (ESI): 404 [M+H]⁺;

10

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 0.93 (t, 3H), 1.28 (t, 3H), 1.68-1.86 (sex., 2H), 2.68 (s, 3H), 2.90 (t, 2H), 4.03-4.13 (quart., 2H),6.56 (d, 1H), 7.00 (t, 1H), 7.12 (m, 2H), 7.26 (m, 2H), 7.42 (m, 1H), 7.58 (dd, 1H), 8.65 (s, 1H), 9.41 (s, 1H).

2-(2-Ethoxyphenyl)-5-methyl-7-propyl-N-(3,4,5-trimethoxyphenyl)imidazo[5,1-f]-[1,2,4]triazin-4-amin

Synthese analog Beispiel 33 aus den entsprechenden Ausgangsverbindungen.

Fp.: 112-114°C;

10

5

MS (ESI): 478 [M+H]⁺;

¹H-NMR (400 MHz, CDCl₃): δ = *1.03 (m, 6H), **1.48 (t, 3H), 1.88 (m, 2H), *2.67 (s, 3H), **2.80 (s, 3H), *2.95 (t, 2H), **3.07 (t, 2H), 3.83 (d, 9H), *3.94 (quart., 2H),**4.11 (quart., 2H),6.28 (s, 1H), 6.90-7.18 (m, 3H), 7.43 (m, 1H), *7.86 (m, 1H), **8.20 (m, 1H), 9.88 (s, 1H).

Tautomerengemisch A* und B** Verhältnis 2:1

2-(2-Ethoxyphenyl)-5-methyl-N-[(5-methyl-2-furyl)methyl]-7-propylimidazo[5,1-f]-[1,2,4]triazin-4-amin

5

Darstellung analog Beispiel 35 aus den entsprechenden Ausgangsverbindungen.

MS (ESI): 406 [M+H]⁺;

10

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): δ = 0.99 (t, 3H), 1.39 (t, 3H), 1.81-1.93 (sex., 2H),2.29 (s, 3H), 2.63 (s, 3H), 3.01 (t, 2H), 4.12 (quart., 2H), 4.80 (d, 2H), 5.58 (t, 1H), 5.93 (d, 1H), 6.20 (d, 1H), 7.02 (m, 2H), 7.38 (m, 1H), 7.80 (dd, 1H).

 $N-(2,4-Dimethoxybenzyl)-2-(2-ethoxyphenyl)-5-methyl-7-propylimidazo[5,1-f]-\\[1,2,4]triazin-4-amin$

5

Darstellung analog Beispiel 35 aus den entsprechenden Ausgangsverbindungen.

Fp.: 98-99°C;

10

15

MS (ESI): 462 [M+H]⁺;

¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): δ = 0.99 (t, 3H), 1.39 (t, 3H), 1.75-1.93 (sex., 2H),2.60 (s, 3H), 2.98 (t, 2H), 3.79 (s, 3H), 3.91 (s, 3H), 4.13 (quart., 2H),4.79 (d, 2H), 6.13 (t, 1H), 6.40-6.51 (m, 2H), 6.97-7.08 (m, 2H), 7.23-7.42 (m, 2H), 7.81 (dd, 1H).

N-(2,3-Dimethoxybenzyl)-2-(2-ethoxyphenyl)-5-methyl-7-propylimidazo[5,1-f]-[1,2,4]triazin-4-amin

5

Darstellung analog Beispiel 35 aus den entsprechenden Ausgangsverbindungen

MS (ESI): 462 [M+H]⁺;

10

¹H-NMR (400 MHz, CDCl₃): $\delta = 1.00$ (t, 3H), 1.39 (t, 3H), 1.81-1.91 (sex., 2H),2.52 (s, 3H), 3.00 (t, 2H), 3.87 (s, 3H), 3.93 (s, 3H), 4.12 (quart., 2H),4.88 (d, 2H), 6.12 (t, 1H), 6.90 (dd, 1H), 6.96-7.05 (m, 4H), 7.38 (m, 1H), 7.78 (dd, 1H).

N-[2-(4-Bromphenyl)-5,7-dimethylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-yl]-N-(3,4,5-trimethoxyphenyl)amin

5

Synthese analog Beispiel 33 aus den entsprechenden Ausgangsverbindungen, Reaktionszeit 3 Tage bei 100°C.

10 Fp.: 219-220°C;

MS (ESI): 484 [M+H]+;

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 2.60 (s, 3H), 2.70 (s, 3H), 3.20 (s, 3H), 3.82 (s, 6H), 7.25 (s, 2H), 7.72 (d, 2H), 8.17 (d, 2H), 8.81 (s, 1H).

5

10

15

Beispiel 49

N-[2-(2-Ethoxyphenyl)-5-methyl-7-propylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-yl]-N-(3-methoxyphenyl)amin

Synthese analog Beispiel 33 aus den entsprechenden Ausgangsverbindungen.

MS (ESI): 418 [M+H]⁺;

¹H-NMR (400 MHz, CDCl₃): δ = *1.02 (m, 6H), **1.41 (t, 3H), 1.87 (m, 2H), *2.68 (s, 3H), **2.79 (s, 3H), *2.95 (t, 2H), **3.07 (t, 2H), 3.80 (s, 3H), *3.93 (quart., 2H), **4.14 (quart., 2H), 6.58-6.71 (m, 2H), 6.88-7.12 (m, 3H), 7.20-7.42 (m, 2H), 7.78-8.18 (m, 1H), 9.71 (s, 1H).

Tautomerengemisch A* und B** Verhältnis 1.5:1

N-[2-(4-Bromphenyl)-5,7-dimethylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-yl]-N-(3,4,5-trimethoxybenzyl)amin

5

Synthese analog Beispiel 33 aus den entsprechenden Ausgangsverbindungen.

Fp.: 182-184°C;

10

MS (ESI): 498 [M+H]+;

¹H-NMR (400 MHz, CDCl₃): δ = 2.53 (s, 3H), 2.68 (s, 3H), 3.84 (d, 9H), 4.88 (d, 2H), 5.70 (t, 1H), 6.68 (s, 2H), 7.58 (d, 2H), 8.25 (d, 2H).

15

 $2\hbox{-}(4\hbox{-Bromphenyl})\hbox{-}N\hbox{-}(3,4\hbox{-dimethoxybenzyl})\hbox{-}5,7\hbox{-dimethylimidazo} [5,1\hbox{-}f]\hbox{-} [1,2,4]\hbox{triazin-}4\hbox{-amin}$

5

Darstellung analog Beispiel 35 aus den entsprechenden Ausgangsverbindungen.

Fp.: 119-122°C;

10

MS (ESI): 468 [M+H]⁺;

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 2.58 (s, 3H), 2.60 (s, 3H), 3.68 (s, 6H), 4.77 (d, 2H), 6.88-7.01 (m, 2H), 7.16 (d, 1H), 7.68 (d, 2H), 8.10-8.23 (m, 3H).

15

 $N-(1,3-Benzodioxol-5-ylmethyl)-2-(4-bromphenyl)-5,7-dimethylimidazo \cite{1,1}-1,2,4] triazin-4-amin$

- 139 -

5

Darstellung analog Beispiel 35 aus den entsprechenden Ausgangsverbindungen.

Fp.: 188-190°C;

10 MS (ESI): 457 [M+H]⁺;

¹H-NMR (200 MHz DMSO-d₆): δ = 2.53 (s, 3H), 2.59 (s, 3H), 4.76 (d, 2H), 5.95 (s, 2H), 6.83-6.96 (m, 2H), 7.03 (d, 1H), 7.68 (d, 2H) 8.08-8.21 (m, 3H).

N-[5,7-Dimethyl-2-(4-methylphenyl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-yl]-N-(3,4,5-trimethoxyphenyl)amin

5

Darstellung analog Beispiel 34 aus den entsprechenden Ausgangssubstanzen.

Fp.: 212-214°C;

10

MS (ESI): 420 [M+H]+;

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆): δ = 2.38 (s, 3H), 2.59 (s, 3H), 2.69 (s, 3H) 3.68 (s, 3H) 3.85 (s, 6H), 7.28 (d, 4H), 8.13 (d, 2H), 8.69 (s, 1H).

15

2-(3,5-Dimethoxyphenyl)-5,7-dimethyl-N-(3,4,5-trimethoxyphenyl)imidazo[5,1-f]-[1,2,4]triazin-4-amin

5

Darstellung analog Beispiel 34 aus den entsprechenden Ausgangssubstanzen, Reaktionszeit 24 h.

10 Fp.: 176-179°C;

MS (ESI): 466 [M+H]⁺;

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆), δ = 2.61 (s, 3H), 2.68 (s, 3H), 3.68 (s, 3H) 3.78 (s, 6H), 3.82 (s, 6H), 6.65 (t, 1H), 7.22 (s, 2H) 7.39 (d, 2H) 8.79 (s, 1H).

Beispiel 54A

4-Nitrobenzolcarboximidamid-Hydrochlorid

5

Die Darstellung erfolgt wie für Beispiel 1A beschrieben durch Umsetzung von 15,0 g (101 mmol) 4-Nitrobenzonitril mit 16,3 (304 mmol) Ammoniumchlorid und 304 mmol Trimethylaluminium (150 ml 2 M Lösung in Hexan) in Toluol.

Ausbeute: 17,6 g (86 % d. Th.)

10 MS (DCI, Ammoniak): $m/z = 166,1 [M - Cl^{-1}]^{+}$

Beispiel 55A

2,4-Dimethoxybenzolcarboximidamid-Hydrochlorid

15

Die Darstellung erfolgt wie für Beispiel 1A beschrieben durch Umsetzung von 16,3 g (100 mmol) 2,4-Dimethoxybenzonitril mit 10,7 (200 mmol) Ammoniumchlorid und 200 mmol Trimethylaluminium (100 ml 2 M Lösung in Hexan) in Toluol.

20 Ausbeute: 6,8 g (31 % d. Th.)

MS (DCI, Ammoniak): $m/z = 181 [M - Cl]^{\dagger}$

Beispiel 56A

4-(Benzyloxy)benzolcarboximidamid Hydrochlorid

5

Die Darstellung erfolgt wie für Beispiel 1A beschrieben durch Umsetzung von 9,40 g (44,9 mmol) 4-(Benzyloxy)benzonitril mit 4,81 (89,9 mmol) Ammoniumchlorid und 89,9 mmol Trimethylaluminium (45 ml 2 M Lösung in Hexan) in Toluol.

Ausbeute: 83,3 g (70 % d. Th.)

10 MS (DCI, Ammoniak): $m/z = 227.2 [M - Cl^{-1}]^{+}$

Beispiel 57A

N-{1-[3-(4-Nitrophenyl)-5-oxo-4,5-dihydro-1,2,4-triazin-6-yl]ethyl}acetamid

15

Darstellung analog Beispiel 11A aus 24,5 g (122 mmol) 4-Nitrobenzol-carboximid-amid-Hydrochlorid.

Ausbeute: 14,8 g (40 % d. Th.)

¹H-NMR (400 MHz, CD₃OD): δ = 1.49 (d, 3H), 1.99 (s, 3H), 5.23 (m, 1H), 8.26 (d, 1H), 8.41 (d, 1H).

Beispiel 58A

N-{1-[3-(4-Methoxyphenyl)-5-oxo-4,5-dihydro-1,2,4-triazin-6-yl]ethyl} acetamid

5

Darstellung analog Beispiel 11A aus 12,8 g (68,8 mmol) 4-Methoxybenzol-carboximidamid Hydrochlorid.

Ausbeute: 5,03 g (24 % d. Th.)

LC/MS (Methode 1): $R_t = 2.04 \text{ min}$

10 MS (ES+): $m/z = 289 [M+H]^+$

Beispiel 59A

6-(1-Aminoethyl)-3-(4-nitrophenyl)-1,2,4-triazin-5(4H)-on

15

Darstellung analog Beispiel 12A aus 1,62 g (5,63 mmol) Beispiel 58A. Reinigung durch Flash-Chromatographie (Laufmittel Dichlormethan/Methanol 20/1 bis 5/1, mit Zusatz von wässriger Ammoniumhydroxidlösung).

20 Ausbeute: 745 mg (54 % d. Th.)

¹H-NMR (400 MHz, CD₃OD): δ = 1.62 (d, 3H), 3.86 (s, 3H), 4.60 (q, 1H), 7.03 (d, 1H), 8.11 (d, 1H).

Beispiel 60A

N-{1-[3-(2,4-Dimethoxyphenyl)-5-oxo-4,5-dihydro-1,2,4-triazin-6-yl]ethyl}acetamid

- 145 -

5

10

Darstellung analog Beispiel 11A aus 1,90 g (8,77 mmol) 2,4-Dimethoxybenzol-carboximidamid-Hydrochlorid.

Ausbeute: 910 mg (32 % d. Th.)

¹H-NMR (400 MHz, CD₃OD): δ = 1.46 (d, 3H), 1.97 (s, 3H), 3.89 (s, 3H), 4.00 (s, 3H), 5.18 (m, 1H), 6.70-6.75 (m, 2H), 8.10 (d, 1H).

Beispiel 61A

N-(1-{3-[4-(Benzyloxy)phenyl]-5-oxo-4,5-dihydro-1,2,4-triazin-6-yl}ethyl)acetamid

15

Darstellung analog Beispiel 11A aus 8,26 g (31,4 mmol) 4-(Benzyloxy)benzol-carboximidamid Hydrochlorid.

Ausbeute: 2,26 g (20 % d. Th.)

¹H-NMR (400 MHz, CD₃OD): δ = 1.47 (d, 3H), 1.98 (s, 3H), 5.14-5.22 (m, 3H, s bei 5.20), 7.18 (d, 2H), 7.32 (t, 1H), 7.38 (t, 2H), 7.45 (d, 2H), 8.00 (d, 2H).

Beispiel 62A

6-(1-Aminoethyl)-3-(4-methylphenyl)-1,2,4-triazin-5(4H)-on

5

Darstellung analog Beispiel 12A aus 20,9 g (76,8 mmol) von Beispiel 22A. Reinigung durch Flash-Chromatographie (Laufmittel Dichlormethan/Methanol 20/1 bis 5/1, mit Zusatz von wässriger Ammoniumhydroxidlösung).

Ausbeute: 13,5 g (75 % d. Th.)

10

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆): δ = 1.50 (d, 3H), 2.35 (s, 3H), 4.43 (q, 1H), 7.25 (d, 2H), 8.12 (d, 2H).

Beispiel 63A

7-Isopropyl-5-methyl-2-(4-methylphenyl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-on

15

20

500 mg (2,17 mmol) von Beispiel 62A werden mit 330 mg (3,26 mmol) Triethylamin in DMF gelöst. Nach dem Zutropfen von 250 mg (2,39 mmol) 2-Methylpropansäurechlorid wird der Ansatz ca. 18 h bei RT gerührt. Eventuell ist die Zugabe einer weiteren Portion Säurechlorid zum Erreichen des vollständigen Umsatzes nötig. Dann wird das Lösemittel im Vakuum vollständig abgezogen, der Rückstand in Dichlorethan suspendiert und mit 766 mg (4,99 mmol) Phosphor-

oxychlorid versetzt. Es wird ca. 2 h bei 90°C am Rückfluß gerührt. Im Anschluß wird der Ansatz im Eisbad mit wenig gesättigter Natriumhydrogencarbonat-Lösung neutralisiert, dann eingeengt und flash chromatographiert mit Eluent Dichlormethan/Methanol 100/1, 50/1.

5 Ausbeute: 256 mg (55 % d. Th.)

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): δ = 1.44 (d, 6H), 2.45 (s, 3H), 2.66 (s, 3H), 3.61 (m, 1H), 7.34 (d, 2H), 7.79 (d, 2H), 8.74 (s, br 1H).

Beispiel 64A

7-sec-Butyl-5-methyl-2-(4-methylphenyl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-on

Darstellung analog Beispiel 63A aus 500 mg (2,17 mmol) von Beispiel 62A, 288 mg (2,39 mmol) 2-Methylbutansäurechlorid und den entsprechenden Mengen der restlichen Reagenzien.

Ausbeute: 650 mg (quant.)

20

¹H-NMR (400 MHz, CD₃OD): δ = 0.88 (t, 3H), 1.38 (d, 3H), 1.71-1.97 (m, 2H), 2.43 (s, 3H), 2.58 (s, 3H), 3.46 (m, 1H), 7.36 (d, 2H), 7.83 (d, 2H).

Beispiel 65A

7-(1-Ethylpropyl)-5-methyl-2-(4-methylphenyl) imidazo [5,1-f][1,2,4] triazin-4(3H)-on

5

Darstellung analog Beispiel 63A aus 500 mg (2,17 mmol) von Beispiel 62A, 322 mg (2,39 mmol) 2-Ethylbutansäurechlorid und den entsprechenden Mengen der restlichen Reagenzien.

Ausbeute: 230 mg (49 % d. Th.)

¹H-NMR (400 MHz, CD₃OD): δ = 0.91 (t, 6H), 1.88-2.00 (m, 4H), 2.45 (s, 3H), 2.73 (s, 3H), 3.50 (m, 1H), 7.41 (d, 2H), 7.86 (d, 2H).

Beispiel 66A

5,7-Dimethyl-2-(4-nitrophenyl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-on

15

Analog Beispiel 33A werden 3,60 g (11,9 mmol) von Beispiel 57A und 5,46 g (35,6 mmol) Phosphoroxychlorid umgesetzt.

Ausbeute: 3,4 g (quant.)

¹H-NMR (400 MHz, CD₃OD): δ = 2.59 (s, 3H), 2.64 (s, 3H), 8.19 (d, 2H), 8.40 (d, 1H).

Beispiel 67A

2-(4-Methoxyphenyl)-5,7-dimethylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-on

5

10

Analog Beispiel 33A werden 5,03 g (17,5 mmol) von Beispiel 58A und 8,03 g (52,4 mmol) Phosphoroxychlorid umgesetzt.

Ausbeute: 4,39 g (93 % d. Th.)

¹H-NMR (400 MHz, CD₃OD+DMSO-d₆): $\delta = 2.55$ (s, 3H), 2.60 (s, verdeckt, 3H), 3.88 (s, 3H), 7.09 (d, 2H), 7.95 (d, 2H).

Beispiel 68A

7-Isopropyl-2-(4-methoxyphenyl)-5-methylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-on

15

Darstellung analog Beispiel 63A aus 300 mg (1,22 mmol) von Beispiel 59A, 195 mg (1,83 mmol) 2-Methylpropansäurechlorid und den entsprechenden Mengen der restlichen Reagenzien.

20 Ausbeute: 85 mg (23 % d. Th.)

¹H-NMR (300 MHz, CD₃OD): δ = 1.52 (d, 6H), 2.74 (s, 3H), 3.86 (m, 1H), 3.90 (s, 3H), 7.11 (d, 2H), 7.14 (d, 2H).

Beispiel 69A

2-(2,4-Dimethoxyphenyl)-5,7-dimethylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-on

5

Analog Beispiel 33A werden 1,20 g (3,77 mmol) Beispiel 60A und 1,73 g (11,3 mmol) Phosphoroxychlorid umgesetzt.

Ausbeute: 412 mg (37 % d. Th.)

¹H-NMR (300 MHz, CD₃OD): $\delta = 2.67$ (s, 3H), 2.73 (s, 3H), 3.89 (s, 3H), 3.95 (s,

10 3H), 6.67-6.74 (m, 2H), 7.76 (d, 1H).

Beispiel 70A

2-[4-(Benzyloxy)phenyl]-5,7-dimethylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-on

15

Analog Beispiel 33A werden 2,19 g (6,02 mmol) Beispiel 61A und 1,85 g (12,0 mmol) Phosphoroxychlorid umgesetzt.

Ausbeute: 2,1 g (quant.)

¹H-NMR (400 MHz, CD₃OD): δ = 2.66 (s, 3H), 2.74 (s, 3H), 5.20 (s, 2H), 7.17 (d, 2H), 7.32 (t, 1H), 7.38 (t, 2H), 7.46 (d, 2H), 7.94 (d, 2H).

Beispiel 71A

7-Isopropyl-5-methyl-2-(4-methylphenyl)-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

5

Darstellung analog Beispiel 37A ausgehend von 247 mg (0,875 mmol) Beispiel 63A. Ausbeute: 168 mg (58 %)

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): $\delta = 1.51$ (d, 6H), 2.45 (s, 3H), 2.88 (s, 3H), 3.80 (m, 1H), 7.33 (d, 2H), 8.23-8.27 (m, 3H), 9.36 (s, 1H).

Beispiel 72A

7-sec-Butyl-5-methyl-2-(4-methylphenyl)-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)imidazo[5,1f] [1,2,4]triazin

15

10

Darstellung analog Beispiel 37A ausgehend von 865 mg (2,92 mmol) Beispiel 64A. Ausbeute: 216 mg (21 %)

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): δ = 0.93 (t, 3H), 1.48 (d, 3H), 1.78-2.12 (m, 2H), 2.45 (s, 3H), 2.88 (s, 3H), 3.58-3.71 (m, 1H), 7.32 (d, 2H), 8.21-8,27 (m, 3H), 9,36 (s, 1H).

5 Beispiel 73A

 $7-(1-Ethylpropyl)-5-methyl-2-(4-methylphenyl)-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)imidazo \\ [5,1-f][1,2,4]triazin$

10

Darstellung analog Beispiel 37A ausgehend von 634 mg (2,04 mmol) Beispiel 65A. Ausbeute: 413 mg (56 %)

¹H-NMR (300 MHz, CD₃OD): δ = 0.86 (t, 6H), 1.85-2.07 (m, 4H), 2.43 (s, 3H), 2.84 (s, 3H), 3.50-3.62 (m, 1H), 7.34 (d, 2H), 8.28 (d, 2H), 9,39 (s, 1H), 9.64 (s, 1H).

15

Beispiel 74A

5,7-Dimethyl-2-(4-nitrophenyl)-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

20

Darstellung analog Beispiel 37A ausgehend von 1,57 g (5,50 mmol) Beispiel 66A.

Ausbeute: 1,06 g (54 %)

¹H-NMR (300 MHz, CD₃OD): $\delta = 2.85$ (s, 3H), 2.91 (s, 3H), 8.41-8.46 (m, 3H),

- 153 -

8.70-8.75 (d, 2H), 9.79 (s, 1H).

5 Beispiel 75A

2-(4-Methoxyphenyl)-5,7-dimethyl-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)imidazo[5,1-f][1,2,4] triazin

10

Darstellung analog Beispiel 37A ausgehend von 1,5 g (5,55 mmol) Beispiel 67A.

Ausbeute: 520 mg (29 %)

¹H-NMR (400 MHz, CDCl₃): $\delta = 2.81$ (s, 3H), 2.87 (s, 3H), 3.91 (s, 3H), 7.03 (d, 2H), 8.26 (s, 1H), 8.33 (d, 2H), 9.37 (s, 1H).

15

Beispiel 76A

7-Isopropyl-2-(4-methoxyphenyl)-5-methyl-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)imidazo[5,1-f] [1,2,4]triazin

20



Darstellung analog Beispiel 37A ausgehend von 70 mg (0,23 mmol) Beispiel 68A.

Ausbeute: 80 mg (quant.)

MS (ESI): $m/z = 350 [M+H]^{+}$

5 Beispiel 77A

 $2-(2,4-Dimethoxyphenyl)-5,7-dimethyl-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)imidazo[5,1-f]\\ [1,2,4]triazin$

10

Darstellung analog Beispiel 37A ausgehend von 410 mg (1,37 mmol) Beispiel 69A.

Ausbeute: 290 mg (61 %)

MS (ESI): $m/z = 352 [M+H]^+$

15 Beispiel 78A

2-[4-(Benzyloxy)phenyl]-5,7-dimethyl-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)imidazo[5,1-f] [1,2,4]triazin

Darstellung analog Beispiel 37A ausgehend von 2,25 g (6,50 mmol) Beispiel 70A. Ausbeute: 1,39 g (54 %)

- 155 -

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): δ = 2.80 (s, 3H), 2.87 (s, 3H), 5.17 (s, 2H), 7.11 (d, 2H), 7.31-7.50 (m, 5H), 8.26 (s, 1H), 8.32 (d, 2H), 9.36 (s, 1H).

Beispiel 79A

2-[4-(Benzyloxy)phenyl]-5,7-dimethyl-4-(3,4,5-trimethoxyphenoxy)imidazo[5,1-f] [1,2,4]triazin

10

15

20

5

280 mg (2,45 mmol) Kalium-tert.-Butylat und 450 mg (2,45 mmol) 3,4,5-Trimeth-oxyphenol werden in 30 ml THF eine halbe Stunde bei Raumtemperatur gerührt. Nach Zugabe von 650 mg (1,64 mmol) von Beispiel 78A wird das Gemisch 2 h am Rückfluß gerührt. Dann wird vom Lösemittel eingeengt, in Dichlormethan/1N Natronlauge extrahiert, die organische Phase getrocknet, einrotiert und flash chromatographiert mit Dichlormethan/Methanol 100/1.

Ausbeute: 822 mg (98 % d. Th.)

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): δ = 2.72 (s, 3H), 2.74 (s, 3H), 3.87 (s, 6H), 3.91 (s, 3H), 5.11 (s, 2H), 6.61 (s, 2H), 6.99 (d, 2H), 7.29-7.46 (m, 5H), 8.10 (d, 2H).

Beispiel 80A

Ethyl 3-(acetylamino)-2-oxopentanoat

5

Die Darstellung erfolgt analog zu Beispiel 6A durch Umsetzung von 4,35 g (30 mmol) Ethyl N-acetyl-2-aminobutanoat mit 8,19 g (60 mmol) Ethyloxalylchlorid und 7,12 g (90 mmol) Pyridin in Tetrahydrofuran. Das Rohprodukt wird sofort weiter umgesetzt.

Beispiel 81A

N-{1-[3-(3,4-Dimethoxyphenyl)-5-oxo-4,5-dihydro-1,2,4-triazin-6-

10 yl]propyl}acetamid

Die Darstellung erfolgt analog zu Beispiel 11A durch Umsetzung von 4,0 g (18,5 mmol) Beispiel 1A, 1,11 g (22,2 mmol) Hydrazinhydrat und 5,57 g (27,7 mmol) Beispiel 80A.

Ausbeute: 1,10 g (10 % d. Th.)

LC-MS (ESI⁺): $R_t = 2,48 \text{ min.}$

 $MS: m/z = 355 [M+Na]^+$

Beispiel 82A

2-(3,4-Dimethoxyphenyl)-5-ethyl-7-methylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-on

5

Darstellung analog Beispiel 26A durch Umsetzung von 1,10 g (3,3 mmol) Beispiel 81A und 1,52 g (9,9 mmol) Phosphorylchlorid in 1,2-Dichlorethan.

Ausbeute: 187 mg (18 % d. Th.)

LC-MS (LCMS8 min-centr): $R_t = 1,93$ min.

10 MS: $m/z = 315 [M+H]^+$

Beispiel 83A

2-(3,4-Dimethoxyphenyl)-7-isopropyl-5-methylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-on

15

Die Darstellung erfolgt analog zu Beispiel 63A durch Umsetzung von 1,11 g (4 mmol) Beispiel 12A mit 639 mg (6 mmol) Isobuttersäurechlorid.

Ausbeute: 1,03 g (75 % d. Th.)

20 LC-MS (ESI⁺): $R_t = 3,61 \text{ min.}$

 $MS: m/z = 329 [M+H]^+$

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆): $\delta = 1.31$ (d, 6H), 2.47 (s, 3H), 3.49 (quint, 1H), 3.84 (s, 3H), 3.86 (s, 3H), 7.11 (d, 1H), 7.57 (d, 1H), 7.62 (dd, 1H), 11.69 (bs, 1H).

Beispiel 84A

7-sec-Butyl-2-(3,4-dimethoxyphenyl)-5-methylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-on

5

Die Darstellung erfolgt analog zu Beispiel 63A durch Umsetzung von 600 mg (2,17 mmol) Beispiel 12A mit 524 mg (4,34 mmol) 2-Methylbuttersäurechlorid.

Ausbeute: 384 mg (51 % d. Th.)

LC-MS (ESI⁺): $R_t = 3,50 \text{ min.}$

10 MS: $m/z = 343 [M+H]^+$

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): δ = 0.92 (t, 3H), 1.41 (d, 3H), 1.78 (m, 1H), 1.95 (m, 1H), 2.66 (s, 3H), 3.43 (sext, 1H), 3.98 (s, 3H), 4.00 (s, 3H), 6.99 (d, 1H), 7.45-7.51 (m, 2H), 9.6 (bs, 1H).

15 Beispiel 85A

2-(3,4-Dimethoxyphenyl)-7-(1-ethylpropyl)-5-methylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4(3H)-on

20

Die Darstellung erfolgt analog zu Beispiel 63A durch Umsetzung von 600 mg (2,17 mmol) Beispiel 12A mit 585 mg (4,34 mmol) 2-Ethylbuttersäurechlorid.

Ausbeute: 432 mg (56 % d. Th.)

LC-MS (ESI⁺): $R_t = 3,70 \text{ min.}$

 $MS: m/z = 357 [M+H]^+$

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): $\delta = 0.86$ (t, 6H), 1.78-1.98 (m, 4H), 2.67 (s, 3H), 3.28 (m, 1H), 3.98 (s, 3H), 4.00 (s, 3H), 6.99 (d, 1H), 7.49 (d, 1H), 7.54 (dd, 1H), 9.55 (bs, 1H).

Beispiel 86A

2-(3,4-Dimethoxyphenyl)-5-ethyl-7-methyl-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

10

20

5

Die Darstellung erfolgt analog zu Beispiel 37A aus 186 mg (0,59 mmol) Beispiel 82A.

15 Ausbeute: 189 mg (87 % d. Th.)

LC-MS (ESI †): $R_t = 3.92 \text{ min.}$

MS: $m/z = 366 [M+H]^+$

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 1.19 (t, 3H), 2.73 (s, 3H), 3.17 (q, 2H), 3.85 (s, 3H), 3.90 (s, 3H), 7.12 (d, 1H), 7.88 (d, 1H), 8.04 (dd, 1H), 8.57 (s, 1H), 9.83(s, 1H).

Beispiel 87A

2-(3,4-Dimethoxyphenyl)-7-isopropyl-5-methyl-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

5

Die Darstellung erfolgt analog zu Beispiel 37A aus 128 mg Beispiel 83A.

Ausbeute: 135 mg (91 % d. Th.)

LC-MS (ESI⁺): $R_t = 4,40 \text{ min.}$

10 MS: $m/z = 380 [M+H]^+$

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): δ = 1.50 (d, 6H), 2.88 (s, 3H), 3.79 (sept, 1H), 3.99 (s, 3H), 4.01 (s, 3H), 7.0 (d, 1H), 7.88 (d, 1H), 8.00 (dd, 1H), 8.26 (s, 1H), 9.33 (s, 1H).

Beispiel 88A

7-sec-Butyl-2-(3,4-dimethoxyphenyl)-5-methyl-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

20

Die Darstellung erfolgt analog zu Beispiel 37A aus 360 mg (1,05 mmol) Beispiel 84A.

5

10

Ausbeute: 262 mg (63 % d. Th.)

LC-MS (ESI⁺): $R_t = 4,70 \text{ min.}$

MS: $m/z = 394 [M+H]^+$

¹H-NMR (500 MHz, CDCl₃): δ = 0.95 (t, 3H), 1.49 (d, 3H), 1.87 (m, 1H), 2.04 (m, 1H), 2.88 (s, 3H), 3.62 (sext, 1H), 3.98 (s, 3H), 4.02 (s, 3H), 6.99 (d, 1H), 7.87 (d, 1H), 7.98 (dd, 1H), 8.27 (s, 1H), 9.35 (s, 1H).

Beispiel 89A

2-(3,4-Dimethoxyphenyl)-7-(1-ethylpropyl)-5-methyl-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

Die Darstellung erfolgt analog zu Beispiel 37A aus 415 mg (1,16 mmol) Beispiel

15 85A.

Ausbeute: 428 mg (90 % d. Th.)

LC-MS (ESI⁺): $R_t = 4,80 \text{ min.}$

 $MS: m/z = 408 [M+H]^+$

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): $\delta = 0.88$ (t, 6H), 1.85-2.10 (m, 4H), 2.89 (s, 3H), 3.50

20 (m, 1H), 3.99 (s, 3H), 4.02 (s, 3H), 7.00 (d, 1H), 7.88 (d, 1H), 7.99 (dd, 1H), 8.27 (s, 1H), 9.35 (s, 1H).

N-[2-(3-Chlorphenyl)ethyl]-2-(2-ethoxyphenyl)-5-methyl-7-propylimidazo[5,1-f]-[1,2,4]triazin-4-amin

5

In einem parallelsynthetischen Lauf werden 18,7 mg (0,12 mmol) 2-(3-Chlorphenyl)ethylamin in einem Reaktionsgefäß vorgelegt und mit 1,2-Dichlorethan-Lösungen von Beispiel 39A und Triethylamin versetzt. Die zugefügte Menge beträgt 29,1 mg (0,08 mmol; Lösung: 0,08 mol/l) Beispiel 39A und 8,10 mg (0,08 mmol; Lösung: 0,08 mol/l) Triethylamin.

15

10

Der Ansatz wird 16 h bei RT gerührt, dann werden 100 mg Scavenger N-Methylisatosäure-Anhydrid Polystyrol zugegeben und weitere 16 h gerührt. Zur Aufarbeitung wird der Ansatz auf eine Kieselgelkartusche (500 mg Kieselgel, Füllvolumen 3 ml) gegeben und das Produkt mit Dichlormethan/Methanol 100/1 eluiert. Die Substanz wird in einer Vakuumzentrifuge vom Lösemittel befreit. Ausbeute: 13,4 mg (37 % d. Th.)

LC-MS (ESI⁺): Retentionszeit = 3,63 min., $m/z = 449 [M]^+$

2-(2-Ethoxyphenyl)-N-[2-(3-methoxyphenyl)ethyl]-5-methyl-7-propylimidazo[5,1-f]-[1,2,4]triazin-4-amin

5

Analog Beispiel 55 werden 18,3 mg (0,12 mmol) 2-(3-Methoxyphenyl)ethylamin mit 29,4 mg (0,08 mmol) Beispiel 39A und 8,20 mg (0,08 mmol) Triethylamin umgesetzt.

10 Ausbeute: 3,00 mg (5 % d. Th.)

LC-MS (ESI⁺): Retentionszeit = 3,39 min., $m/z = 445 [M]^+$

N-Benzyl-2-(4-bromphenyl)-5,7-dimethylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin

5

10

In einem parallelsynthetischen Lauf wurden 3,91 mg (0,04 mmol) Benzylamin in einem Reaktionsgefäß vorgelegt und mit Dimethylformamid-Lösungen von Beispiel 50A und Triethylamin versetzt. Die zugefügte Menge betrug 9,00 mg (0,02 mmol; Lösung: 0,03 mol/l) Beispiel 50A und 2,46 mg (0,02 mmol; Lösung: 0,12 mol/l) Triethylamin.

Der Ansatz wurde 24 h bei RT gerührt, dann weitere 8 h bei 80°C. Das Reaktionsgemisch wurde über eine präparative HPLC-Anlage aufgetrennt.

15 Ausbeute: 5,00 mg (34 % d. Th.)

 $MS (DCI/NH_3): m/z = 408 [M]^+$

5

Beispiel 58

 $\label{lem:complex} 2\hbox{-}(4\hbox{-Bromphenyl})\hbox{-}N\hbox{-}(4\hbox{-}chlorbenzyl})\hbox{-}5,7\hbox{-}dimethylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin$

- 165 -

Analog Beispiel 57 werden 5,24 mg (0,04 mmol) 4-Chlorbenzylamin mit 9,26 mg (0,03 mmol) Beispiel 50A und 2,53 mg (0,03 mmol) Triethylamin umgesetzt.

10 Ausbeute: 3,10 mg (28 % d. Th.)

LC-MS (ESI⁺): Retentionszeit = 3,93 min., $m/z = 441 [M]^+$

N-[2-(4-Bromphenyl)-5,7-dimethylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-yl]-N-(4-methoxy-benzyl)amin

5

Analog Beispiel 57 werden 7,13 mg (0,05 mmol) 4-Methoxybenzylamin mit 9,63 mg (0,03 mmol) Beispiel 50A und 2.63 mg (0,03 mmol) Triethylamin umgesetzt.

10 Ausbeute: 11,5 mg (quant.)

LC-MS (ESI⁺): Retentionszeit = 3,55 min., $m/z = 437 [M]^+$

 $2\hbox{-}(4\hbox{-Bromphenyl})\hbox{-}5,7\hbox{-dimethyl-}N\hbox{-}(2\hbox{-pyridinylmethyl}) imidazo [5,1\hbox{-}f][1,2,4] triazin-4\hbox{-amin}$

5

Analog Beispiel 57 werden 5,30 mg (0,05 mmol) 2-Pyridinylmethanamin mit 9,26 mg (0,03 mmol) Beispiel 50A und 2,53 mg (0,03 mmol) Triethylamin umgesetzt.

10 Ausbeute: 5,90 mg (57,7 % d. Th., Reinheit:100 %)

LC-MS (ESI⁺): Retentionszeit = 2,81 min., $m/z = 408 [M]^+$

2-(4-Bromphenyl)-5,7-dimethyl-N-(3-pyridinylmethyl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin

5

Analog Beispiel 57 werden 5,41 mg (0,05 mmol) 3-Pyridinylmethylamin mit 9,26 mg (0,03 mmol) Beispiel 50A und 2,53 mg (0,03 mmol) Triethylamin umgesetzt.

10 Ausbeute: 16,3 mg (quant.)

LC-MS (ESI⁺): Retentionszeit = 2,40 min., $m/z = 408 [M]^+$

Beispiel 62

2-(4-Bromphenyl)-5,7-dimethyl-N-(4-pyridinylmethyl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin



Analog Beispiel 57 werden 5,73 mg (0,05 mmol) 4-Pyridinylmethylamin mit 10,0 mg (0,03 mmol) Beispiel 50A und 2,73 mg (0,03 mmol) Triethylamin umgesetzt.

5 Ausbeute: 3,7 mg (34 % d. Th.)

LC-MS (ESI⁺): Retentionszeit = 2,32 min., $m/z = 408 \text{ [M]}^+$

Beispiel 63

4-[(1H-Benzimidazol-2-ylmethyl)sulfanyl]-2-(4-bromphenyl)-5,7-dimethylimidazo-

10 [5,1-f][1,2,4]triazin

15

In einem parallelsynthetischen Lauf werden 5,75 mg (0,04 mmol) 1H-Benzimidazol-2-ylmethylthiol in einem Reaktionsgefäß vorgelegt und mit Dimethylformamid-Lösungen von 8,51 mg (0,02 mmol; Lösung: 0,03 mol/l) Beispiel 50A und 2,63 mg (0,03 mmol; Lösung: 0,12 mol/l) Triethylamin versetzt. Anschließend wird 3 Tage bei Raumtemperatur gerührt. Das Reaktionsgemisch wird über eine 500 mg Kieselgelkartusche aufgereinigt und mit Essigsäureethylester nachgespült; anschließend in einer Vakuumzentrifuge eingeengt.

20

Ausbeute: 6,4 mg (57 % d. Th.)

LC-MS (ESI^{\dagger}): Retentionszeit = 2,99 min., m/z = 464 [M]^{\dagger}

2-(3-Chlor-4-methoxyphenyl)-N-(4-methoxybenzyl)-5,7-dimethylimidazo[5,1-f]-[1,2,4]triazin-4-amin

5

In einem parallelsynthetischen Lauf werden 6,86 mg (0,05 mmol) 4-Methoxybenzylamin in einem Reaktionsgefäß vorgelegt und mit Dimethylformamid-Lösungen von 8,89 mg (0,03 mmol; Lösung: 0,05 mol/l) Beispiel 33A und 2,53 mg (0,03 mmol; Lösung: 0,13 mol/l) Triethylamin versetzt.

10

Der Ansatz wird 24 h bei RT gerührt, dann weitere 4 h bei 60°C. Das Reaktionsgemisch wird über eine präparative HPLC-Anlage aufgetrennt.

Ausbeute: 1.2 mg (11 % d. Th.)

15

LC-MS (ESI⁺): Retentionszeit = 3,57 min., $m/z = 423 [M]^+$

N-[4-({[2-(4-Bromphenyl)-5,7-dimethylimidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-yl]amino}-methyl)phenyl]acetamid

5

10

2-(4-Bromphenyl)-5,7-dimethyl-4-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)imidazo[5,1-f][1,2,4]-triazin (3,7 mg, 10 μmol) wird in Dioxan (100 μl) mit 4-Acetylaminobenzylamin (3,3 mg, 20 μmol) sowie Triethylamin (4 μl) versetzt. Man erhitzt 12 h unter schütteln auf 80 °C, filtriert und wäscht mit DMSO (2 x 100 μl). Die vereinigten Filtrate werden durch präparative LC-MS chromatographisch gereinigt.

LC-MS (LCMS8 min-centr) = $488 [M+H]^+$

15 $R_t = 4,11 \text{ min}$

Die weiteren in Tabelle 1 aufgeführten Beispiele werden aus den entsprechenden Edukten in analoger Weise dargestellt und charakterisiert.



Tabelle 1

Beispiel-Nr.	Struktur	R _t (min)	MS (m/z) [M+H] ⁺
66	H ₃ C-O	5,18	497
67	H, N N CH ₃ OSSO	4,01	488
68	CH ₃ NH CH ₃ CH ₃	3,98	431

Beispiel-Nr.	Struktur	R _t (min)	MS (m/z) [M+H] ⁺
69	H ₃ C N CH ₃	4,48	455
70	H ₃ C CH ₃		422
71	H ₃ C N CH ₃	4,29	466
72	H ₃ C N CH ₃	4,27	455
73	H ₃ C O CH ₃ H ₃ C N CH ₃	5,75	490



Beispiel-Nr.	Struktur	R _t (min)	MS (m/z)
			[M+H] ⁺
74	H ₃ C N CH ₃ CH ₃ CH ₃	4,3	415
75	H ₃ C N CH ₃ CH ₃ CH ₃	5,6	416
76	CH ₃ CH ₃ CH ₃ CH ₃	5,59	374
77	H ₃ C N CH ₃ CH ₃	5,02	358

Beispiel-Nr.	Struktur	R _t (min)	MS (m/z) [M+H] ⁺
78	H ₃ C N CH ₃ H ₃ C OCH ₃ CH ₃ CH ₃	3,88	489
79	O H H ₃ C N CH ₃	4,07	424
80	CI CH ₃ CH ₃ CH ₃ CH ₃ CH ₃	3,81	474
81	H ₃ C O HN O CH ₃ CH ₃ N= CH ₃ CH ₃	5,35	436

Beispiel-Nr.	Struktur	R _t (min)	MS (m/z)
			[M+H] ⁺
82	F-F H ₃ C _Q HN	5,18	460
	H ₃ C O CH ₃		
83	H ₃ C O CH ₃ H ₃ C CH ₃ CH ₃ CH ₃	5,34	469
84	H ₃ C O HN CH ₃ H ₃ C O CH ₃	5,47	420
85	H ₃ C N N CH ₃ O CH ₃	4,6	404



Beispiel-Nr.	Struktur	R _t (min)	MS (m/z) [M+H] ⁺
86	H ₃ C O HN CH ₃ N= CH ₃ CH ₃	5,52	458

5,7-Dimethyl-2-(4-methylphenyl)-4-(3,4,5-trimethoxyphenoxy)imidazo[5,1-f][1,2,4] triazin

5

10

110 mg (0,98 mmol) Kalium-tert.-Butylat und 180 mg (0,98 mmol) 3,4,5-Trimethoxyphenol werden in 30 ml THF eine halbe Stunde bei Raumtemperatur gerührt. Nach Zugabe von 200 mg (0,65 mmol) von Beispiel 49A wird das Gemisch 2 h am Rückfluß gerührt. Dann wird vom Lösemittel eingeengt, in Dichlormethan/1N Natronlauge extrahiert, die organische Phase getrocknet, einrotiert und flash chromatographiert mit Dichlormethan /Methanol 100/1.

Ausbeute: 264 mg (96 % d. Th.)

MS (ESI): $m/z = 421 [M+H]^{+}$

¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): $\delta = 2.39$ (s, 3H), 2.73 (s, 3H), 2.76 (s, 3H), 3.88 (s, 6H), 3.91 (s, 3H), 6.63 (s, 2H), 7.21 (d, 2H), 8.06 (d, 2H).

7-Isopropyl-5-methyl-2-(4-methylphenyl)-4-(3,4,5-trimethoxyphenoxy)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

5

Analog Beispiel 87 werden 84 mg (0,25 mmol) Beispiel 71A, 42,4 mg (0,38 mmol) Kalium-tert.-Butylat und 69,6 mg (0,38 mmol) 3,4,5-Trimethoxyphenol umgesetzt.

Ausbeute: 86 mg (76 % d. Th.)

10 MS (ESI): $m/z = 449 [M+H]^+$

¹H-NMR (400 MHz, CD₃OD): $\delta = 1.46$ (d, 6H), 2.36 (s, 3H), 2.70 (s, 3H), 3.71-3.79 (m, 1H), 3.83 (s, 3H), 3.85 (s, 6H), 6.75 (s, 2H), 7.21 (d, 2H), 8.00 (d, 2H).

Beispiel 89

7-Isopropyl-5-methyl-2-(4-methylphenyl)-N-(3,4,5-trimethoxyphenyl)imidazo[5,1-f] [1,2,4]triazin-4-amin

Analog Beispiel 88 werden 750 mg (2,25 mmol) Beispiel 71A, 619 mg (3,37 mmol) 3,4,5-Trimethoxyanilin und 466 mg (3,37 mmol) Kaliumcarbonat umgesetzt. Das Produkt wird mit Cyclohexan/Essigsäureethylester 1/1 flash-chromatographiert.

5 Ausbeute: 693 mg (69 % d. Th.)

MS (ESI): $m/z = 448 [M+H]^+$

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): $\delta = 1.47$ (d, 6H), 2.42 (s, 3H), 2.80 (s, 3H), 3.71 (m, 1H), 3.88 (s, 3H), 3.94 (s, 6H), 7.05 (s, 1H), 7.16 (s, 2H), 7.24 (d, verdeckt, 2H), 8.25 (d, 2H).

10

Beispiel 90

7-sec-Butyl-5-methyl-2-(4-methylphenyl)-4-(3,4,5-trimethoxyphenoxy)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

15

Analog Beispiel 87 werden 100 mg (0,29 mmol) Beispiel 72A, 48,4 mg (0,43 mmol) Kalium-tert.-Butylat und 79,5 mg (0,43 mmol) 3,4,5-Trimethoxyphenol umgesetzt.

Ausbeute: 55 mg (41 % d. Th.)

20 MS (ESI): $m/z = 463 [M+H]^{+}$

¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): δ = 0.92 (t, 3H), 1.46 (d, 3H), 1.73-2.12 (m, 2H), 2.39 (s, 3H), 2.74 (s, 3H), 3.47-3.65 (m, 1H), 3.88 (s, 6H), 3.91 (s, 3H), 6.63 (s, 2H), 7.21 (d, 2H), 8.04 (d, 2H).

7-sec-Butyl-5-methyl-2-(4-methylphenyl)-N-(3,4,5-trimethoxyphenyl)imidazo[5,1-f] [1,2,4]triazin-4-amin

5

Analog Beispiel 88 werden 216 mg (0,62 mmol) Beispiel 72A, 171 mg (0,93 mmol) 3,4,5-Trimethoxyanilin und 129 mg (0,93 mmol) Kaliumcarbonat umgesetzt.

Ausbeute: 274 mg (95 % d. Th.)

10 MS (ESI): $m/z = 462 [M+H]^+$

¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): δ = 0.92 (t, 3H), 1.44 (d, 3H), 1.72-2.09 (m, 2H), 2.42 (s, 3H), 2.81 (s, 3H), 3.48-3.63 (m, 1H), 3.89 (s, 3H), 3.95 (s, 6H), 7.06 (s, 1H), 7.16 (s, 2H), 7.25 (d, verdeckt, 2H), 8.24 (d, 2H).

7-(1-Ethylpropyl)-5-methyl-2-(4-methylphenyl)-4-(3,4,5-trimethoxyphenoxy) imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

5

Analog Beispiel 87 werden 200 mg (0,55 mmol) Beispiel 73A, 93,1 mg (0,83 mmol) Kalium-tert.-Butylat und 153 mg (0,83 mmol) 3,4,5-Trimethoxyphenol umgesetzt. Ausbeute: 213 mg (81 % d. Th.)

10 MS (ESI): $m/z = 477 [M+H]^+$

¹H-NMR (300 MHz, CD₃OD): δ = 0.83 (t, 6H), 1.81-2.06 (m, 4H), 2.36 (s, 3H), 2.73 (s, 3H), 3.39-3.51 (m, 1H), 3.84 (s, 3H), 3.85 (s, 6H), 6.76 (s, 2H), 7.22 (d, 2H), 7.99 (d, 2H).

7-(1-Ethylpropyl)-5-methyl-2-(4-methylphenyl)-N-(3,4,5-trimethoxyphenyl)imidazo [5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin

5

Analog Beispiel 88 werden 209 mg (0,58 mmol) Beispiel 73A, 159 mg (0,87 mmol) 3,4,5-Trimethoxyanilin und 120 mg (0,87 mmol) Kaliumcarbonat umgesetzt. Die Verbindung wird durch HPLC-Trennung gereinigt.

10 Ausbeute: 151 mg (55 % d. Th.)

MS (ESI): $m/z = 476 [M+H]^{+}$

¹H-NMR (300 MHz, CD₃OD): $\delta = 0.83$ (t, 6H), 1.79-2.06 (m, 4H), 2.40 (s, 3H), 2.78 (s, 3H), 3.37-3.48 (m, 1H), 3.81 (s, 3H), 3.91 (s, 6H), 7.26 (d, 2H), 7.33 (s, 2H), 8.18 (d, 2H).

15

5,7-Dimethyl-2-(4-nitrophenyl)-4-(3,4,5-trimethoxyphenoxy)imidazo[5,1-f][1,2,4]-triazin

- 183 -

5

Analog Beispiel 87 werden 75 mg (0,22 mmol) Beispiel 74A, 38 mg (0,33 mmol) Kalium-tert.-Butylat und 62 mg (0,33 mmol) 3,4,5-Trimethoxyphenol umgesetzt.

Ausbeute: 76 mg (75 % d. Th.)

10 MS (ESI): $m/z = 452 [M+H]^+$

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): $\delta = 2.75$ (s, 3H), 2.79 (s, 3H), 3.88 (s, 6H), 3.92 (s, 3H), 6.59 (s, 2H), 8.25 (d, 2H), 8.33 (d, 2H).

Beispiel 95

5,7-Dimethyl-2-(4-nitrophenyl)-N-(3,4,5-trimethoxyphenyl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin



Analog Beispiel 88 werden 75 mg (0,22 mmol) Beispiel 74A, 61 mg (0,34 mmol) 3,4,5-Trimethoxyanilin und 46 mg (0,34 mmol) Kaliumcarbonat umgesetzt. Ausbeute: 52 mg (52% d. Th.)

5 MS (ESI): $m/z = 451 \text{ [M+H]}^+$ $^1\text{H-NMR}$ (300 MHz, CD₃OD): $\delta = 2.74$ (s, 3H), 2.80 (s, 3H), 3.90 (s, 3H), 3.94 (s, 6H), 7.07 (s, 2H), 7.13 (s, 1H), 8.29 (d, 2H), 8.52 (d, 2H).

Beispiel 96

2-(4-Methoxyphenyl)-5,7-dimethyl-4-(3,4,5-trimethoxyphenoxy)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

Analog Beispiel 87 werden 260 mg (0,81 mmol) Beispiel 75A, 140 mg (1,21 mmol)

15 Kalium-tert.-Butylat und 220 mg (1,21 mmol) 3,4,5-Trimethoxyphenol umgesetzt.

Ausbeute: 294 mg (83% d. Th.)

MS (ESI): $m/z = 437 [M+H]^+$

¹H-NMR (300 MHz, CD₃OD): $\delta = 2.68$ (s, 3H), 2.71 (s, 3H), 3.83 (s, 3H), 3.84 (s, 3H), 3.85 (s, 6H), 6.75 (s, 2H), 6.94 (d, 2H), 8.07 (d, 2H).

2-(4-Methoxyphenyl)-5,7-dimethyl-N-(3,4,5-trimethoxyphenyl)imidazo[5,1-f][1,2,4] triazin-4-amin

5

Analog Beispiel 88 werden 260 mg (0,81 mmol) Beispiel 75A, 220 mg (1,21 mmol) 3,4,5-Trimethoxyanilin und 170 mg (1,21 mmol) Kaliumcarbonat umgesetzt. Das Produkt wird nach Ausrühren mit Diethylether erhalten.

10 Ausbeute: 158 mg (45 % d. Th.)

MS (ESI): $m/z = 436 [M+H]^+$

¹H-NMR (300 MHz, CD₃OD): δ = 2.65 (s, 3H), 2.73 (s, 3H), 3.81 (s, 3H), 3.86 (s, 6H), 3.91 (s, 6H), 6.99 (d, 2H), 7.31 (s, 2H), 8.26 (d, 2H).

7-Isopropyl-2-(4-methoxyphenyl)-5-methyl-4-(3,4,5-trimethoxyphenoxy)imidazo-[5,1-f][1,2,4]triazin

5

Analog Beispiel 87 werden 146 mg (0,42 mmol) Beispiel 76A, 70 mg (0,63 mmol) Kalium-tert.-Butylat und 115 mg (0,63 mmol) 3,4,5-Trimethoxyphenol umgesetzt.

Ausbeute: 91 mg (47 % d. Th.)

10 MS (ESI): $m/z = 465 [M+H]^+$

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): δ = 1.48 (d, 6H), 2.73 (s, 3H), 3.66-3.79 (m, 1H), 3.84 (s, 3H), 3.87 (s, 6H), 3.91 (s, 3H), 6.61 (s, 2H), 6.91 (d, 2H), 8.10 (d, 2H).

Beispiel 99

7-Isopropyl-2-(4-methoxyphenyl)-5-methyl-N-(3,4,5-trimethoxyphenyl)imidazo [5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin



Analog Beispiel 88 werden 70 mg (0,20 mmol) Beispiel 76A, 55 mg (0,30 mmol) 3,4,5-Trimethoxyanilin und 42 mg (0,30 mmol) Kaliumcarbonat umgesetzt. Das Produkt wird nach Ausrühren mit Methanol erhalten.

5 Ausbeute: 48 mg (52 % d. Th.)

MS (ESI): $m/z = 464 [M+H]^+$

¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): δ = 1.46 (d, 6H), 2.80 (s, 3H), 3.62-3.79 (m, 1H), 3.88 (s, 3H), 3.89 (s, 3H), 3.95 (s, 6H), 6.96 (d, 2H), 7.05 (s, 1H), 7.14 (s, 2H); 8.30 (d, 2H).

10

Beispiel 100

2-(2,4-Dimethoxyphenyl)-5,7-dimethyl-4-(3,4,5-trimethoxyphenoxy)imidazo[5,1-f] [1,2,4]triazin

15

Analog Beispiel 87 werden 125 mg (0,36 mmol) Beispiel 77A, 60 mg (0,53 mmol) Kalium-tert.-Butylat und 98 mg (0,53 mmol) 3,4,5-Trimethoxyphenol umgesetzt.

Ausbeute: 150 mg (90 % d. Th.)

20 MS (ESI): $m/z = 467 [M+H]^+$

¹H-NMR (200 MHz, CD₃OD): δ = 2.93 (s, 3H), 2.95 (s, 3H), 4.03 (s, 3H), 4.05 (s, 3H), 4.06-4.11 (s, 9H), 6.77-6.89 (m, 2H), 6.97 (s, 2H), 7.87 (d, 1H).

2-(2-Ethoxyphenyl)-5-methyl-7-propyl-4-(3,4,5-trimethoxyphenoxy)imidazo [5,1-f][1,2,4]triazin

5

Die Darstellung erfolgt analog zu Beispiel 22 aus 500 mg (1.38 mmol) Beispiel 39A und 3,4,5-Dimethoxyphenol.

Ausbeute: 565 mg (85 % d. Th.)

10 Fp.: 153°C

 $MS (ESI^{+}): m/z = 479 [M+H]^{+}$

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆): δ = 0.95 (t, 3H), 1.23 (t, 3H), 1.8 (m, 2H), 2.65 (s, 3H), 2.98 (t, 2H), 3.65 (s, 3H), 3.74 (s, 6H), 4.0 (q, 2H), 6.78 (s, 2H), 6.92 (t, 1H), 7.09 (d, 1H), 7.35-7.55 (m, 2H)

15

N-(3,4-Dimethoxyphenyl)-2-(2-ethoxyphenyl)-5-methyl-7-propylimidazo[5,1-f] [1,2,4]triazin-4-amin

5

Die Darstellung erfolgt analog zu Beispiel 1 aus 500 mg (1.38 mmol) Beispiel 39A und 3,4,-Dimethoxyanilin.

Ausbeute: 120 mg (19 % d. Th.)

10 MS (ESI⁺): $m/z = 448 [M+H]^+$

¹H-NMR (300 MHz, DMSO-d₆): δ = 0.93 (t, 3H), 1.28 (t, 3H), 1.8 (m, 2H), 2.7 (s, 3H), 2.9 (t, 2H), 3.72 (s, 3H), 3.74 (s, 3H), 4.07 (q, 2H), 6.92 (d, 1H), 6.98 (t, 1H), 7.1 (d, 1H), 7.3-7.6 (m, 4H), 8.62 (s, 1H)

2-(2,4-Dimethoxyphenyl)-5,7-dimethyl-N-(3,4,5-trimethoxyphenyl)imidazo[5,1-f] [1,2,4]triazin-4-amin

5

Analog Beispiel 88 werden 140 mg (0,40 mmol) Beispiel 77A, 110 mg (0,60 mmol) 3,4,5-Trimethoxyanilin und 83 mg (0,60 mmol) Kaliumcarbonat umgesetzt. Das Produkt wird per HPLC-Trennung gereinigt.

10 Ausbeute: 48 mg (26 % d. Th.)

 $MS (ESI): m/z = 466 [M+H]^+$

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = ca. 2.52 (s, verdeckt, 3H), 2.69 (s, 3H), 3.64 (s, 3H), 3.76 (s, 6H), 3.78 (s, 3H), 3.81 (s, 3H), 6.60 (d, 1H), 6.65 (s, 1H), 7.29 (s, 2H); 7.57 (d, 1H), 8.64 (s, 1H).

15

4-[5,7-Dimethyl-4-(3,4,5-trimethoxyphenoxy)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-2-yl]phenol

5

10

730 mg (1,42 mmol) von Beispiel 79A werden in einer Hydrierbirne unter Argonatmosphäre in 250 ml Methanol gelöst. Nach der Zugabe von 200 mg Palladium 10 %ig auf Kohle wird das Reaktionsgemisch in einer Parr-Apparatur 96 h bei 3 bar Wasserstoff-Druck bei Raumtemperatur geschüttelt. Im Anschluß wird über einen Seitz-Filter vom Hydrierkatalysator abgetrennt, die Lösung eingeengt und flash-chromatographiert mit Dichlormethan/Methanol 50/1.

Ausbeute: 297 mg (49 % d. Th.)

 $MS (ESI): m/z = 423 [M+H]^{+}$

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): $\delta = 2.61$ (s, 3H), 2.64 (s, 3H), 3.71 (s, 3H), 3.78 (s, 6H), 6.78-6.87 (m, 4H), 7.90 (d, 2H), 10.4 (s br, 1H).

2-(3,4-Dimethoxyphenyl)-5-ethyl-7-methyl-N-(3,4,5-trimethoxyphenyl)imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin

5

Die Darstellung erfolgt analog zu Beispiel 88 aus 80 mg (0,22 mmol) Beispiel 86A.

Ausbeute: 66 mg (63 % d. Th.)

LC-MS (ESI⁺): $R_t = 3,55 \text{ min.}$

10 MS: $m/z = 480 [M+H]^+$

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 1.29 (t, 3H), 2.62 (s, 3H), 3.12 (q, 2H), 3.70 (s, 3H), 3.78 (s, 3H), 3.81 (s, 9H), 7.08 (d, 1H), 7.19 (s, 2H), 7.77 (d, 1H), 7.85 (dd, 1H), 8.76 (bs, 1H).

15 Beispiel 106

 $2-(3,4-Dimethoxyphenyl)-5-ethyl-7-methyl-4-(3,4,5-trimethoxyphenoxy) imidazo\\ [5,1-f][1,2,4] triazin$



Die Darstellung erfolgt analog zu Beispiel 87 aus 80 mg (0.22 mmol) Beispiel 86A.

- 193 -

Ausbeute: 69 mg (66 % d. Th.)

LC-MS (ESI⁺): $R_t = 4,28 \text{ min.}$

5 MS: $m/z = 481 [M+H]^+$

¹H-NMR (200 MHz, DMSO-d₆): δ = 1.34 (t, 3H), 2.69 (s, 3H), 3.01 (q, 2H), 3.70 (s, 3H), 3.71 (s, 3H), 3.79 (s, 6H), 3.80 (s, 3H), 6.84 (s, 2H), 7.08 (d, 1H), 7.60 (d, 1H), 7.66 (dd, 1H).

10 **Beispiel 107**

2-(3,4-Dimethoxyphenyl)-7-isopropyl-5-methyl-N-(3,4,5-trimethoxyphenyl)imidazo [5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin

15

Die Darstellung erfolgt analog zu Beispiel 88 aus 60 mg (0.16 mmol) Beispiel 87A.

Ausbeute: 62 mg (79 % d. Th.)

LC-MS (ESI $^{+}$): $R_t = 4,20 \text{ min.}$

MS: $m/z = 494 [M+H]^+$

¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): δ = 1.49 (d, 6H), 2.80 (s, 3H), 3.72 (quint, 1H), 3.89 (s, 3H), 3.94 (s, 6H), 3.96 (s, 3H), 3.97 (s, 3H), 6.91 (d, 1H), 7.05 (bs, 1H), 7.09 (s, 2H), 7.88 (d, 1H), 7.98 (dd, 1H).

7-sec-Butyl-2-(3,4-dimethoxyphenyl)-5-methyl-N-(3,4,5-trimethoxyphenyl)imidazo [5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin

5

Die Darstellung erfolgt analog zu Beispiel 88 aus 50 mg (0.13 mmol) Beispiel 88A.

Ausbeute: 41 mg (64 % d. Th.)

LC-MS (ESI⁺): $R_t = 4,28 \text{ min.}$

10 MS: $m/z = 508 [M+H]^+$

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): δ = 0.93 (t, 3H), 1.50 (d, 3H), 1.86 (m, 1H), 2.04 (m, 1H), 2.89 (s, 3H), 3.61 (m, 1H), 3.89 (3H), 3.92 (s, 6H), 3.95 (s, 3H), 3.96 (s, 3H), 3.92 (d, 1H), 7.11 (s, 2H), 7.86 (d, 1H), 7.97 (dd, 1H).

7-sec-Butyl-2-(3,4-dimethoxyphenyl)-5-methyl-4-(3,4,5-trimethoxyphenoxy)imidazo [5,1-f][1,2,4]triazin

5

Die Darstellung erfolgt analog zu Beispiel 87 aus 50 mg (0.13 mmol) Beispiel 88A.

Ausbeute: 51 mg (79 % d. Th.)

LC-MS (ESI $^{+}$): $R_1 = 5.01 \text{ min.}$

10 MS: $m/z = 509 [M+H]^+$

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): δ = 0.94 (t, 3H), 1.52 (d, 3H), 1.39 (m, 1H), 2.06 (m, 1H), 2.80 (s, 3H), 3.62 (m, 1H), 3.88 (s, 3H), 3.89 (s, 6H), 3.90 (s, 3H), 3.92 (s, 3H), 6.60 (s, 2H), 6.89 (d, 1H), 7.69 (d, 1H), 7.78 (dd, 1H).

15 Beispiel 110

2-(3,4-Dimethoxyphenyl)-7-(1-ethylpropyl)-5-methyl-N-(3,4,5-trimethoxyphenyl)-imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin-4-amin

Die Darstellung erfolgt analog zu Beispiel 88 aus 60 mg (0.15 mmol) Beispiel 89A.

Ausbeute: 48 mg (62 % d. Th.)

LC-MS (ESI⁺): R_t = 4,39 min.

5 MS: $m/z = 522 [M+H]^+$

¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): δ = 0.87 (t, 6H), 1.78-2.10 (m, 4H), 2.81 (s, 3H), 3.39 (m, 1H), 3.89 (s, 3H), 3.93 (s, 6H), 3.95 (s, 3H), 3.96 (s, 3H), 6.92 (d, 1H), 7.04 (bs, 1H), 7.09 (s, 2H), 7.89 (d, 1H), 7.97 (dd, 1H).

10 Beispiel 111

2-(3,4-Dimethoxyphenyl)-7-(1-ethylpropyl)-5-methyl-4-(3,4,5-trimethoxyphenoxy)-imidazo[5,1-f][1,2,4]triazin

15

Die Darstellung erfolgt analog zu Beispiel 87 aus 60 mg (0.15 mmol) Beispiel 89A.

Ausbeute: 54 mg (70 % d. Th.)

LC-MS (ESI $^{+}$): $R_t = 5.10 \text{ min.}$

 $MS: m/z = 523 [M+H]^+$

¹H-NMR (300 MHz, CDCl₃): δ = 0.88 (t, 6H), 1.85-2.10 (m, 4H), 2.79 (s, 3H), 3.85 (s, 3H), 3.88 (s, 6H), 3.90 (s, 3H), 3.92 (s, 3H), 6.62 (s, 2H), 6.89 (d, 1H), 7.70 d, 1H), 7.78 (dd, 1H).

Methode: ESI+:

Methode:

MHZ 2T

Version-Nr.:

3

Gerätetyp

Micromass

TOF-MUX-Interface

4fach-Parallel-

MS:

Einspritzung

Ionisierung:

ESI positiv

Gerätetyp

Waters600

HPLC:

UV-Detektor: 210nm

Ofentemp.:

24°C

Säule:

Symmetry C 18

 $50 \text{ mm x } 2,1 \text{ mm} \quad 3,5 \text{ } \mu\text{m}$

Lieferfirma:

Waters

Gradient:

Zeit (min) A (Vol%) B (Vol%) Fluss (ml/min)

0, 00	10	90	0,75
0, 50	10	90	0,75
4,00	90	10	0,50
5,50	90	10	0,75
5,60	10	90	1,25
6, 50	10	90	0,75

A:

CH₃CN + 0,1 % Ameisensäure

B:

H₂O + 0,1 % Ameisensäure



Methode 1:

Lösung A: Acetonitril

5 Lösung B: 0,23g 30%HCl/l Wasser

Säulenofen 70°C;

Säule Symmetry C18 2,1 x 150 mm

10

Gradient:	Zeit [min]	%A	%B	Fluß [ml/min]
	0	2	98	0,9
	2,5	95	5	1,2
	5	95	5	1,2

15

Methode: LCMS8min centr

Methode:

LCMS8min_centr

Gerätetyp MS:

TOF MS (LCT micromass)

Ionisierung: ESI positiv

Gerätetyp HPLC:

Waters Alliance 2690 HPLC Pumpe

UF-Detektor:

210 nm

Ofentemperatur: 40°C

Säule:

YMC ODS-AQ

50 mm x 2,0 mm, 3 mm

Gradient:

Zeit (min)	A (Vol%)	B (Vol%)	Fluss (ml/min)
0,00	100	0	0,80
0,30	100	0	0,80
4,20	30	70	0,80
4,80	10	90	0,80
6,30	10	90	0,80
6,31	100	0	0,80
8,30	100	0	0,80

A:

H₂O (+0,1 % HCO₂H)

B:

CH₃CN (+0,1 % HCO₂H)

<u>Patentansprüche</u>

1. Verbindungen der allgemeinen Formel (I),

in welcher

5

10

25

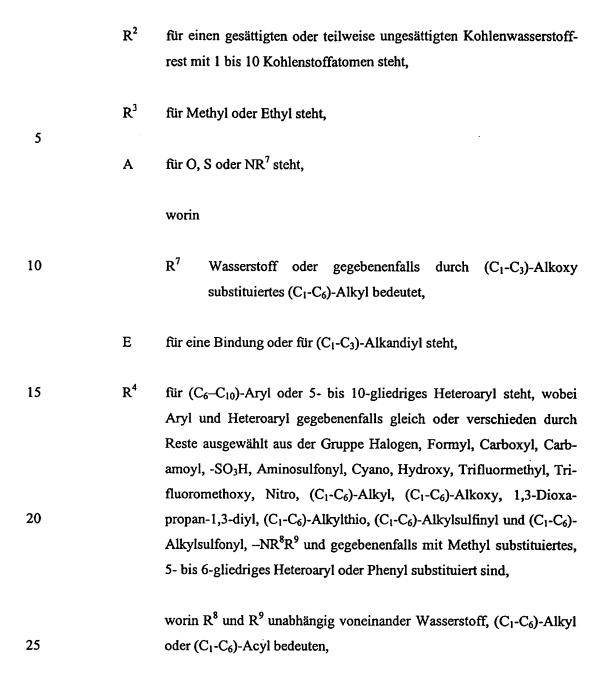
R¹ für (C₆-C₁₀)-Aryl, das gegebenenfalls gleich oder verschieden durch Reste ausgewählt aus der Gruppe Halogen, Formyl, Carbamoyl, Cyano, Hydroxy, Trifluormethyl, Trifluoromethoxy, Nitro, (C₁-C₆)-Alkyl oder (C₁-C₆)-Alkoxy sowie gegebenenfalls durch einen Rest der Formel -SO₂NR⁵R⁶ substituiert ist, steht,

15 worin

 R^5 und R^6 unabhängig voneinander Wasserstoff oder (C₁-C₆)-Alkyl bedeuten,

20 oder

 NR^5R^6 über ein Stickstoffatom gebundenes, gegebenenfalls gleich oder verschieden durch Reste ausgewählt aus der Gruppe Oxo, Halogen, (C₁-C₆)-Alkyl und (C₁-C₆)-Acyl substituiertes, 4- bis 8-gliedriges Heterocyclyl bedeutet,



und deren Salze, Hydrate und/oder Solvate.

5

20

2. Verbindungen nach Anspruch 1, wobei

R¹ für Phenyl, das gegebenenfalls gleich oder verschieden ein- bis zweifach durch Reste ausgewählt aus der Gruppe Fluor, Chlor, Methoxy, Ethoxy oder einen Rest der Formel –SO₂NR⁵R⁶ substituiert ist, steht,

wobei

- NR⁵R⁶ über ein Stickstoffatom gebundenes, 5- bis 7-gliedriges Heterocyclyl ist,
 - R^2 für (C_1-C_8) -Alkyl oder (C_3-C_8) -Cycloalkyl steht,
- 15 R³ für Methyl oder Ethyl steht,
 - A für O oder NH steht,
 - E für eine Bindung steht,

R⁴ für Phenyl, das gegebenenfalls gleich oder verschieden durch Reste ausgewählt aus der Gruppe Fluor, Chlor, Methoxy oder Ethoxy substituiert ist, steht,

25 und deren Salze, Hydrate und/oder Solvate.

3. Verfahren zur Herstellung von Verbindungen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass man Verbindungen der allgemeinen Formel (VI)

- 203 -

5

in welcher

R¹, R² und R³ die in Anspruch 1 angegebene Bedeutung aufweisen,

10

[A] zunächst mit 1,2,4-Triazol in Gegenwart eines Chlorierungsmittels, gegebenenfalls in inerten Lösungsmitteln und gegebenenfalls in Gegenwart einer Base, zu Verbindungen der allgemeinen Formel (II),

15

in welcher

R¹, R² und R³ die oben angegebene Bedeutung aufweisen,

20

umsetzt, und anschließend mit Verbindungen der allgemeinen Formel (III),

in welcher

5

R⁴, A und E die in Anspruch 1 angegebene Bedeutung aufweisen,

gegebenenfalls in inerten Lösungsmitteln, gegebenenfalls in Gegenwart einer Base, gegebenenfalls in Gegenwart von Hilfsreagenzien, und gegebenenfalls in Gegenwart von Kronenether, umsetzt,

oder

wenn A für S steht,

15

10

[B] zunächst mit Phosphorpentasulfid oder Lawesson-Reagenz gegebenenfalls in inerten Lösungsmitteln, zu Verbindungen der allgemeinen Formel (IV),

20

in welcher

R¹, R² und R³ die oben angegebene Bedeutung aufweisen,

25

umsetzt,

und anschließend mit Verbindungen der allgemeinen Formel (V),



5

in welcher

R⁴ und E die oben angegebene Bedeutung aufweisen, und

10

20

25

X¹ für eine Abgangsgruppe, bevorzugt Mesylat, Tosylat oder Halogen, besonders bevorzugt Brom oder Jod, steht,

in inerten Lösungsmitteln, gegebenenfalls in Gegenwart einer Base, umsetzt.

- 15 4. Verbindungen der allgemeinen Formel (I) nach Anspruch 1 oder 2 zur Behandlung und/oder Prophylaxe von Krankheiten.
 - Arzneimittel enthaltend mindestens eine der Verbindungen der allgemeinen Formel (I) nach Anspruch 1 oder 2 in Zusammenmischung mit mindestens einem pharmazeutisch verträglichen, im wesentlichen nichtgiftigen Träger oder Exzipienten.
 - Verwendung von Verbindungen der allgemeinen Formel (I) nach Anspruch 1
 oder 2 zur Herstellung eines Arzneimittels zur Behandlung und/oder
 Prophylaxe von neurodegenerativen Erkrankungen.
 - 7. Verwendung nach Anspruch 6, wobei die neurodegenerative Erkrankung die Parkinsonsche Krankheit ist.



Interpol Cation No PCY/EP UZ/06322

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER IPC 7 C07D487/04 A61K A61K31/415 A61K31/53 A61P25/28 According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC B. FIELDS SEARCHED Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols) IPC 7 C07D Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched Electronic data base consulted during the International search (name of data base and, where practical, search terms used) EPO-Internal, WPI Data, PAJ, CHEM ABS Data C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT Category ° Citation of document, with Indication, where appropriate, of the relevant passages Relevant to claim No. Y DE 28 11 780 A (ALLEN & HANBURYS LTD) 1-7 28 September 1978 (1978-09-28) * siehe Anspruch 1, Definition von Z * the whole document Y US 3 941 785 A (CLARKE ROBERT WILLIAM ET 1-7 AL) 2 March 1976 (1976-03-02) cited in the application * siehe Anspruch 1 * the whole document Υ WO 99 24433 A (NIEWOEHNER ULRICH ; HANING 1-7 HELMUT (DE); SERNO PETER (DE); BAYER AG) 20 May 1999 (1999-05-20) * siehe Anspruch 1 * the whole document -/--Further documents are listed in the continuation of box C. Patent family members are listed in annex. Special categories of cited documents: "I" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance invention "E" earlier document but published on or after the international *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to filing date "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified) involve an inventive step when the document is taken alone "Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed "&" document member of the same patent family Date of the actual completion of the international search Date of mailing of the International search report 27 August 2002 12/09/2002 Name and mailing address of the ISA Authorized officer European Patent Office, P.B. 5818 Patentiaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Stellmach, J Fax: (+31-70) 340-3016

		PC1/EP 02/06322			
C.(Continu	(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT				
Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.			
Y	MOLINA,P. ET AL.: "Fused Imidazoles: A Novel Synthesis of Imidazo'1,2-b!'1,2,4! triazole and Imidazo'5,1-f!'1,2,4!triazine Derivatives" SYNTHESIS, no. 11, November 1989 (1989-11), pages 843-847, XP001094012 STUTTGART cited in the application * s.Seite 845, Scheme B, Beispiele 7,8 und 10 * the whole document	1-7			
Y	CHARLES I ET AL: "BICYCLIC HETEROCYCLES WITH NITROGEN AT THE RING JUNCTION. PART 2.1 APPLICATION OF THE DAKIN-WEST REACTION TO THE SYNTHESIS OF IMIDAZO-U5,1-F-1,2,4-TRIAZIN-4(3H)-ONES" JOURNAL OF THE CHEMICAL SOCIETY, PERKIN TRANSACTIONS 1, CHEMICAL SOCIETY. LETCHWORTH, GB, no. 5, 1 May 1980 (1980-05-01), pages 1139-1146, XP002027191 ISSN: 0300-922X * s.Seite 1143, Beispiele 20 -22 * the whole document	1-7			
Y	SODERLING S H ET AL: "REGULATION OF CAMP AND CGMP SIGNALING: NEW PHOSPHODIESTERASES AND NEW FUNCTIONS" CURRENT OPINION IN CELL BIOLOGY, CURRENT SCIENCE, LONDON, GB, vol. 12, no. 2, April 2000 (2000-04), pages 174-179, XP001003042 ISSN: 0955-0674 cited in the application * s.Seite 175, Fig. 1, PDE5A, PDE10A * the whole document	1-7			
Y	BEAVO J A ET AL: "MULTIPLE CYCLIC NUCLEOTIDE PHOSPHODIESTERASES" MOLECULAR PHARMACOLOGY, BALTIMORE, MD, US, vol. 46, no. 3, 1 September 1994 (1994-09-01), pages 399-405, XP000566722 ISSN: 0026-895X cited in the application * s.Seite 401, Table 2 * the whole document	1-7			



Intermilication No PCT/EP -2/06322

		PC1/EP 62/06322			
	C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT				
Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages		Relevant to claim No.		
Y	BEAVO J A: "CYCLIC NUCLEOTIDE PHOSPHODIESTERASES: FUNCTIONAL IMPLICATIONS OF MULTIPLE ISOFORMS" PHYSIOLOGICAL REVIEWS, AMERICAN PHYSIOLOGICAL SOCIETY, US, vol. 75, no. 4, 1 October 1995 (1995-10-01), pages 725-748, XP002034532 ISSN: 0031-9333 * s.Seite 738 * the whole document		1-7		
Y	WO 01 24781 A (DENOVAN WRIGHT EILEEN M; NOVANEURON INC (CA); ROBERTSON HAROLD A () 12 April 2001 (2001-04-12) * siehe Seite 1, vorletzter Absatz und Anspruch 1 * the whole document		1-7		

INTERN NAL SEARCH REPORT

Interpolication No PCT/EP 02/06322

				PCI/EP	-02/06322
Patent document cited in search report		Publication date		Patent family member(s)	Publication date
DE 2811780	Α	28-09-1978	GB	1584461 A	11-02-1981
			ΑT	363952 B	10-09-1981
			ΑT	196378 A	15-02-1981
			AU	516179 B2	21-05-1981
			AU	3431478 A	27-09-1979
			BE	865125 A1	21-09-1978
			DE	2811780 A1	28-09-1978
			DK	109578 A	26-09-1978
			ES	468119 A1	01-09-1979
			FΙ	780828 A	26-09-1978
			FR	2384773 A1	20-10-1978
			ΪË	46653 B1	10-08-1983
			ΪŤ	1105177 B	28-10-1985
			ĴΡ	53119891 A	19-10-1978
			NL	7803195 A	
			NZ	186699 A	27-09-1978
					19-12-1980
			SE	7803195 A	26-09-1978
			US	4278673 A	14-07-1981
			ZA 	7801458 A	25-04-1979
US 3941785	Α	02-03-1976	GB	1457873 A	08-12-1976
			ΑT	336029 B	12-04-1977
			ΑT	2374 A	15-08-1976
			ΑU	474078 B	15-07-1976
			ΑU	6377473 A	19-06-1975
			BE	809369 A1	03-07-1974
			CA	1005057 A1	08-02-1977
			CH	618170 A5	15-07-1980
			DE	2364076 A1	18-07-1974
			ES	422001 A1	01-08-1976
			FΪ	57260 B	31-03-1980
			FΙ	793137 A	10-10-1979
			FR	2213058 A1	02-08-1974
			ΙE	38681 B1	10-05-1978
			ĬĹ	43872 A	31-01-1979
			JP	49095994 A	11-09-1974
			LU	69099 A1	02-04-1974
			NL	7400095 A	08-07-1974
			NO	140301 B	30-04-1979
			SE	408179 B	21-05-1979
			ZA	7309534 A	27-11-1974
					*
WO 9924433	Α	20-05-1999	DE	19750085 A1	20-05-1999
			DE	19812462 A1	30-09-1999
			DE	19840289 A1	09-03-2000
			ΑT	213246 T	15-02-2002
			AU	738675 B2	20-09-2001
			AU	1558799 A	31-05-1999
			BG	104406 A	31-08-2001
			BR	9812785 A	10-10-2000
			CA	2309332 A1	20-05-1999
				1278822 T	03-01-2001
			CN	12/0022 1	
			DE	19881732 C1	31-01-2002
			DE De	19881732 C1 19881732 D2	31-01-2002 24-08-2000
			DE DE DE	19881732 C1 19881732 D2 59803108 D1	31-01-2002 24-08-2000 21-03-2002
			DE DE DK	19881732 C1 19881732 D2 59803108 D1 1049695 T3	31-01-2002 24-08-2000 21-03-2002 13-05-2002
			DE DE DE	19881732 C1 19881732 D2 59803108 D1	31-01-2002 24-08-2000 21-03-2002



Inter	Application No
PCT/ET	02/06322

				1		· - •
Patent document cited in search report		Publication date		Patent family member(s)		Publication date
WO 9924433	Α		WO	9924433	A1	20-05-1999
			ΕP	1174431	A2	23-01-2002
			EΡ	1049695	A1	08-11-2000
			FΙ	20001086	Α	09-05-2000
			GB	2346877	A ,B	23-08-2000
			HR	20000292		30-04-2001
			HU	0100394	A2	28-09-2001
			JP	2001522851	T	20-11-2001
			LU	90561		01-12-2000
			NO	20002444		11-05-2000
			NO	20021714		11-05-2000
			NZ	504436		31-08-2001
			PL	340400		29-01-2001
			SE	0001745	Α	11-05-2000
			SI	1049695	T1	30-06-2002
			SK	7092000		12-03-2001
			TR	200001338		21-08-2000
			US	6362178		26-03-2002
			ZA	9810297	Α	20-05-1999
WO 0124781	A	12-04-2001	AU	7766300	Α	10-05-2001
			WO	0124781		12-04-2001
			EP	1223937	A2	24-07-2002

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES IPK 7 C07D487/04 A61K31/415

A61K31/53

A61P25/28

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchlerter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) IPK 7 CO7D

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evil. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ, CHEM ABS Data

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
Y	DE 28 11 780 A (ALLEN & HANBURYS LTD) 28. September 1978 (1978-09-28) * siehe Anspruch 1, Definition von Z * das ganze Dokument	1-7
Y	US 3 941 785 A (CLARKE ROBERT WILLIAM ET AL) 2. März 1976 (1976-03-02) in der Anmeldung erwähnt * siehe Anspruch 1 * das ganze Dokument	1-7
Y	WO 99 24433 A (NIEWOEHNER ULRICH ;HANING HELMUT (DE); SERNO PETER (DE); BAYER AG) 20. Mai 1999 (1999-05-20) * siehe Anspruch 1 * das ganze Dokument	1-7

 Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen: "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeulisam anzusehen ist "E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeidedatum veröffentlicht worden ist "L" Veröffentlichung, die geelgnet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werder 	*T* Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidient, sondern nur zum Verständnis des der Erlindung zugrundellegenden Prinzips oder der ihr zugrundellegenden Theorie angegeben ist *X* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden
soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt) 'O' Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht 'P' Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist	kann nicht als auf erfinderischer Tätigkelt berühend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann nahellegend ist *&* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist
Datum des Abschlusses der Internationalen Recherche 27. August 2002	Absendedatum des internationalen Recherchenberichts 12/09/2002
Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL – 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo ni, Fax: (+31-70) 340-3016	Bevollmächtigter Bediensteter Stellmach, J

Kategorie®	ung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Telle	Betr. Anspruch Nr.
Y	MOLINA,P. ET AL.: "Fused Imidazoles : A Novel Synthesis of Imidazo'1,2-b!'1,2,4! triazole and Imidazo'5,1-f!'1,2,4!triazine Derivatives " SYNTHESIS, Nr. 11, November 1989 (1989-11), Seiten 843-847, XP001094012 STUTTGART in der Anmeldung erwähnt * s.Seite 845, Scheme B, Beispiele 7,8 und 10 * das ganze Dokument	1-7
Y	CHARLES I ET AL: "BICYCLIC HETEROCYCLES WITH NITROGEN AT THE RING JUNCTION. PART 2.1 APPLICATION OF THE DAKIN-WEST REACTION TO THE SYNTHESIS OF IMIDAZO-U5,1-F-1,2,4-TRIAZIN-4(3H)-ONES" JOURNAL OF THE CHEMICAL SOCIETY, PERKIN TRANSACTIONS 1, CHEMICAL SOCIETY. LETCHWORTH, GB, Nr. 5, 1. Mai 1980 (1980-05-01), Seiten 1139-1146, XP002027191 ISSN: 0300-922X * s.Seite 1143, Beispiele 20 -22 * das ganze Dokument	1-7
Y	SODERLING S H ET AL: "REGULATION OF CAMP AND CGMP SIGNALING: NEW PHOSPHODIESTERASES AND NEW FUNCTIONS" CURRENT OPINION IN CELL BIOLOGY, CURRENT SCIENCE, LONDON, GB, Bd. 12, Nr. 2, April 2000 (2000-04), Seiten 174-179, XP001003042 ISSN: 0955-0674 in der Anmeldung erwähnt * s.Seite 175, Fig. 1, PDE5A, PDE10A * das ganze Dokument	1-7
Y	BEAVO J A ET AL: "MULTIPLE CYCLIC NUCLEOTIDE PHOSPHODIESTERASES" MOLECULAR PHARMACOLOGY, BALTIMORE, MD, US, Bd. 46, Nr. 3, 1. September 1994 (1994-09-01), Seiten 399-405, XP000566722 ISSN: 0026-895X in der Anmeldung erwähnt * s.Seite 401, Table 2 * das ganze Dokument	1-7

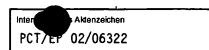


International less Aktenzeichen
PCT7 rP 02/06322

(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN				
Categorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht komm	nenden Teile	Betr. Anspruch Nr.	
Y	BEAVO J A: "CYCLIC NUCLEOTIDE PHOSPHODIESTERASES: FUNCTIONAL IMPLICATIONS OF MULTIPLE ISOFORMS" PHYSIOLOGICAL REVIEWS, AMERICAN PHYSIOLOGICAL SOCIETY, US, Bd. 75, Nr. 4, 1. Oktober 1995 (1995-10-01), Seiten 725-748, XP002034532 ISSN: 0031-9333 * s.Seite 738 * das ganze Dokument		1-7	
Y	WO 01 24781 A (DENOVAN WRIGHT EILEEN M; NOVANEURON INC (CA); ROBERTSON HAROLD A () 12. April 2001 (2001-04-12) * siehe Seite 1, vorletzter Absatz und Anspruch 1 * das ganze Dokument		1-7	

	-т			<u> </u>	02/00322
Im Recherchenbericht ngeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 2811780	Α	28-09-1978	GB	1584461 A	11-02-1981
			AT	363952 B	10~09-1981
			ΑT	196378 A	15-02-1981
			ΑU	516179 B2	21-05-1981
			AU	3431478 A	27-09-1979
			BE	865125 A1	21-09-1978
			DE	2811780 A1	28-09-1978
			DK	109578 A	26-09-1978
			ES	468119 A1	01-09-1979
			FI	780828 A	26-09-1978
			FR IE	2384773 A1	20-10-1978
			IT	46653 B1 1105177 B	10-08-1983 28-10-1985
			ĴΡ	53119891 A	19-10-1978
			NL	7803195 A	27-09-1978
			NZ	186699 A	19-12-1980
			SE	7803195 A	26-09-1978
			ÜŠ	4278673 A	14-07-1981
			ZA	7801458 A	25-04-1979
US 3941785	 А	02-03-1976	 GB	1457873 A	08-12-1976
	••	UL UJ 1970	AT	336029 B	12-04-1977
			AT	2374 A	15-08-1976
			AÜ	474078 B	15-07-1976
			ΑÜ	6377473 A	19-06-1975
			BE	809369 A1	03-07-1974
			CA	1005057 A1	08-02-1977
			CH	618170 A5	15-07-1980
			DE	2364076 A1	18-07-1974
			ES	422001 A1	01-08-1976
			FΙ	57260 B	31-03-1980
			FI	793137 A	10-10-1979
			FR	2213058 A1	02-08-1974
			ΙE	38681 B1	10-05-1978
			IL JP	43872 A	31-01-1979
			LU	49095994 A 69099 A1	11-09-1974
			NL	7400095 A	02-04-1974 08-07-1974
			NO	140301 B	30-04-1979
			SE	408179 B	21-05-1979
			ZA	7309534 A	27-11-1974
W0 9924433	Α	20-05-1999	DE	107E000E A1	20 05 1000
MO 2264433	М		DE DE	19750085 A1	20-05-1999 30-09-1999
			DE	19812462 A1 19840289 A1	30-09-1999 09-03-2000
			AT	213246 T	15-02-2002
			AU	738675 B2	20-09-2001
			AU	1558799 A	31-05-1999
			AU BG	1558799 A 104406 A	31-05-1999 31-08-2001
				1558799 A 104406 A 9812785 A	31-05-1999 31-08-2001 10-10-2000
			BG	104406 A	31-08-2001
			BG BR CA CN	104406 A 9812785 A	31-08-2001 10-10-2000
			BG BR CA CN DE	104406 A 9812785 A 2309332 A1 1278822 T 19881732 C1	31-08-2001 10-10-2000 20-05-1999
			BG BR CA CN DE DE	104406 A 9812785 A 2309332 A1 1278822 T 19881732 C1 19881732 D2	31-08-2001 10-10-2000 20-05-1999 03-01-2001 31-01-2002 24-08-2000
			BG BR CA CN DE DE	104406 A 9812785 A 2309332 A1 1278822 T 19881732 C1 19881732 D2 59803108 D1	31-08-2001 10-10-2000 20-05-1999 03-01-2001 31-01-2002 24-08-2000 21-03-2002
			BG BR CA CN DE DE DE	104406 A 9812785 A 2309332 A1 1278822 T 19881732 C1 19881732 D2 59803108 D1 1049695 T3	31-08-2001 10-10-2000 20-05-1999 03-01-2001 31-01-2002 24-08-2000 21-03-2002 13-05-2002
			BG BR CA CN DE DE	104406 A 9812785 A 2309332 A1 1278822 T 19881732 C1 19881732 D2 59803108 D1	31-08-2001 10-10-2000 20-05-1999 03-01-2001 31-01-2002 24-08-2000 21-03-2002





Im Recherchenbericht ngeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
WO 9924433	Α		WO	9924433 A1	20-05-1999
			EP	1174431 A2	23-01-2002
			ΕP	1049695 A1	08-11-2000
			FΙ	20001086 A	09-05-2000
			GB	2346877 A ,B	23-08-2000
			HR	20000292 A1	30-04-2001
			HU	0100394 A2	28-09-2001
			JP	2001522851 T	20-11-2001
			LU	90561 A1	01-12-2000
			NO	20002444 A	11-05-2000
			NO	20021714 A	11-05-2000
			NZ	504436 A	31-08-2001
			PL	340400 A1	29-01-2001
			SE	0001745 A	11-05-2000
			SI	1049695 T1	30-06-2002
			SK	7092000 A3	12-03-2001
			TR	200001338 T2	21-08-2000
			US	6362178 B1	26-03-2002
			ZA	9810297 A	20-05-1999
WO 0124781	Α	12-04-2001	AU	7766300 A	10-05-2001
			WO	0124781 A2	12-04-2001
			EP	1223937 A2	24-07-2002

THIS PAGE BLANK (USPTO